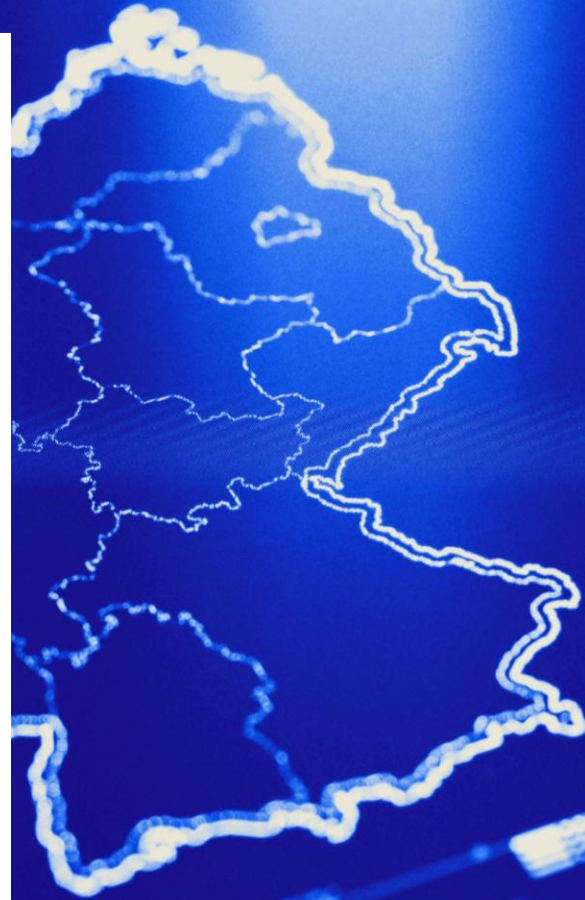


Bitkom Länderindex 2026

Alle Länderprofile im Überblick



Einleitung

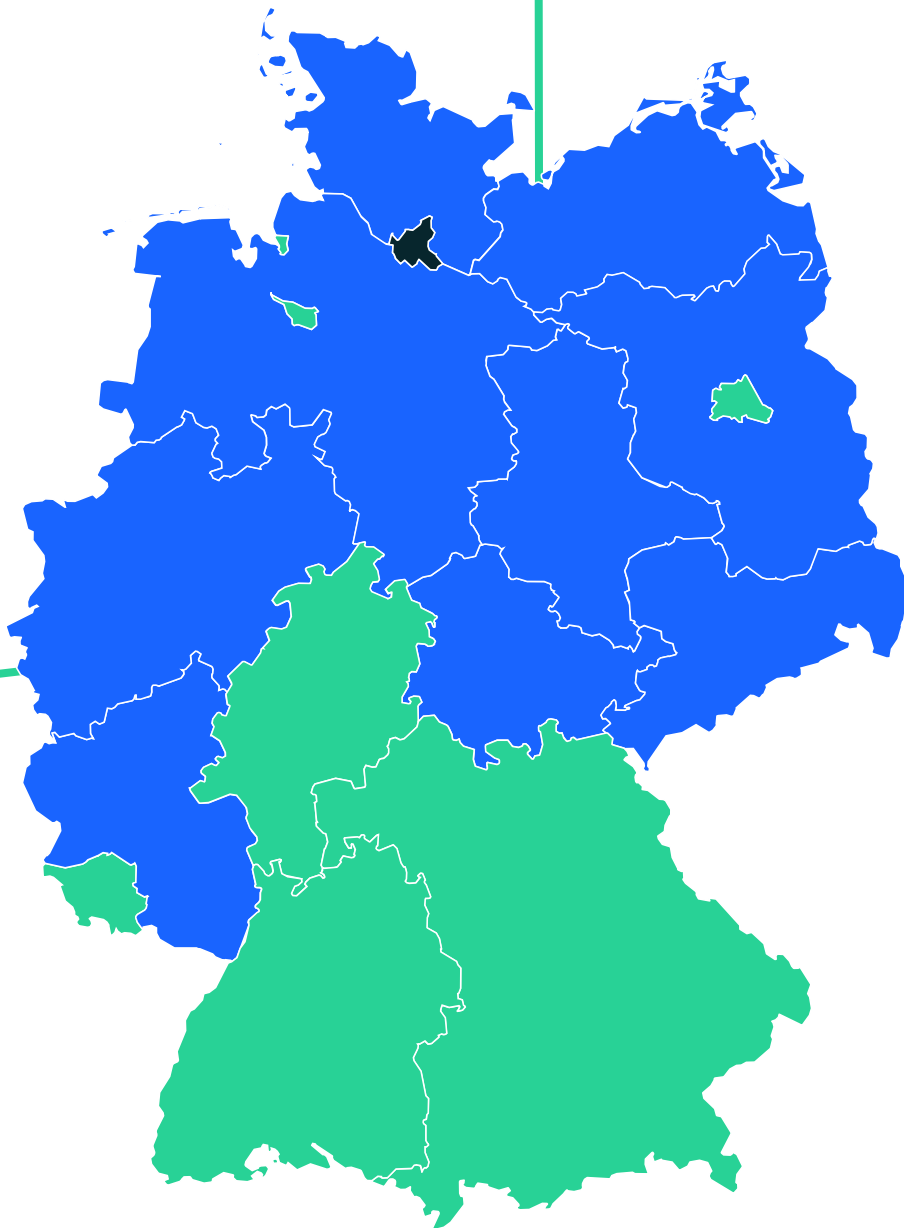
Wie digital sind die Bundesländer? Wie schnell schreitet die Digitalisierung voran? Was zeichnet die Digitalpolitik der Bundesländer aus? Antworten auf diese Fragen gibt der Bitkom Länderindex.

Mit mehr als 1.100 Datenpunkten erfasst und qualifiziert das Digitalranking die Bundesländer alle zwei Jahre in den Bereichen Digitale Wirtschaft, Digitale Infrastruktur, Governance & Verwaltung sowie Digitale Gesellschaft.

Dafür wurden die Digitalverantwortlichen aller 16 Bundesländern und mehr als 5.600 Bürgerinnen und Bürger befragt sowie amtliche Bundesstatistiken und Drittstudien ausgewertet. Der Bitkom Länderindex bietet damit nicht nur einen ganzheitlichen Überblick über den Status Quo der Digitalisierung in Deutschland, sondern liefert gleichzeitig auch detaillierte Analysen zu den Stärken, Schwächen und Fortschritten der einzelnen Bundesländer.

Alle Ergebnisse sowie eine Übersicht aller verwendeten Daten und Methoden finden Sie unter <https://www.bitkom.org/Laenderindex>.

Das Ranking aller Bundesländer 2026



- 70 Punkte und mehr
- 60 bis 69 Punkte
- 50 bis 59 Punkte
- Weniger als 50 Punkte

Rang 2026	Rang 2024	Trend	Bundesland	Punkte
1	1	→	Hamburg	70,3
2	2	→	Berlin	63,8
3	5	↗	Hessen	63,7
4	3	↘	Bayern	62,6
5	4	↘	Baden-Württemberg	61,8
6	12	↗	Saarland	61,7
7	9	↗	Bremen	60,6
8	6	↘	Nordrhein-Westfalen	59,5
9	10	↗	Niedersachsen	58,2
10	7	↘	Schleswig-Holstein	57,9
11	8	↘	Sachsen	55,6
12	11	↘	Brandenburg	53,6
13	13	→	Rheinland-Pfalz	53,3
14	15	↗	Sachsen-Anhalt	52,4
15	16	↗	Thüringen	51,1
15	14	↘	Mecklenburg-Vorpommern	51,1

Inhaltsverzeichnis

Baden-Württemberg	5	Niedersachsen	61
Bayern	12	Nordrhein-Westfalen	68
Berlin	19	Rheinland-Pfalz	75
Brandenburg	26	Saarland	82
Bremen	33	Sachsen	89
Hamburg	40	Sachsen-Anhalt	96
Hessen	47	Schleswig-Holstein	103
Mecklenburg-Vorpommern	54	Thüringen	110



Bitkom Länderindex 2026

Baden-Württemberg

5. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
5	-1	Gesamtwertung	61.8
3	+3	Digitale Wirtschaft	65.3
12	-3	Digitale Infrastruktur	60.4
9	-4	Governance & Verwaltung	54.0
6	-2	Digitale Gesellschaft	67.6



Landesregierung: Bündnis 90/Die Grünen | CDU



Gemeinden: 1.101



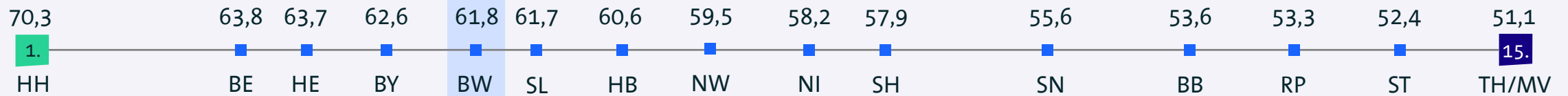
Bevölkerung: 11.245.898



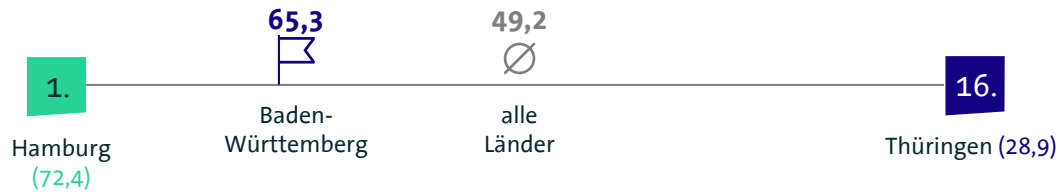
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 57.294

Übersicht im Ländervergleich

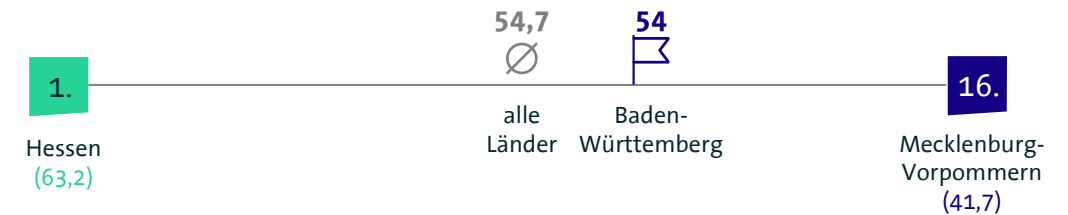
Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur





Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 3. Platz

 Unternehmen: 427.660

 ITK-Unternehmen: 13.692 (3,2%)

 Hochschulen: 63

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 29,3 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

3,8

Gründungen

pro 100.000 Einwohner.

Ø = 4,1 Gründungen

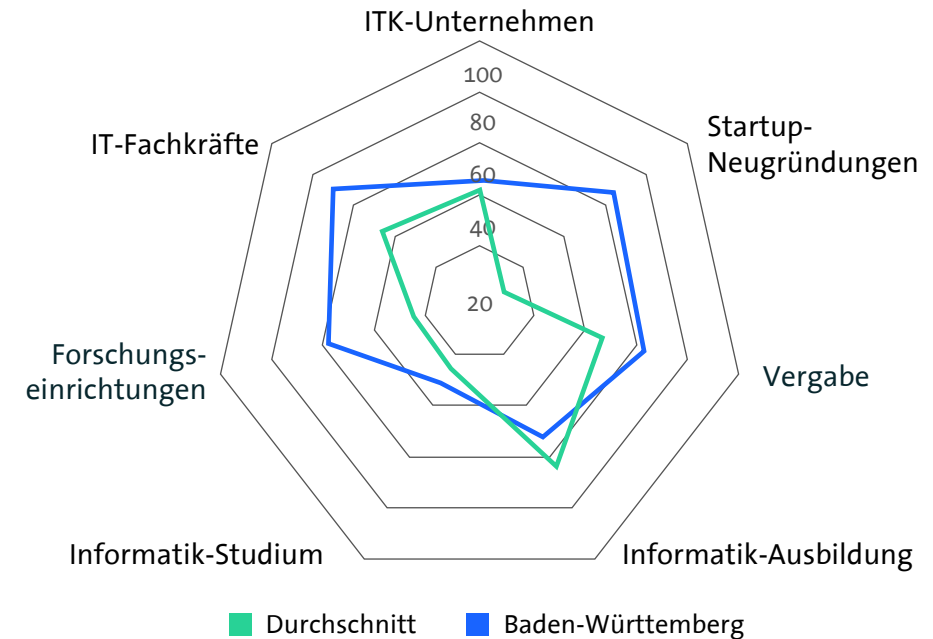
Informatik-Studierende

10,8%

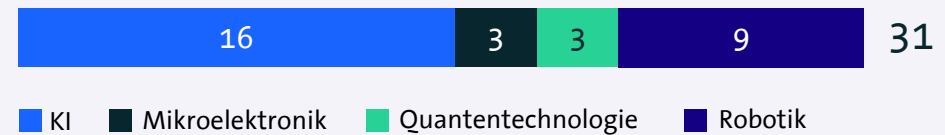
beträgt der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger in Informatik.

Ø = 9,7%

Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]





Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien




Digitale Infrastruktur | 12. Platz

 Haushalte: 5.397.000

 Fläche: 35.748 km²

 Schulen: 5.073

 Bevölkerung: 11.245.898

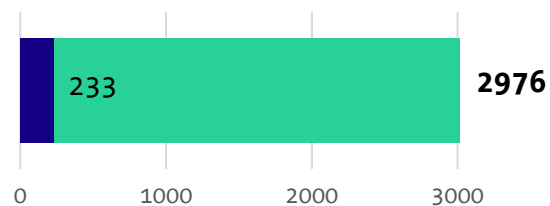
Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

2,07 MW

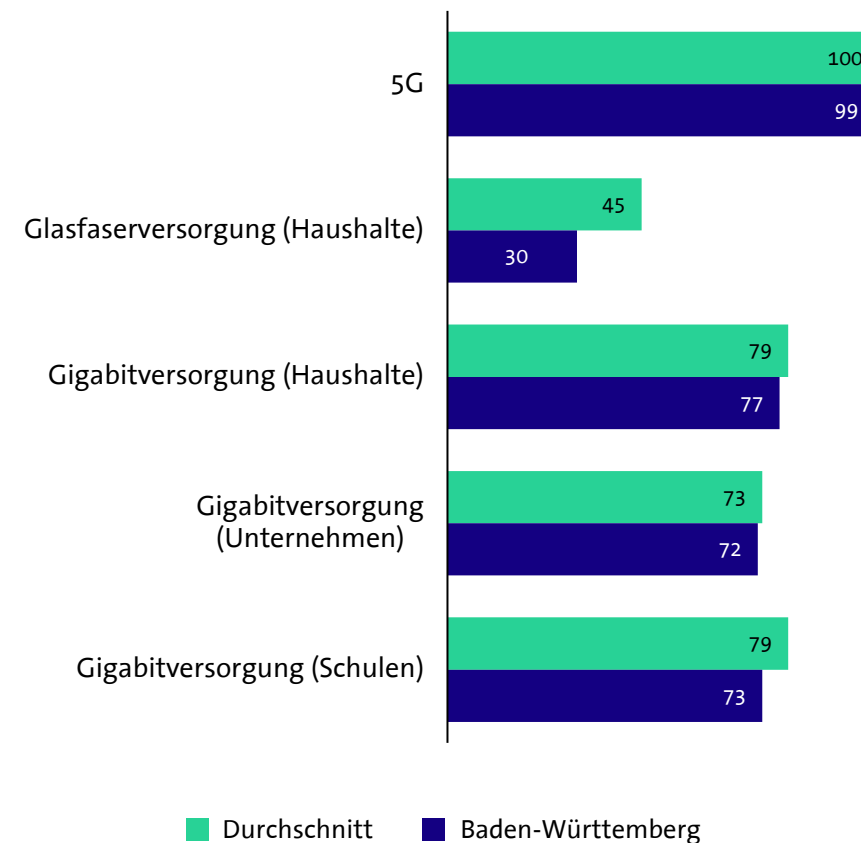
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohnende
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in
Baden-Württemberg und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

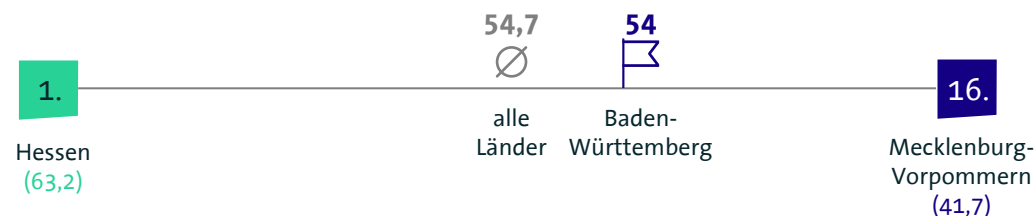
[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 9. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

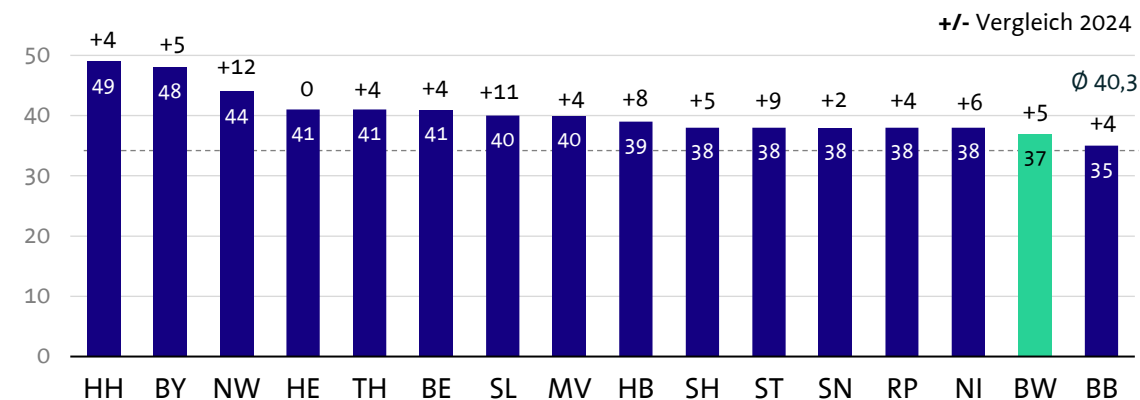


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



22%

der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

10%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen sehr zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 6. Platz

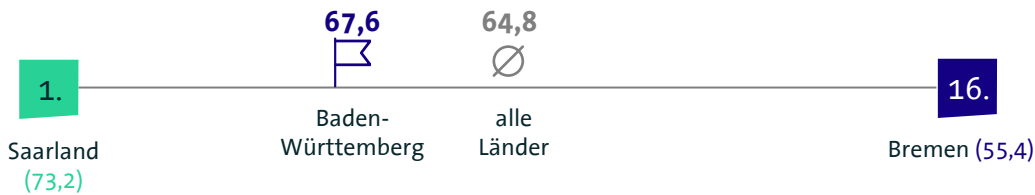
Altersdurchschnitt: 44,0 Jahre

Hochschulabschlüsse: 22,1%

Bevölkerungsdichte: 315 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 22%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



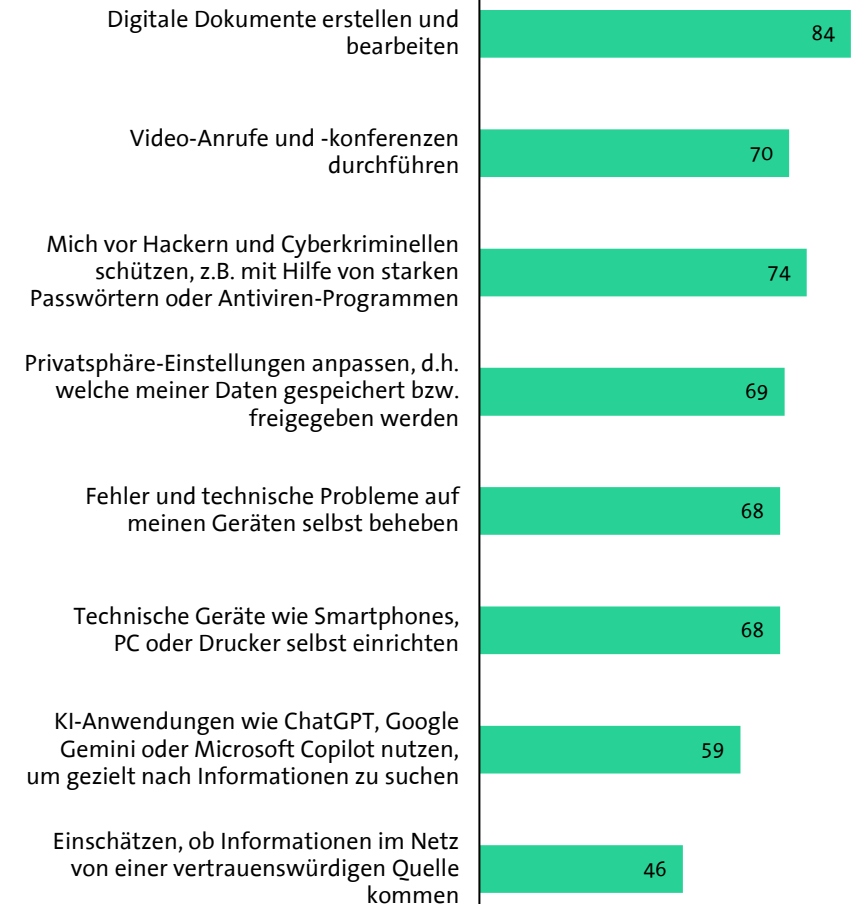
Mindestens **4 Pflichtstunden** Informatik an allen Schulformen.



2%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 7
belegt Baden-Württemberg bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.





Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | IPAI

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein riesiger Zukunftsmarkt. Zielsetzung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus ist es, mit dem Innovation Park Artificial Intelligence (IPAI) die Kommerzialisierung der Schlüsseltechnologie KI maßgeblich voranzubringen. Mit dem IPAI in Heilbronn entsteht mit bis zu 50 Mio. € Landesförderung auf einem 30 Hektar großen Campus ein europaweit führendes Wertschöpfungszentrum für KI. Nach dem Spatenstich des IPAI CAMPUS am 21. Oktober 2025 in Anwesenheit des Bundeskanzlers und weiteren hochrangigen politischen Vertreterinnen und Vertretern erfolgte Ende 2025 der Baubeginn. Der IPAI soll die gesamte Wertschöpfungskette abbilden – von der Qualifizierung über die Forschung und Entwicklung bis hin zur Kommerzialisierung. Damit soll er einen wesentlichen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Baden-Württemberg und zur digitalen Souveränität Europas im Bereich KI leisten. Als wirtschaftlich tätiges Innovations- und Wertschöpfungszentrum im Weltklasse-Format soll der IPAI im Sinne eines bestmöglichen Ökosystems so konzipiert werden, dass er sowohl national als auch international etablierte Unternehmen, Start-ups, Forschungsakteure, Fachkräfte, Talente sowie Investoren anzieht. Dazu wird der IPAI unter anderem ein Start-up-Innovation Center mit Coworking-Flächen und passgenauen Beratungsdienstleistungen, ein KI-Reallabor mit Beta-Rechenzentrum, eine KI-Erlebniswelt, ein Schulungs- und Konferenzzentrum sowie ausreichend

Flächenangebote für ansiedlungswillige Unternehmen bieten. Ebenso soll der IPAI Maßstäbe setzen mit einer ethisch verantwortungsvollen, menschenzentrierten KI sowie bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Mithilfe der Landesförderung entsteht eine hochmoderne Infrastruktur, die Unternehmen und Start-ups die Möglichkeit bietet, ihre KI-Projekte voranzutreiben. Das schafft nicht nur Arbeitsplätze, sondern positioniert das Land auch als Vorreiter in der KI-Entwicklung und -anwendung. So sollen im IPAI und um den IPAI herum mittelfristig rund 5.000 Arbeitsplätze entstehen. Der Betrieb des IPAI läuft aktuell im ersten eigenen Gebäude des IPAI, den IPAI SPACES. Auf vier Stockwerken und über 6.000 Quadratmetern finden Unternehmen und weitere Akteure eine physische Heimat für ein erstklassiges KI-Ökosystem. Im dort angesiedelten KI-Reallabor können Unternehmen auf einer Fläche von 400 Quadratmetern ihre KI-Lösungen schon in der Frühphase mit potenziellen Nutzenden und der Öffentlichkeit erproben und verbessern und mittels kollaborativer Innovationsprojekte schneller zum Ziel kommen. Darüber hinaus finden Besucherinnen und Besucher sowie Mitglieder des IPAI-Ökosystems hier ein Besucherzentrum, Demonstratorenflächen, Co-Working Spaces und Eventflächen. Zudem bietet beispielsweise ein einjähriges Fellowship Programm – die IPAI Residency – KI-Entwicklerinnen und -Entwicklern die Möglichkeit, ein eigenes KI-Projekt von der Wissenschaft in die Anwendung umzusetzen.

Bitkom Länderindex 2026

Bayern

4. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
4	-1	Gesamtwertung	62,6
4	+1	Digitale Wirtschaft	59,4
8	-1	Digitale Infrastruktur	63,5
2	0	Governance & Verwaltung	62,1
8	-3	Digitale Gesellschaft	65,3



Landesregierung: CSU/Freie Wähler



Gemeinden: 2.056



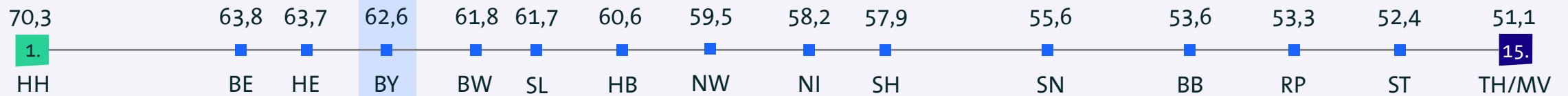
Bevölkerung: 13.248.928



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 58.817

Übersicht im Ländervergleich

Gesamtwertung



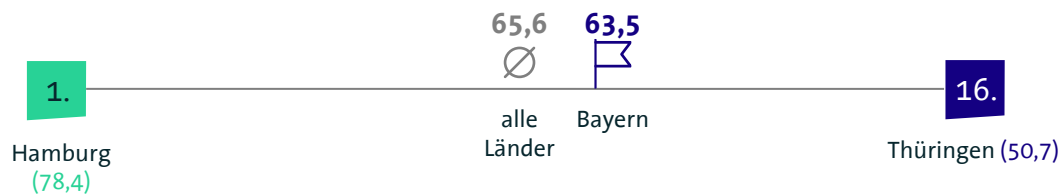
Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur




Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 4. Platz

 Unternehmen: 589.223

 ITK-Unternehmen: 20.189 (3,4%)

 Hochschulen: 46

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 20,7 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

5,9

Gründungen

pro 100.000 Einwohner.

Ø = 4,1 Gründungen

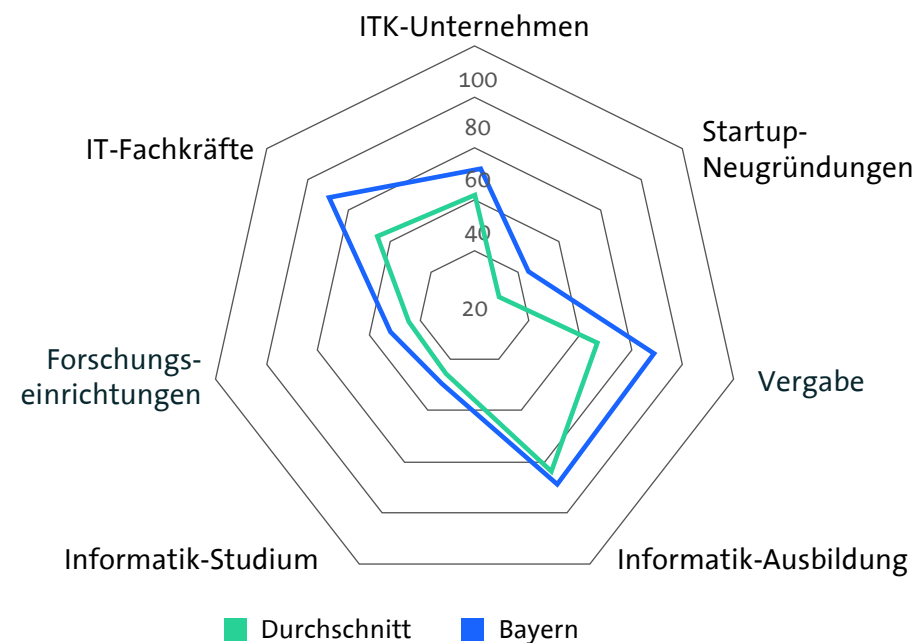
Informatik-Studierende

9,9 %

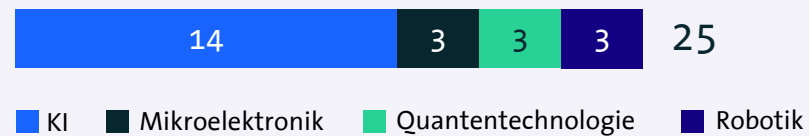
beträgt der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger in Informatik.

Ø = 9,7%

Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]



Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien



Digitale Infrastruktur | 8. Platz

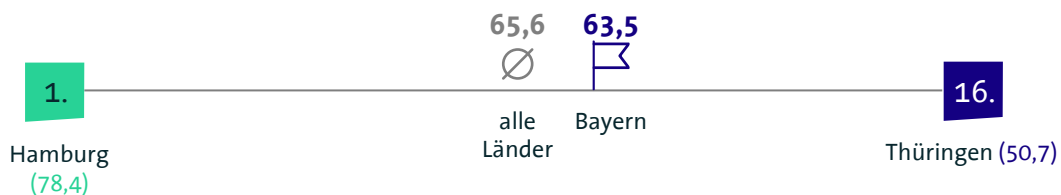
Haushalte: 6.430.000

Fläche: 70.542 km²

Schulen: 4.643

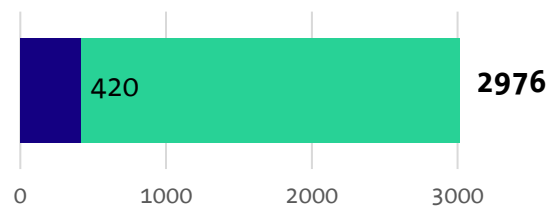
Bevölkerung: 13.248.928

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

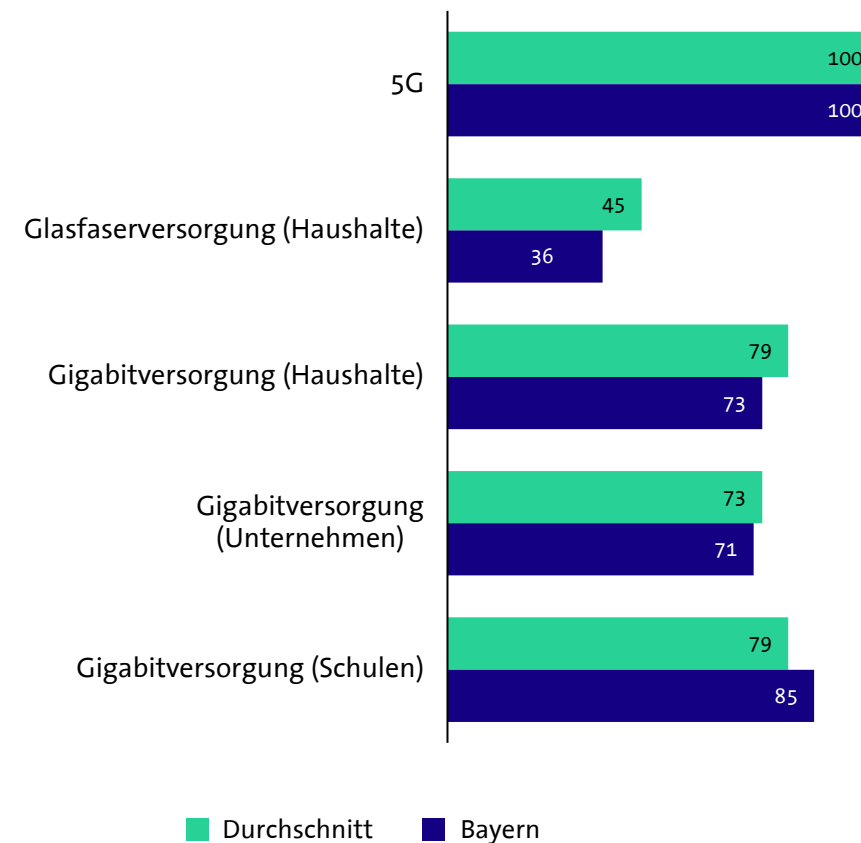
3,17 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohner
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Bayern und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

[in Prozent, gerundet | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 2. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

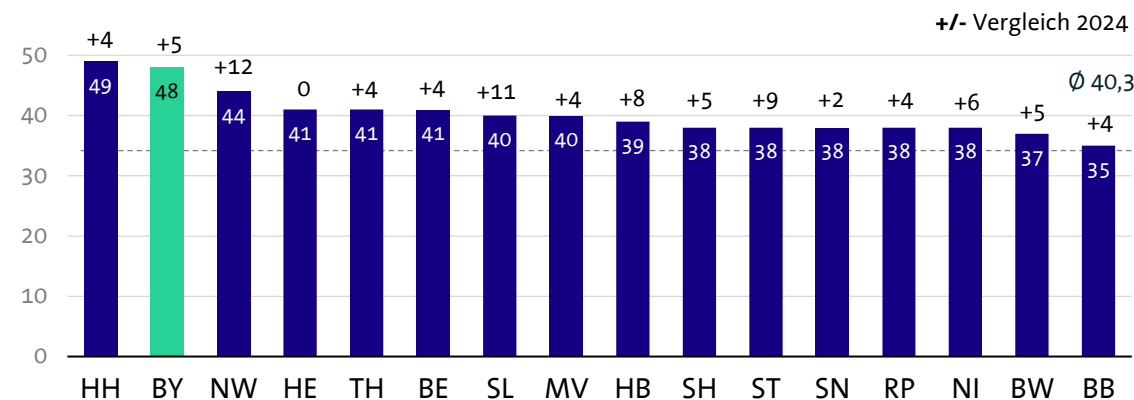


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



22%

der Bürgerinnen und Bürger in Bayern schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

14%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen sehr zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 8. Platz

Altersdurchschnitt: 44,3 Jahre

Hochschulabschlüsse: 20,6%

Bevölkerungsdichte: 188 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 22%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



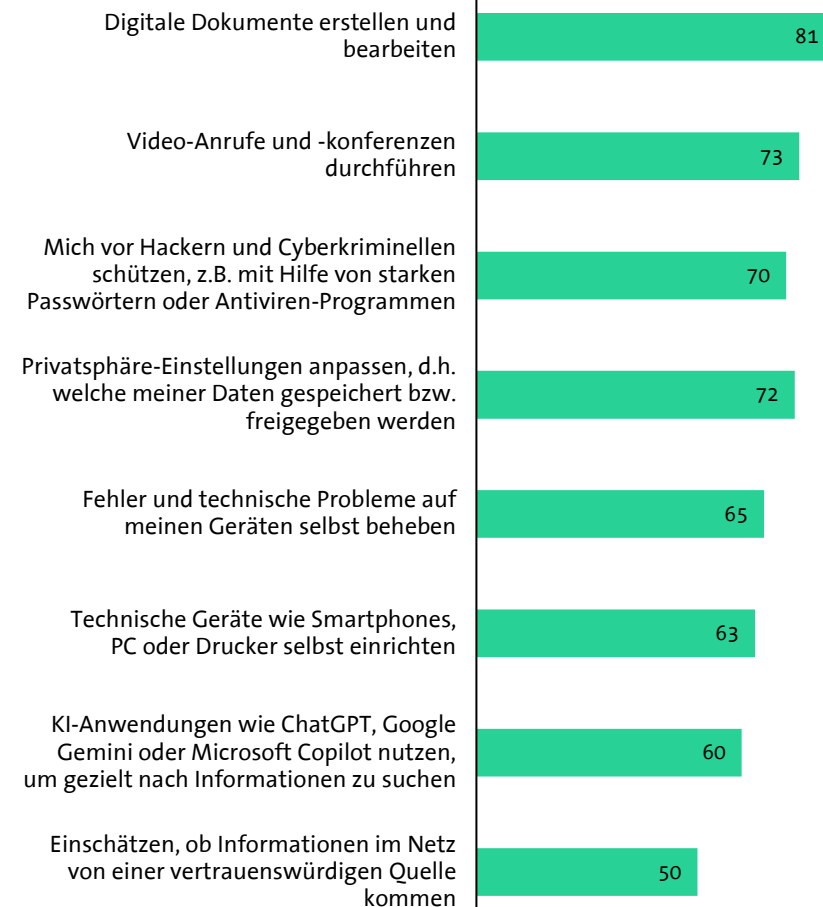
Mindestens **1 Pflichtstunde** Informatik an allen Schulformen.



3%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 9
belegt Bayern bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | **Verwaltungsprozessscreening**

Die Bayerische Staatsregierung hat eine umfassende Initiative zur Optimierung und Digitalisierung ihrer Verwaltungsprozesse gestartet. Das übergeordnete Ziel des Verwaltungsprozessscreenings besteht darin, Verwaltungsabläufe zu vereinfachen und den Menschen dabei konsequent in den Mittelpunkt zu stellen. Im Zentrum steht die gezielte Verbesserung realer Abläufe, von der die Prozessbeteiligten deutlich profitieren. Zu diesem Zweck hat das StMD im Jahr 2025 eine vierjährige Rahmenvereinbarung mit einer externen Beratungsfirma geschlossen. Ziel ist es, die Ressorts dabei zu unterstützen, entlang eines nutzerzentrierten Ansatzes zentrale Verwaltungsprozesse zu identifizieren und Optimierungspotenziale aufzuzeigen. Die konkreten Empfehlungen zur Prozessoptimierung reichen von der Verschlinkung und Vereinheitlichung der Verwaltungsprozesse für eine medienbruchfreie Digitalisierung bis hin zu klaren Zuständigkeiten und harmonisierten Schnittstellen. Diese Empfehlungen dienen als fundierte Entscheidungsgrundlage für eine spätere Umsetzung. Arbeitsaufwände können damit reduziert und

Arbeitsergebnisse schneller erbracht werden. Der Dienstleister schätzt zudem den notwendigen Ressourcenbedarf für eine zukünftige, möglichst digitale Abbildung des ZIEL-Prozesses. Dabei sollen vor allem bestehende IT-Basiskomponenten genutzt und weitere Standardisierungen ermöglicht werden. Für eine optimale Nachnutzung dient die zentrale Prozessbibliothek, in der die optimierten und qualitätsgesicherten Prozessmodelle dokumentiert sind. Das Screening der Verwaltungsprozesse ist somit eine wesentliche Voraussetzung für eine schlanke, nutzerzentrierte und durchgehend digitale Verwaltung. Es dient zudem dem Bürokratieabbau. Der Abruf von Leistungen aus der Rahmenvereinbarung für ein Screening erfolgt im Freistaat Bayern durch die Staatskanzlei, die Ressorts oder die Bayerische Digitalagentur byte.

Bitkom Länderindex 2026

Berlin

2. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
1	0	Gesamtwertung	63,8
2	-1	Digitale Wirtschaft	68,0
6	-3	Digitale Infrastruktur	69,8
7	-1	Governance & Verwaltung	55,9
11	-3	Digitale Gesellschaft	61,5



Landesregierung: CDU/SPD



Gemeinden: 1



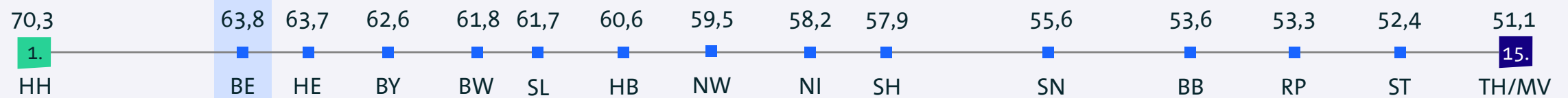
Bevölkerung: 3.685.265



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 54.607

Übersicht im Ländervergleich

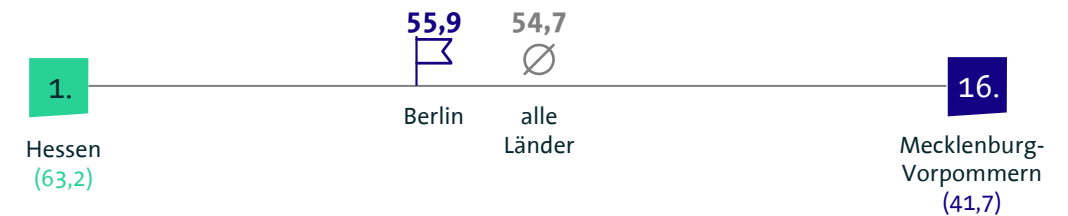
Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



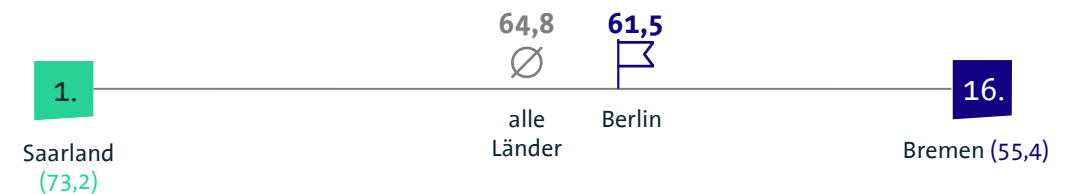
Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur




Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 2. Platz

 Unternehmen: 164.635

 ITK-Unternehmen: 8.207 (5,0%)

 Hochschulen: 32

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 2,5 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

16,8

Gründungen

pro 100.000 Einwohner.

Ø = 4,1 Gründungen

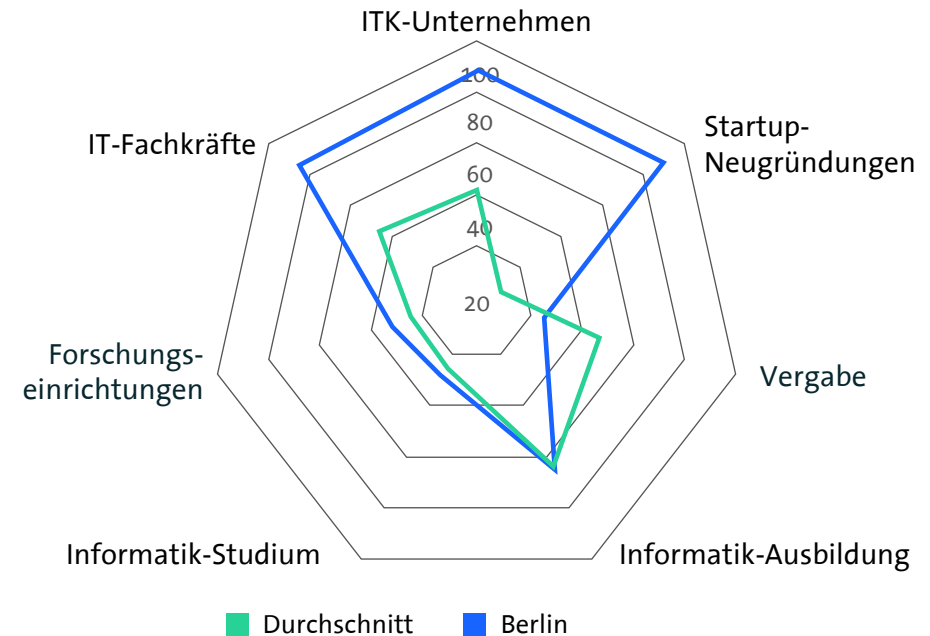
Informatik-Studierende

6,9%

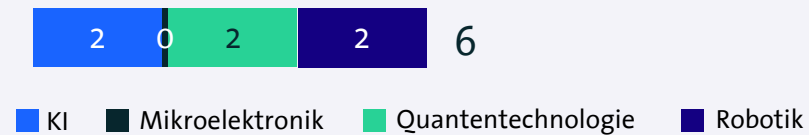
beträgt der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger in Informatik.

Ø = 9,7%

Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]




Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien




Digitale Infrastruktur | 6. Platz

 Haushalte: 1.953.000

 Fläche: 891.12 km²

 Schulen: 1.306

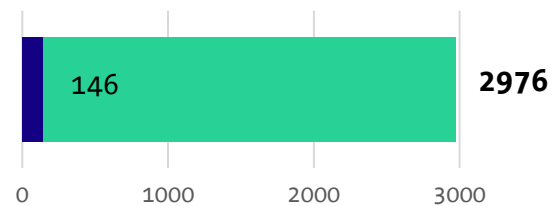
 Bevölkerung: 3.685.265

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

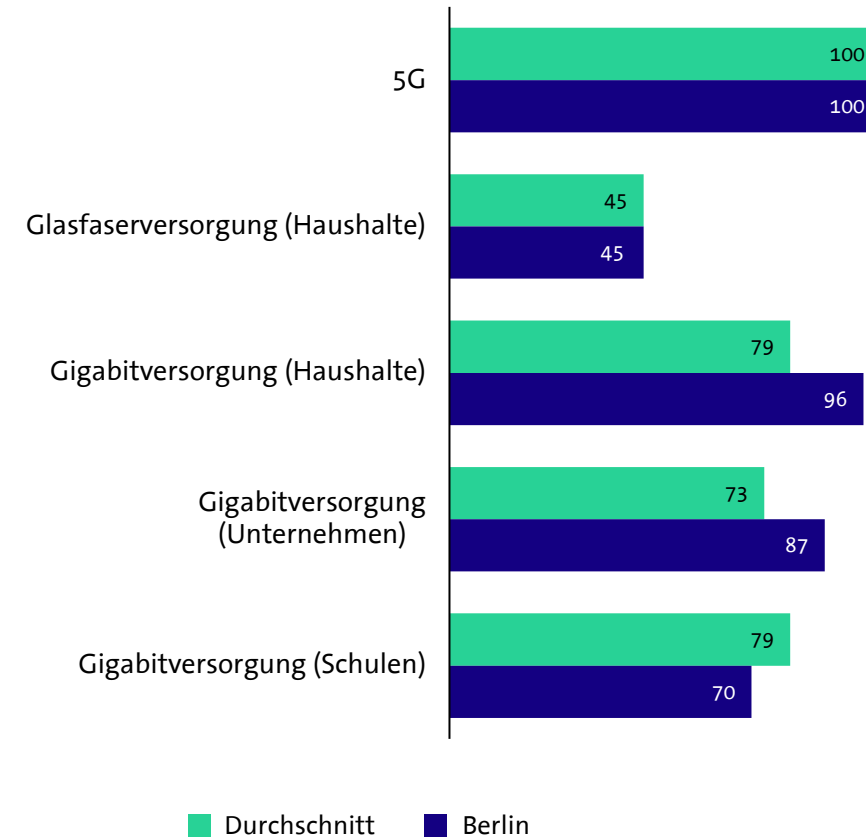
3,96 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohner
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Berlin und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

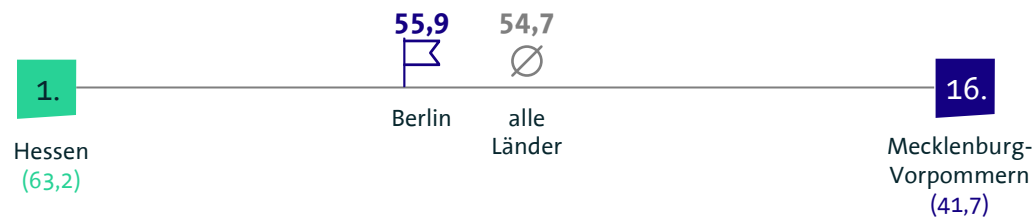
[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 7. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

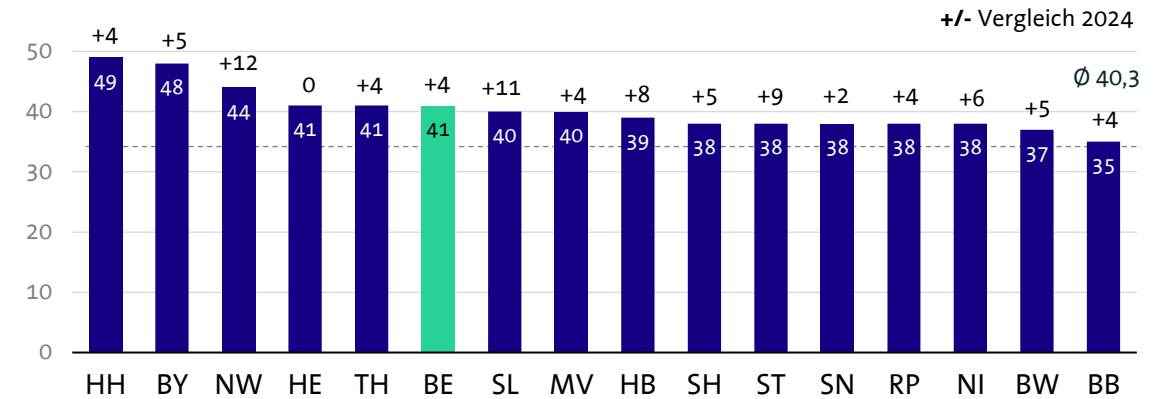


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



23%

der Bürgerinnen und Bürger in Berlin schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

20%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen sehr zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 11. Platz

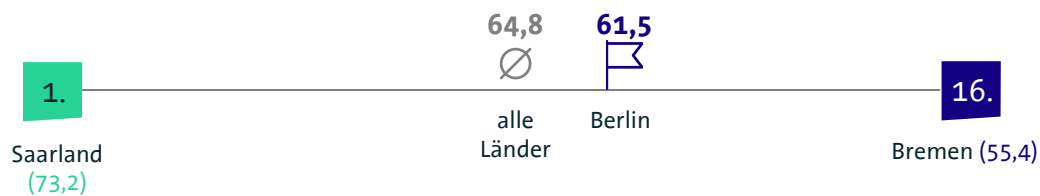
Altersdurchschnitt: 42,8 Jahre

Hochschulabschlüsse: 20,8%

Bevölkerungsdichte: 4.136 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 19%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



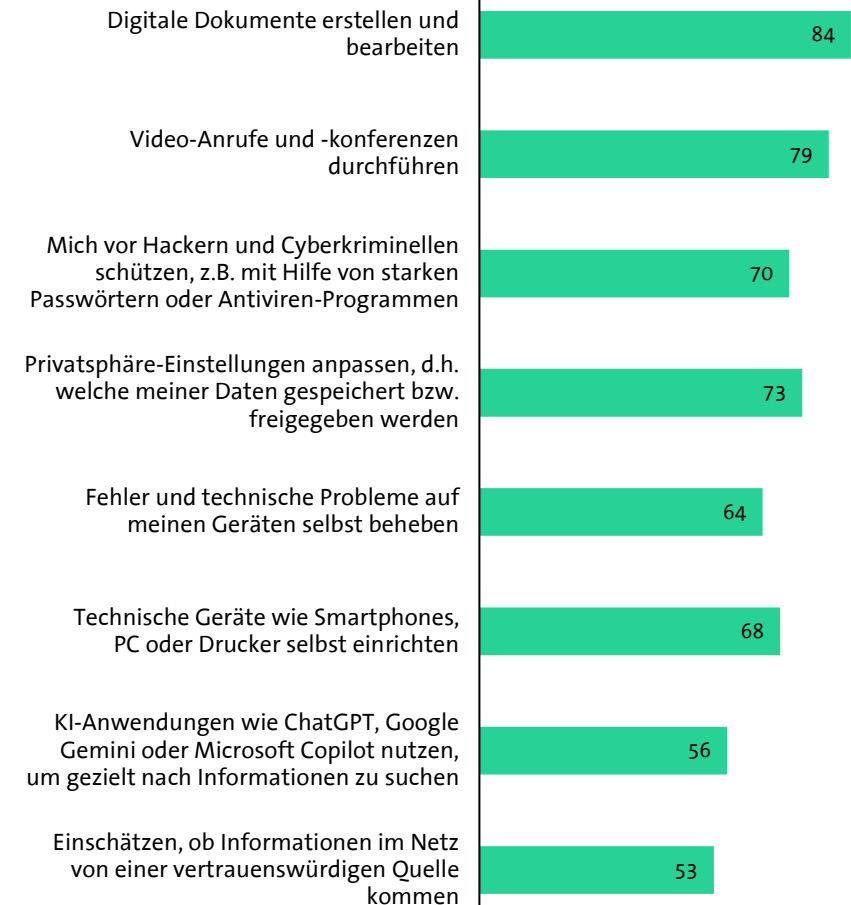
Informatikangebote bislang nur an einzelnen Schulformen vorhanden.



3%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

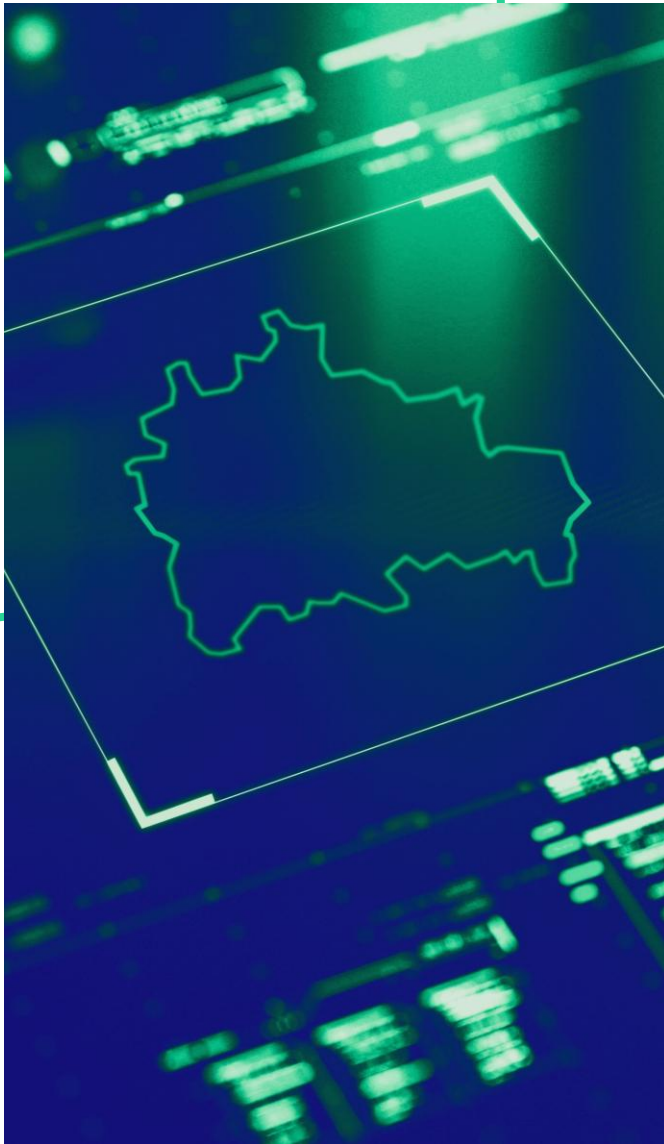
Platz 3
belegt Berlin bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | Digitalisierungs-Dashboard

Die Veröffentlichung des Digitalisierungs-Dashboard ist im September 2025 erfolgt ([↗https://digitalisierungs-dashboard.berlin.de/](https://digitalisierungs-dashboard.berlin.de/)).

Im Digitalisierungs-Dashboard sind sämtliche Verwaltungsleistungen der Berliner Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen und der damit verbundene Grad der Digitalisierung enthalten. Mit dem Digitalisierungs-Dashboard wird transparent und visuell, wie digital jede Leistung bereits ist – und steigert damit sowohl die Steuerungsfähigkeit der Verwaltung als auch das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger. Das Digitalisierungs-Dashboard zeigt somit nicht nur Digitalisierungsfortschritte auf, sondern wird auch verwaltungsintern für eine bessere Steuerung der Digitalisierungsbemühungen in der Berliner Verwaltung genutzt.





Bitkom Länderindex 2026

Brandenburg

12. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
12	-1	Gesamtwertung	53,6
9	+4	Digitale Wirtschaft	45,3
14	-3	Digitale Infrastruktur	57,6
15	-8	Governance & Verwaltung	50,4
12	0	Digitale Gesellschaft	61,1



Landesregierung: SPD/CDU



Gemeinden: 413



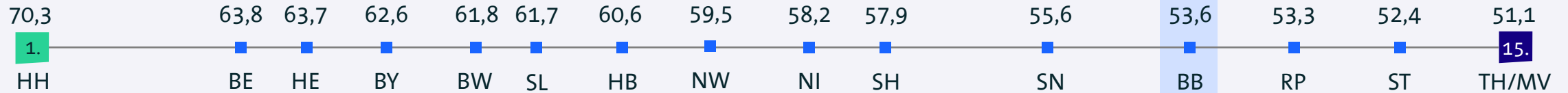
Bevölkerung: 2.556.747



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 37.774

Übersicht im Ländervergleich

Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur




Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 9. Platz

 Unternehmen: 87.318

 ITK-Unternehmen: 2.113 (2,4 %)

 Hochschulen: 21

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 0,5 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



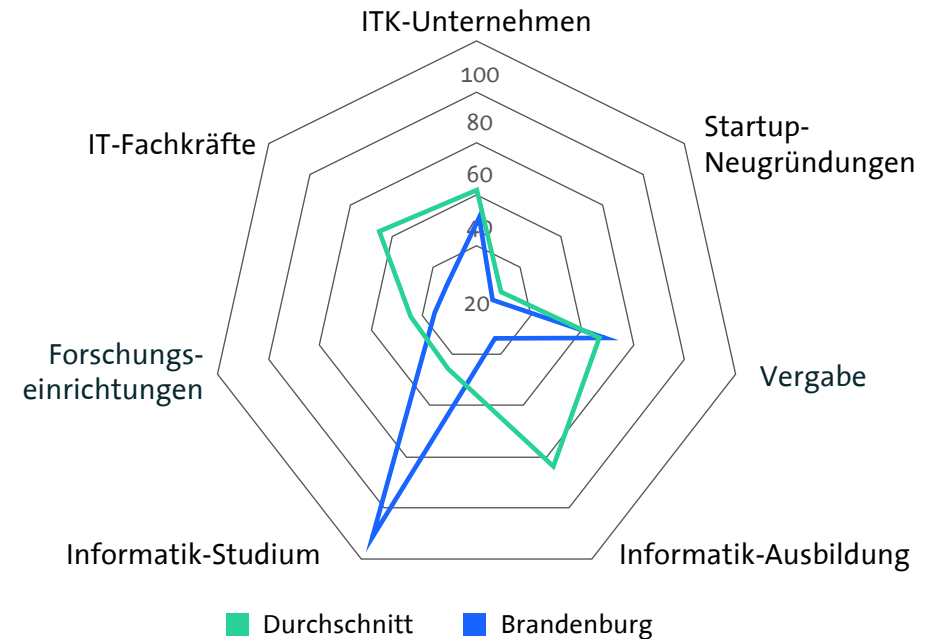
Startup-Gründungen

2,9
Gründungen
pro 100.000 Einwohner.
Ø = 4,1 Gründungen

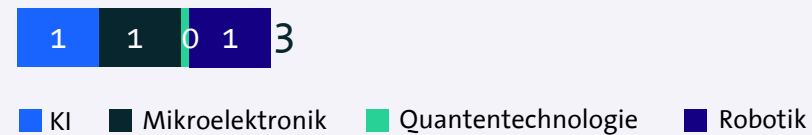
Informatik-Studierende

17,5 %
beträgt der Anteil der
Studienanfängerinnen und
-anfänger in Informatik.
Ø = 9,7%

Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]



Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien



Digitale Infrastruktur | 14. Platz

🏠 Haushalte: 1.260.000

📍 Fläche: 29.654 km²

🎓 Schulen: 1.470

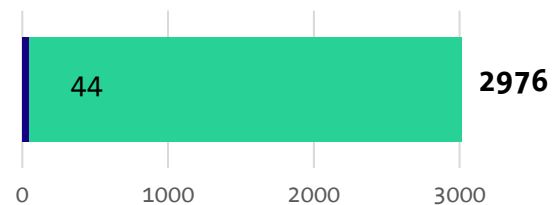
👤 Bevölkerung: 2.556.747

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

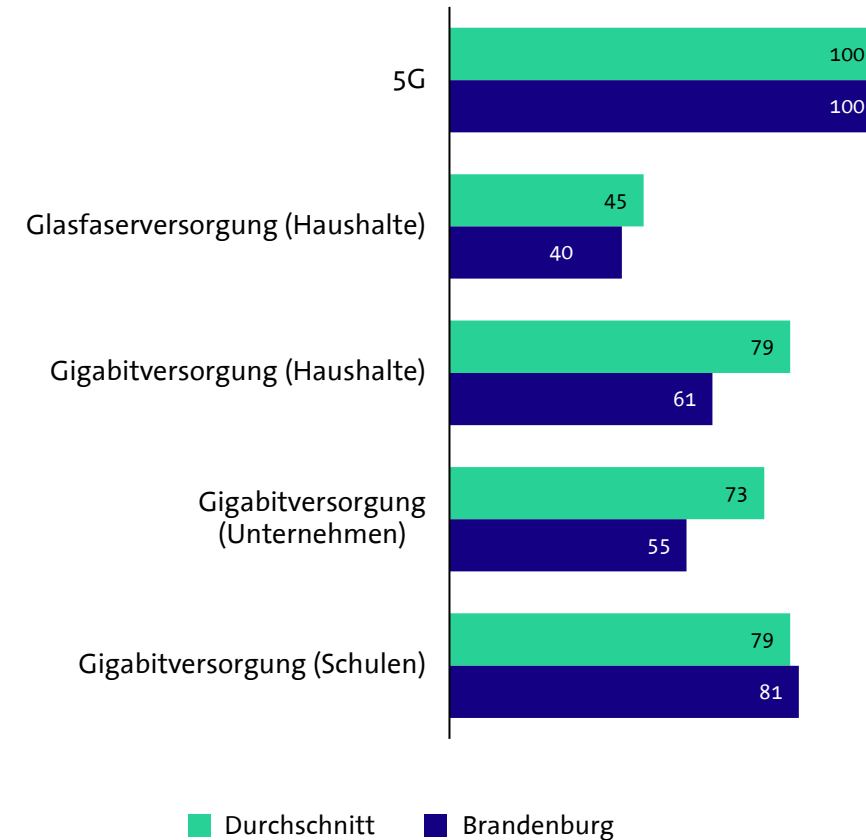
1,72 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohner
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Brandenburg und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 15. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

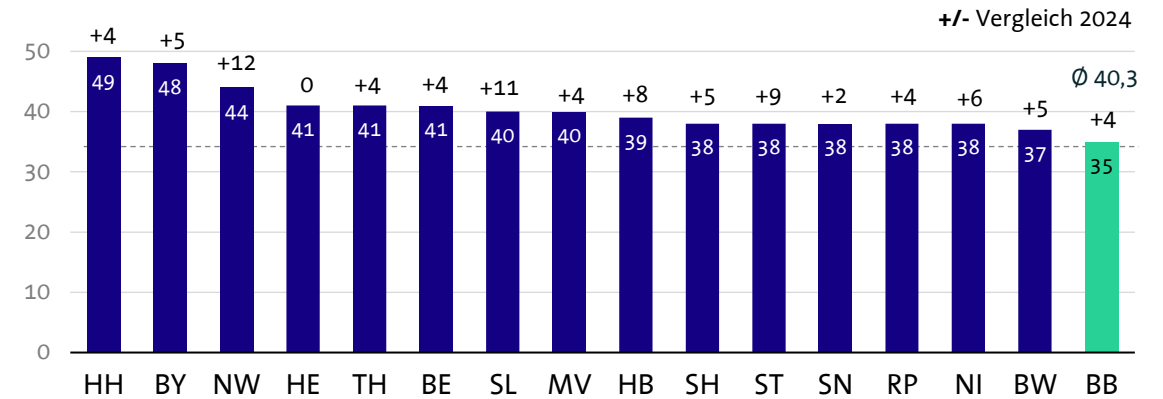


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



17,8%

der Bürgerinnen und Bürger in Brandenburg schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

20%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen sehr zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 12. Platz

Altersdurchschnitt: 47,5 Jahre

Hochschulabschlüsse: 20,0%

Bevölkerungsdichte: 86 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 26%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



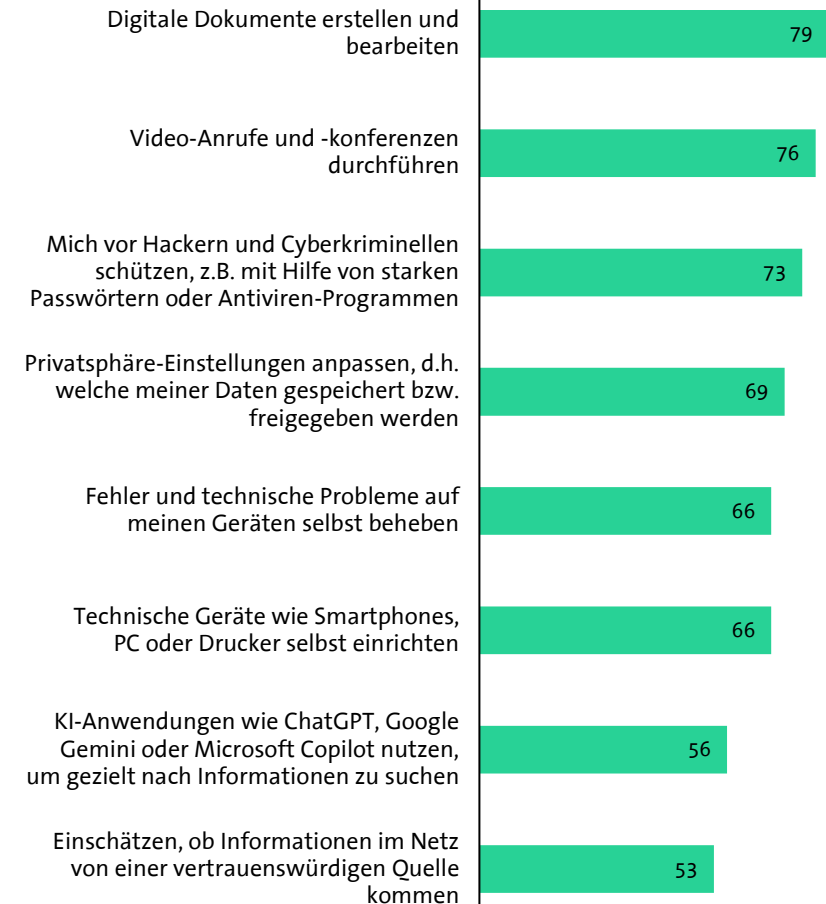
Informatikangebote an einzelnen Schulformen oder in einzelnen Jahrgangsstufen



3%

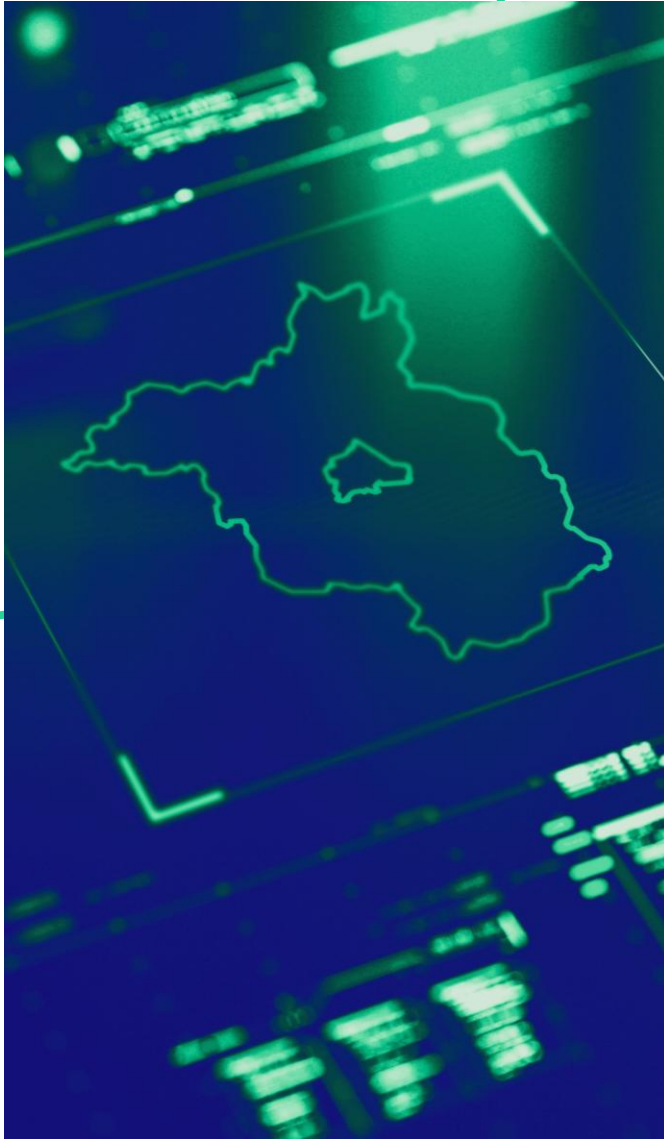
der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 8
belegt Brandenburg bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | Register as a Service

Register as a Service: Die Registermodernisierung wird konsequent vorangetrieben und das Once-Only-Prinzip umgesetzt. Register werden dabei nach dem Ansatz »Register as a Service« weiterentwickelt und als standardisierte, zentral bereitgestellte Dienste genutzt. Brandenburg hat durch Beteiligung der Digitalagentur Brandenburg und des Amts Scharmützelsee im Jahr 2025 einen Prototyp für ein cloudbasiertes, sicheres und zukunftssicheres Gewerberegister entwickelt. Damit ist die Grundlage für cloudbasierte, interoperable und sichere Registerlösungen gelegt, die in den kommenden Jahren weiterverfolgt werden sollen.





Bitkom Länderindex 2026

Bremen

7. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
7	+2	Gesamtwertung	60,6
5	-2	Digitale Wirtschaft	59,0
3	+2	Digitale Infrastruktur	75,2
11	+4	Governance & Verwaltung	52,7
16	0	Digitale Gesellschaft	55,4



Landesregierung: SPD/Bündnis 90/Die Grünen/Die Linke



Gemeinden: 2



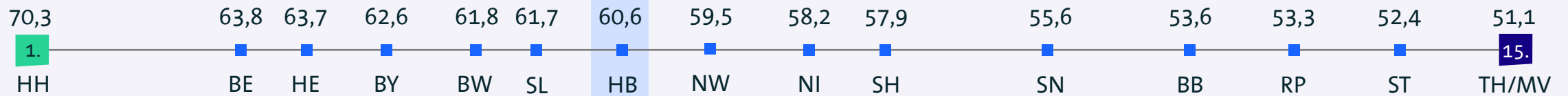
Bevölkerung: 704.881



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 59.785

Übersicht im Ländervergleich

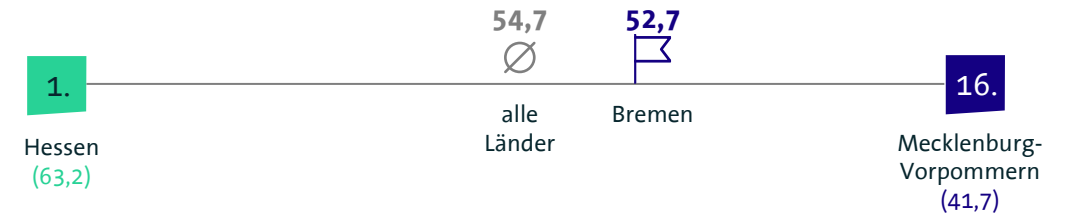
Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur





Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 5. Platz

 Unternehmen: 21.629

 ITK-Unternehmen: 775 (3,6%)

 Hochschulen: 7

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 0,37 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

2,7

Gründungen

pro 100.000 Einwohner.

Ø = 4,1 Gründungen

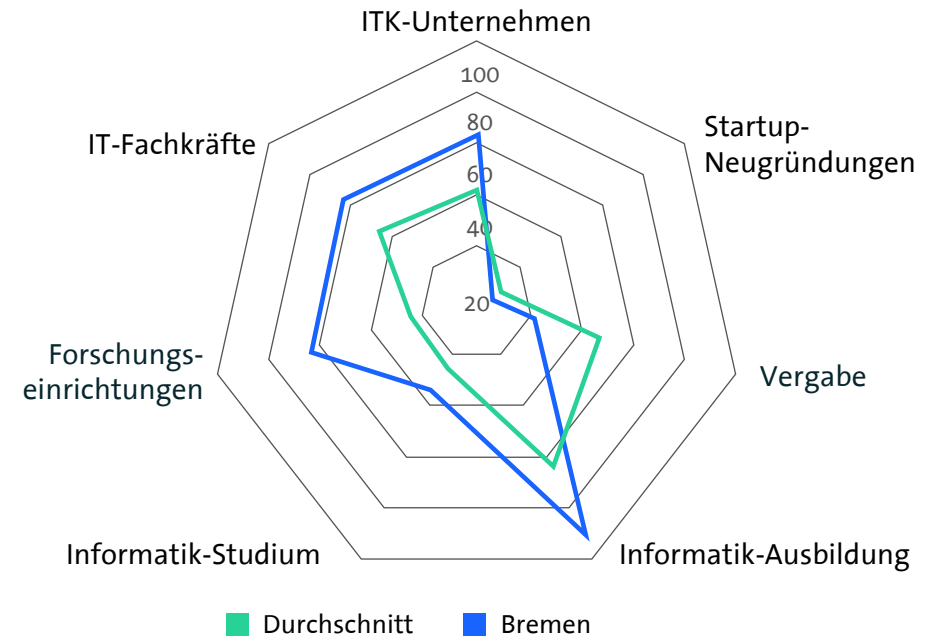
Informatik-Studierende

11,6%

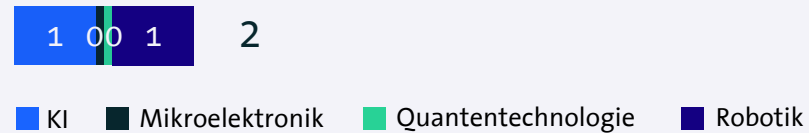
beträgt der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger in Informatik.

Ø = 9,7%


Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]





Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien




Digitale Infrastruktur | 3. Platz

 Haushalte: 361.000

 Fläche: 419,61 km²

 Schulen: 207

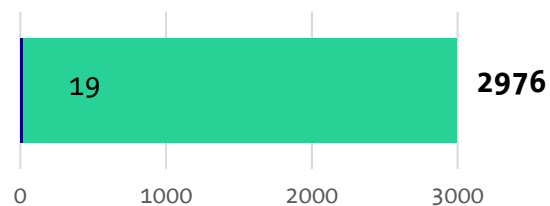
 Bevölkerung: 704.881

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

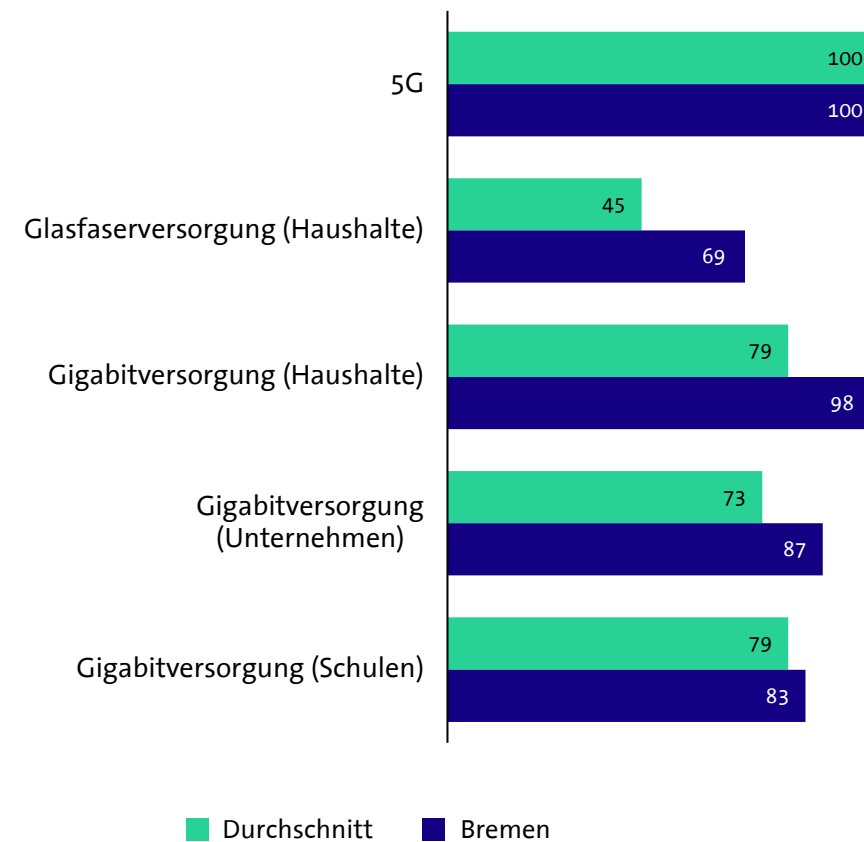
2,70 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohnende
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Bremen und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

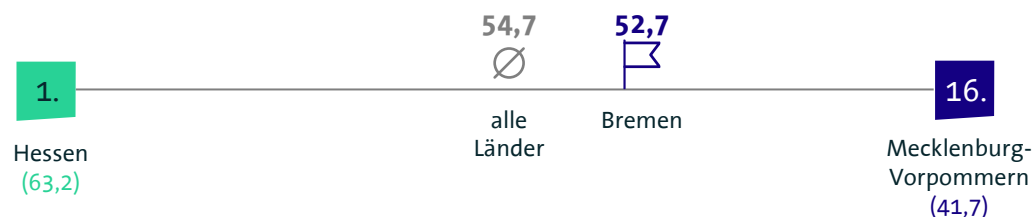
[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 11. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

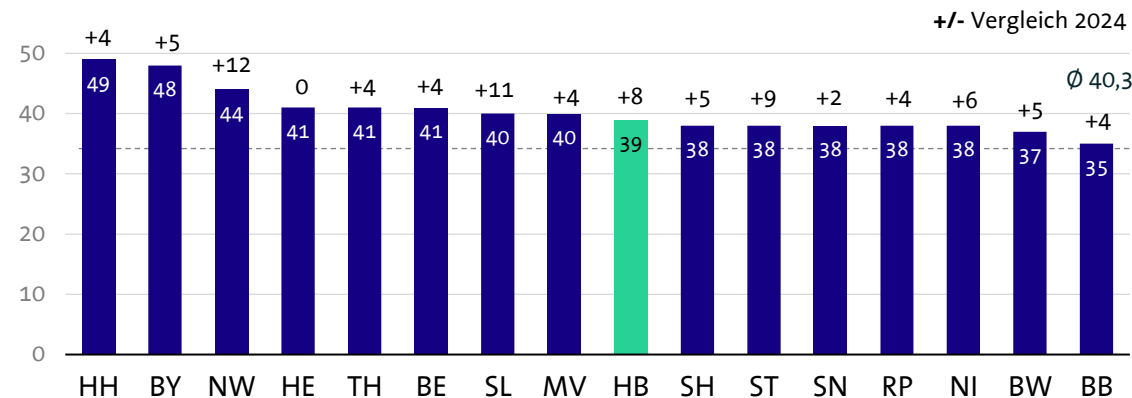


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



26%

der Bürgerinnen und Bürger in Bremen schätzen ihre Kommune als sehr fortgeschritten ein.

Ø = 21%

13%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen sehr zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 16. Platz

Altersdurchschnitt: 43,1 Jahre

Hochschulabschlüsse: 15,9%

Bevölkerungsdichte: 1.680 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 21%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



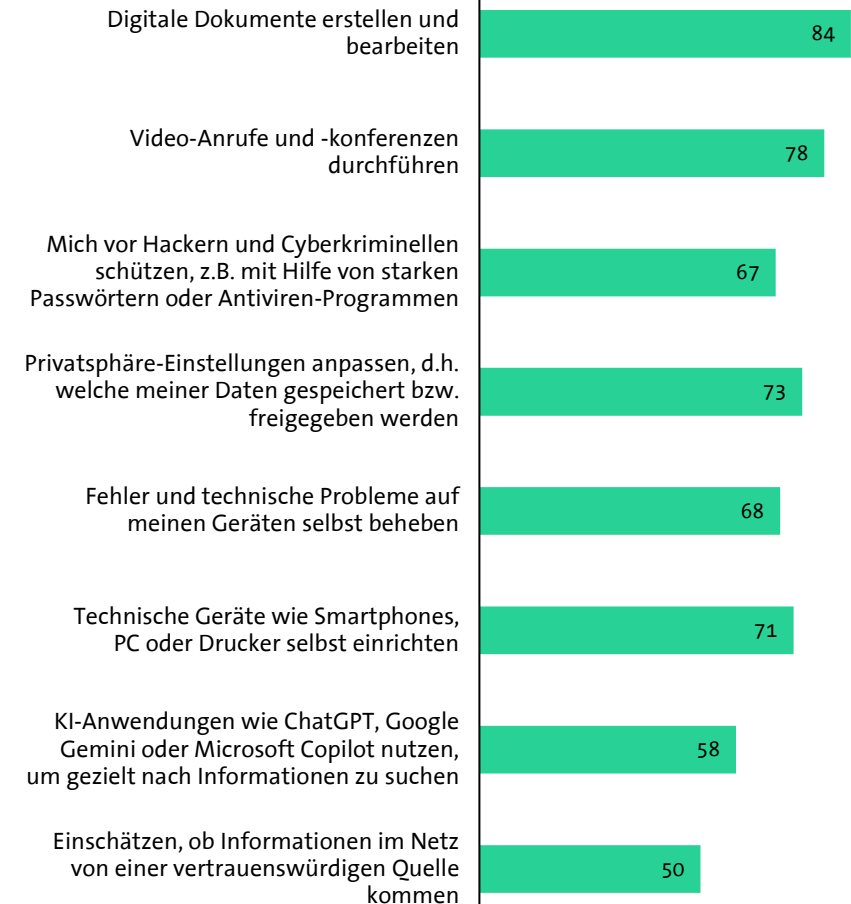
Bislang gibt es keine verpflichtenden Informatikangebote.



1%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 2
belegt Bremen bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | **ELFEConnect**

Bei ELFEConnect handelt es sich um eine Datenabruf-Komponente, die den sicheren Austausch von Nachweisen zwischen Behörden und unterschiedlichen Registern ermöglicht. Statt dass Antragstellende Dokumente mehrfach einreichen oder Angaben wiederholen müssen, können Behörden die erforderlichen Informationen direkt digital abrufen – immer mit Zustimmung der Antragstellenden. Die Behörden erhalten digitale, einheitlich strukturierte, qualitätsgesicherte Daten direkt aus der Quelle und sparen dadurch Zeit und damit Geld bei der Antragsbearbeitung. Damit werden Verwaltungsleistungen digital, schneller und einfacher – für Bürgerinnen und Bürger sowie für Behörden.

Die Lösung kann über ein Webportal genutzt oder bald auch in bestehende Fachverfahren integriert werden. So unterstützt ELFEConnect sowohl moderne Online-Anträge als auch klassische papiergebundene Verfahren und schafft einen wichtigen Baustein für digitale Verwaltungsleistungen nach dem Once-Only-Prinzip. Darüber hinaus setzt ELFEConnect die Empfehlung 6 der Sozialstaatskommission um.

Die Freie Hansestadt Bremen ist zudem federführend im OZG-Themenfeld Familie & Kind. Unter dem Motto „Mehr Zeit für Familien“ entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partnern in Bund, Ländern und Kommunen digitale Verwaltungsleistungen. Ein weiterer Bremer Schwerpunkt ist die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Unternehmen. Deutschlandweit haben wir die Federführung den Öffentlichen Vergabe- und Einkaufsprozess, die Gründung von Handwerksbetrieben und die steuerliche Abmeldung von Unternehmen für alle Bundesländer im Rahmen des OZG zu digitalisieren.

Unsere Onlinedienste können nach dem »Einer für Alle«(EFA)-Prinzip von anderen Bundesländern mitgenutzt werden. Die Onlinedienste der Freien Hansestadt Bremen schaffen einen einfachen digitalen Zugang zu Verwaltungsleistungen.

Durch schnellere und intuitivere Abläufe sparen Behörden, Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen Zeit für das Wesentliche.

Bei der Entwicklung der EFA-Dienste haben wir mit verschiedenen technischen Standards gearbeitet. So können wir versichern, dass unsere Onlinedienste zuverlässig funktionieren und Sicherheit beim Datenaustausch sowie Datenschutz garantieren. Für mehr Transparenz und Sicherheit beim behördlichen Datenaustausch sorgt zudem das von Bremen entwickelte bundesweite Datenschutzcockpit.

Im OZG-Kontext wurden 16 besonders relevante Vorreiterprojekte herausgehoben und in den Fokus der politischen Aufmerksamkeit gerückt. Diese sogenannten „Fokusleistungen“ sollen eine Vorbildfunktion erfüllen und wichtige Erkenntnisse für alle weiteren EFA-Leistungen liefern. Das Ziel ist, diese Leistungen beschleunigt und in hoher Qualität bundesweit bereitzustellen. Außerdem sollen die Hürden für die Nachnutzung der Onlinedienste auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene beseitigt werden.

Insgesamt fünf dieser 16 Fokusleistungen sind Bremer Projekte:

- Unterhaltsvorschuss
- Eheschließung
- Elterngeld Digital
- Handwerksgründung
- Öffentliche Vergabe (Präqualifizierung und Lieferantencockpit)

Mehr Informationen zu den Bremer EFA-Diensten sind im Mitnutzungsportal Bremen zu finden: www.mitnutzungsportal.bremen.de

Bitkom Länderindex 2026

Hamburg

1. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
1	0	Gesamtwertung	70,3
1	+1	Digitale Wirtschaft	72,4
1	0	Digitale Infrastruktur	78,4
3	-2	Governance & Verwaltung	61,8
5	+6	Digitale Gesellschaft	68,7



Landesregierung: SPD/Bündnis 90/Die Grünen



Gemeinden: 1



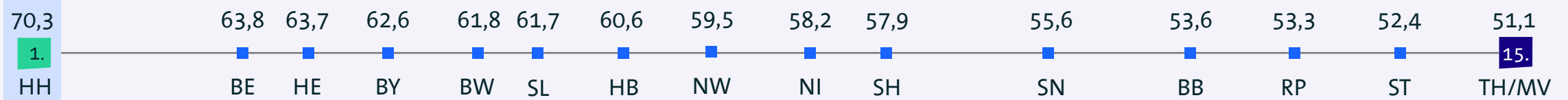
Bevölkerung: 1.862.565



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 84.486

Übersicht im Ländervergleich

Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur




Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 1. Platz

 Unternehmen: 88.229

 ITK-Unternehmen: 4.400 (5,0%)

 Hochschulen: 17

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 2,2 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

10,9

Gründungen

pro 100.000 Einwohner.

Ø = 4,1 Gründungen

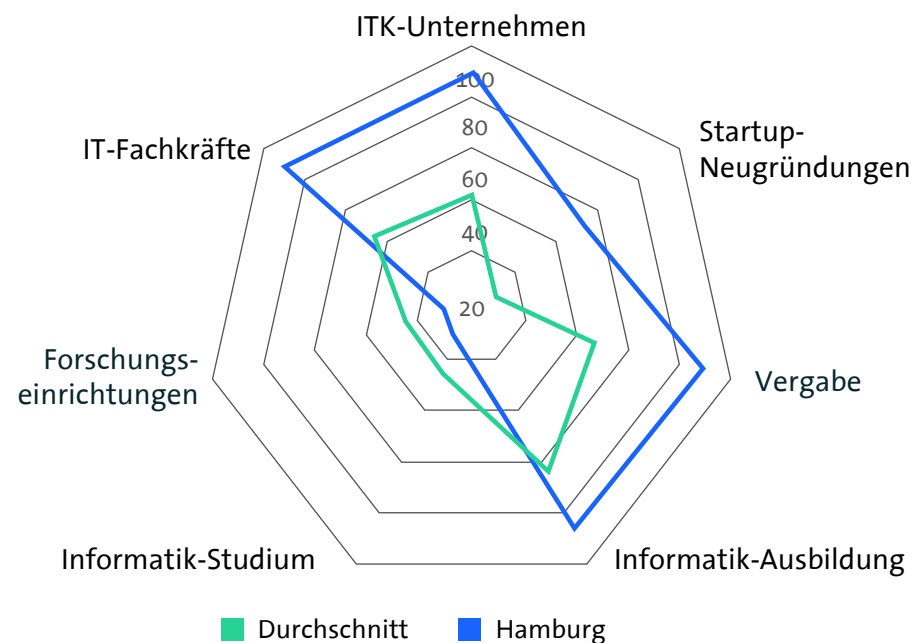
Informatik-Studierende

5,6%

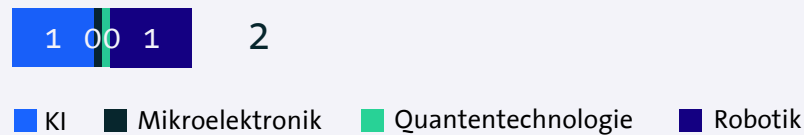
beträgt der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger in Informatik.

Ø = 9,7%


Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]





Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien




Digitale Infrastruktur | 1. Platz

 Haushalte: 985.000

 Fläche: 755.09 km²

 Schulen: 663

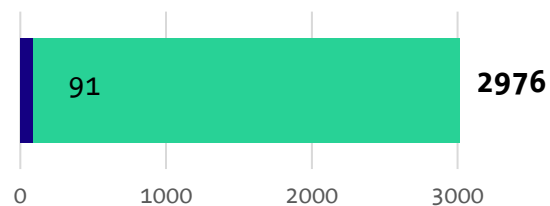
 Bevölkerung: 1.862.565

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

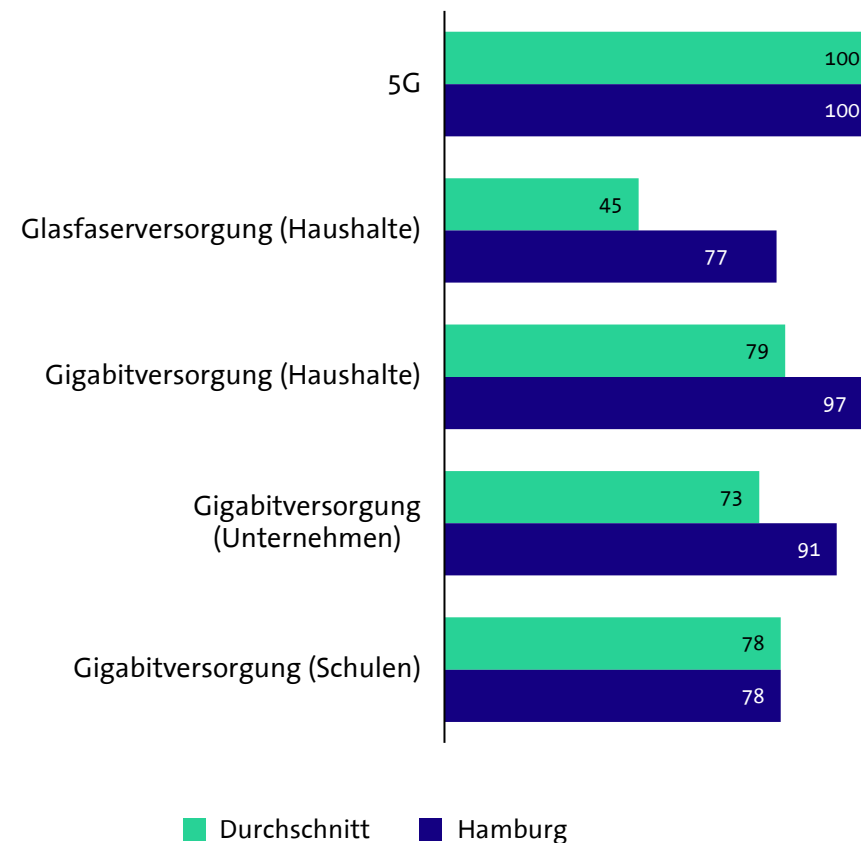
4,89 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohner
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Hamburg und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 3. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

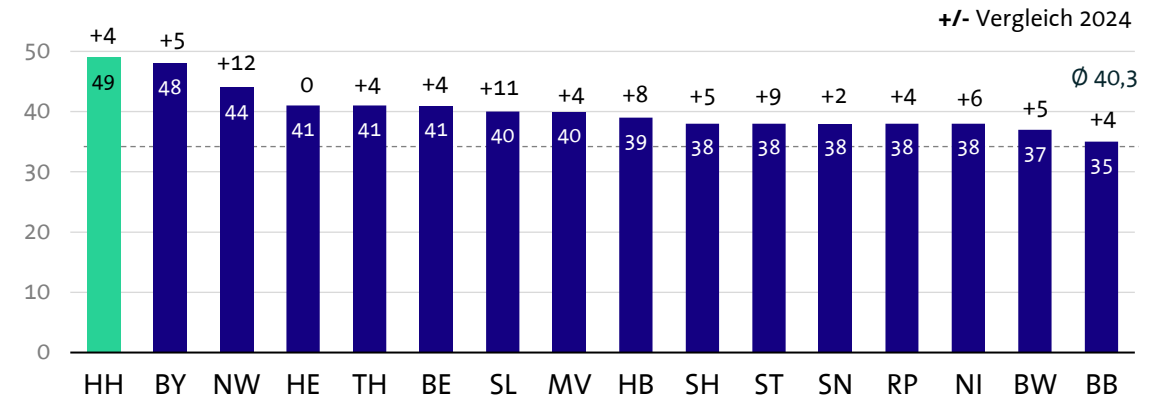


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



20%

der Bürgerinnen und Bürger in Hamburg schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

15%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 5. Platz

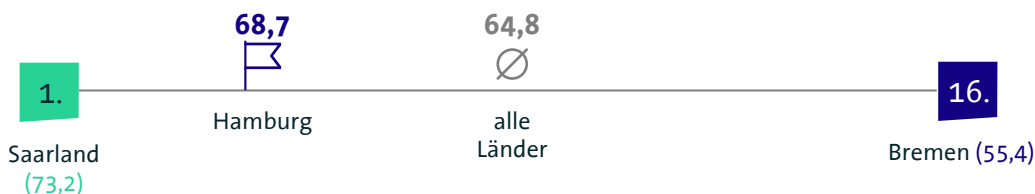
Altersdurchschnitt: 42,2 Jahre

Hochschulabschlüsse: 20,4%

Bevölkerungsdichte: 2.467 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 18%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



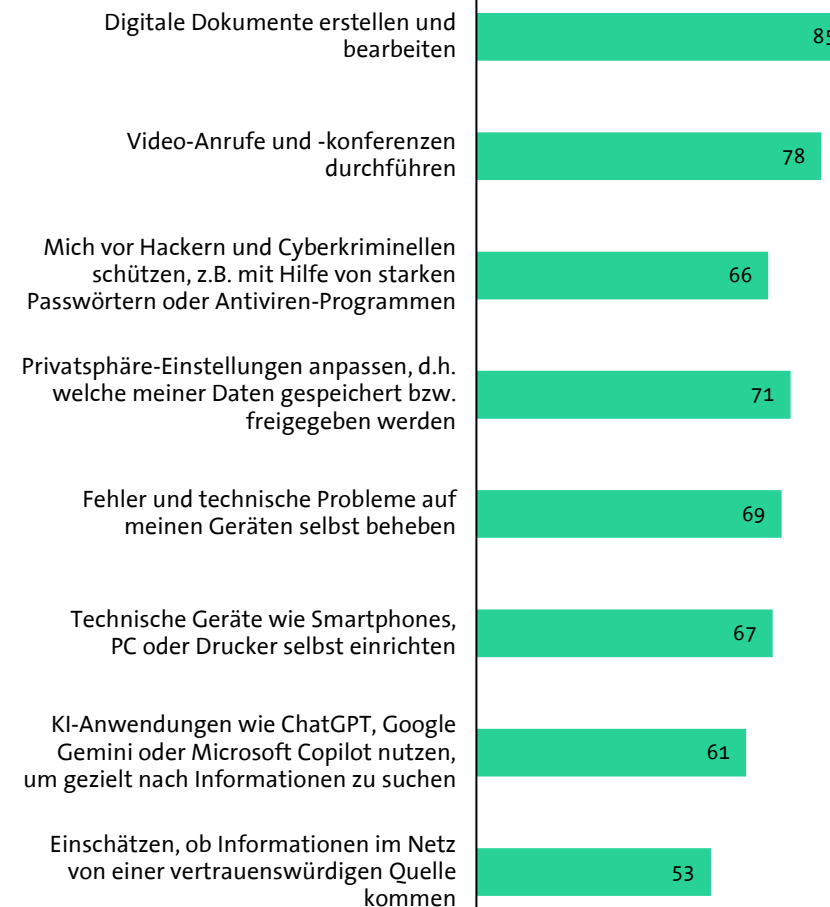
Mindestens **1 Pflichtstunde** Informatik an allen Schulformen.



3%

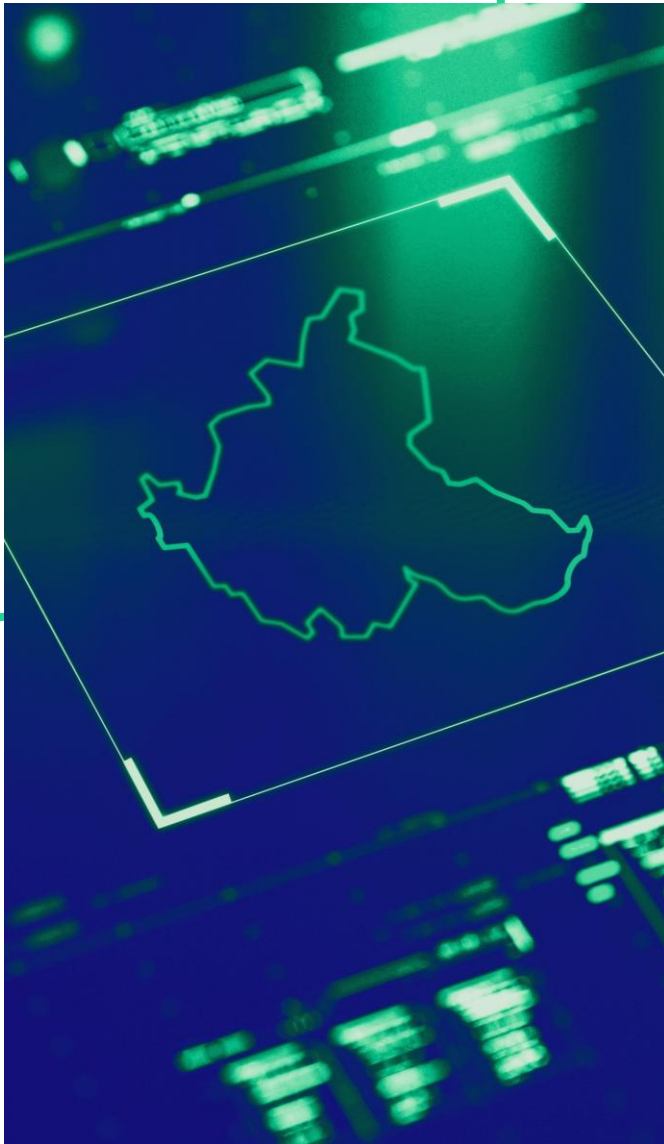
der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 4
belegt Hamburg bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | #TeamHH

#TeamHH bringt Fachleute aus verschiedenen Ressorts dauerhaft in organisationsübergreifenden Teams zusammen. Die Teams arbeiten mit klaren Rollen, festen Zeitanteilen und gemeinsamen Zielen. Mit OKRs steuern sie ihre Arbeit fokussiert und ergebnisorientiert. Sie sind eng an bestehende Entscheidungsstrukturen angebunden und dadurch können Arbeitsergebnisse schneller in die Umsetzung kommen. #TeamHH ermöglicht echte Teamzusammenarbeit und konkrete Lösungen jenseits von Ressortgrenzen.



Bitkom Länderindex 2026

Hessen

3. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
3	+2	Gesamtwertung	63,7
7	-3	Digitale Wirtschaft	55,5
2	+6	Digitale Infrastruktur	78,0
1	+3	Governance & Verwaltung	63,2
14	-4	Digitale Gesellschaft	58,0



Landesregierung: CDU/SPD



Gemeinden: 421



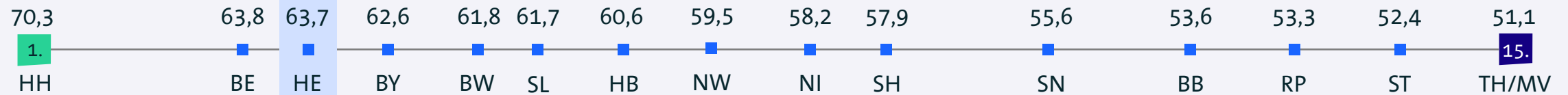
Bevölkerung: 6.280.793



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 57.288

Übersicht im Ländervergleich

Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



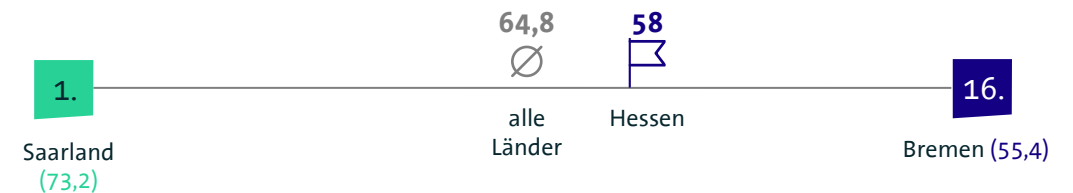
Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur




Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 7. Platz

 Unternehmen: 235.378

 ITK-Unternehmen: 9.595 (4,1%)

 Hochschulen: 30

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 7.6 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



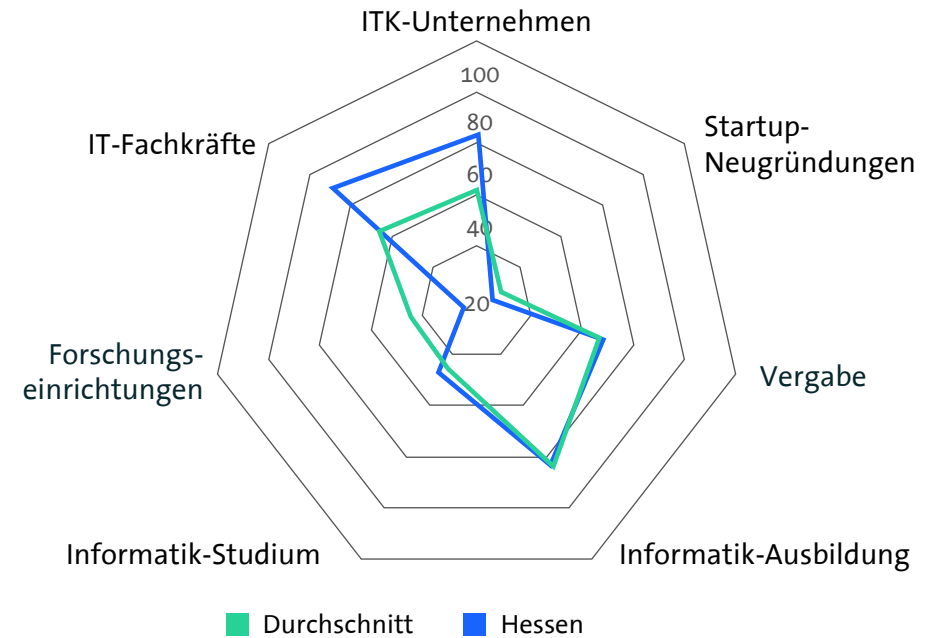
Startup-Gründungen

3,9
Gründungen
pro 100.000 Einwohner.
Ø = 4,1 Gründungen

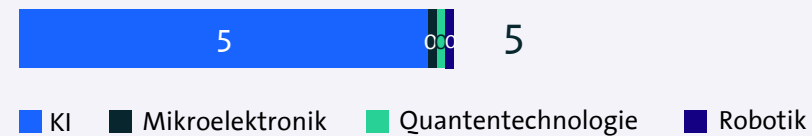
Informatik-Studierende

10,4%
beträgt der Anteil der
Studienanfängerinnen und
-anfänger in Informatik.
Ø = 9,7%

Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]




Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien




Digitale Infrastruktur | 2. Platz

 Haushalte: 3.052.000

 Fläche: 21.116 km²

 Schulen: 3.707

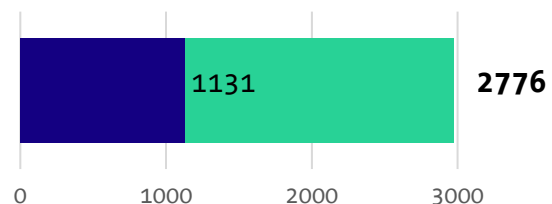
 Bevölkerung: 6.280.793

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

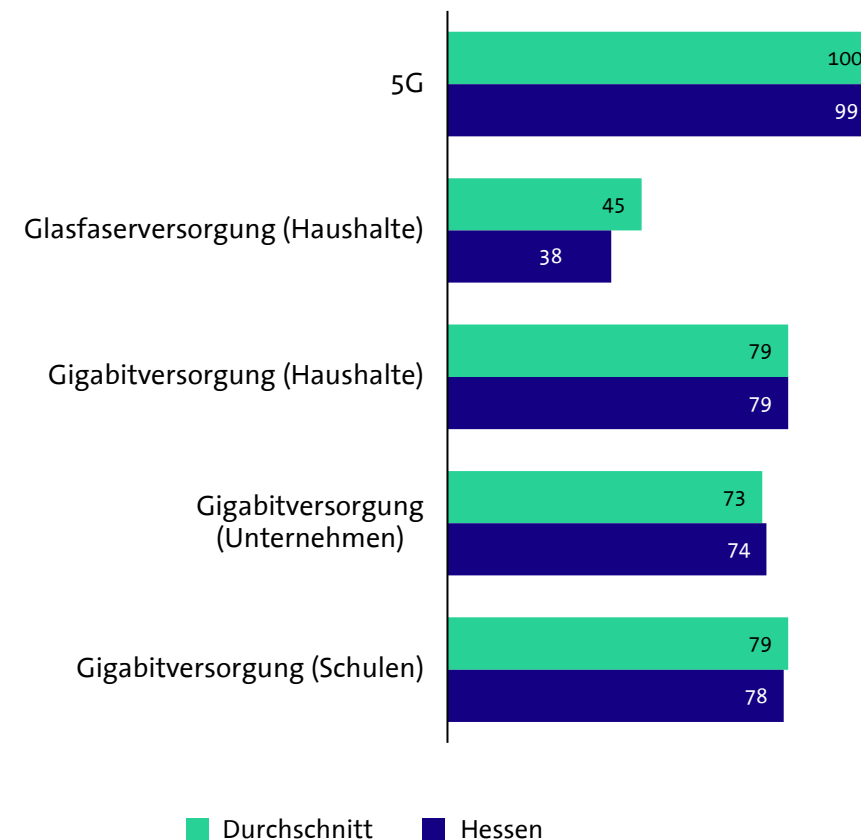
18,1 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohnende
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Hessen und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 1. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

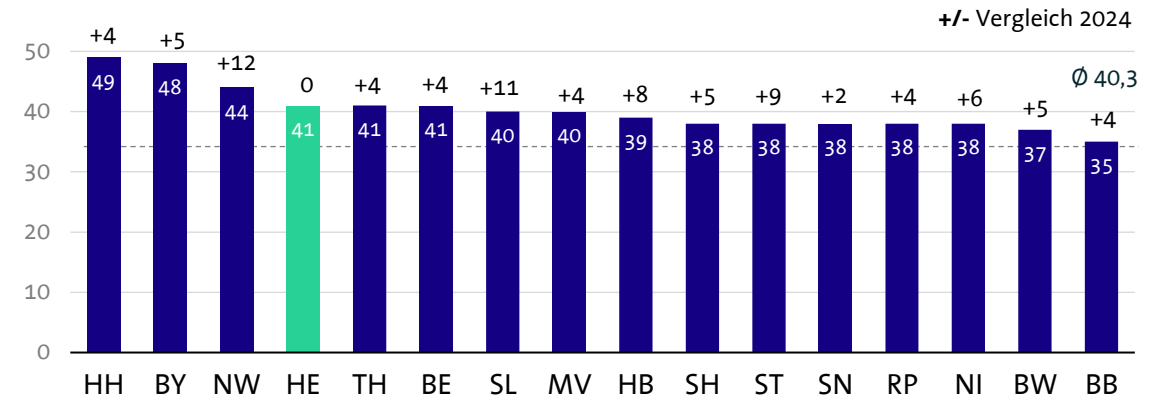


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



20%

der Bürgerinnen und Bürger in Hessen schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

12%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen sehr zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 14. Platz

Altersdurchschnitt: 44,3 Jahre

Hochschulabschlüsse: 19,5%

Bevölkerungsdichte: 297 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 22%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung

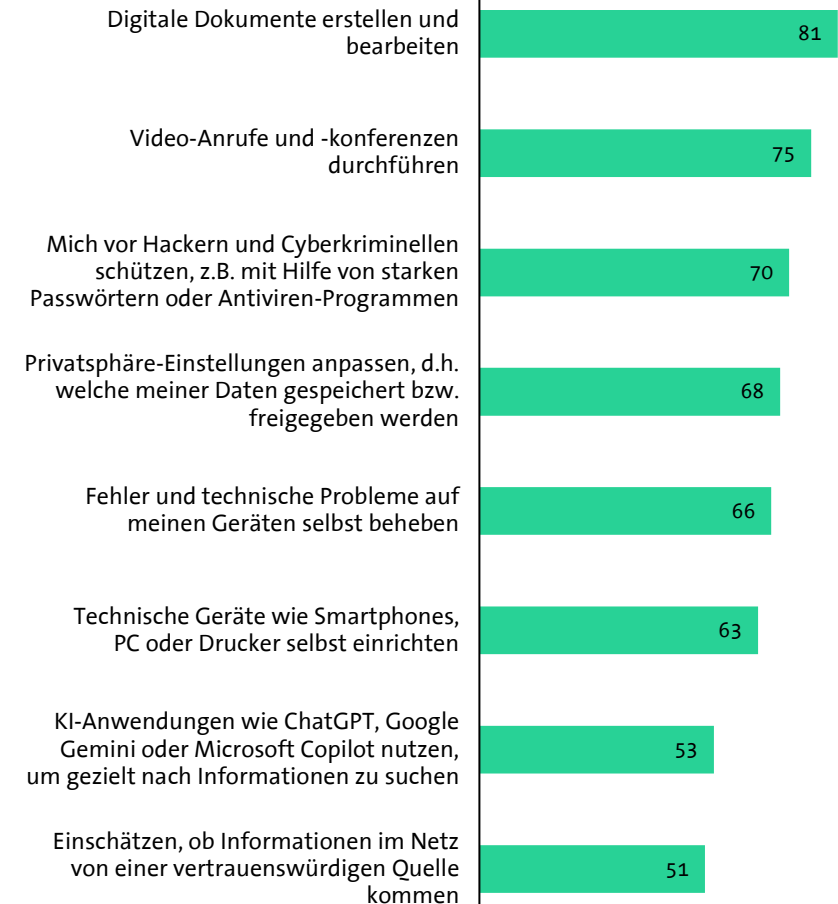


Informatikangebote bislang nur an einzelnen Schulformen vorhanden.



1%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | Pilotprojekt zur Verwaltungsdigitalisierung

Pilotprojekt »Blaupause für ein flächendeckendes digitales Angebot an Verwaltungsleistungen«: Im September 2025 haben der Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung und die hessische Ministerin für Digitalisierung und Innovation gemeinsam ein Pilotprojekt vereinbart, um eine bundesweit einsetzbare Blaupause für ein flächendeckendes digitales Angebot an Verwaltungsleistungen zu erstellen.

Hintergrund ist, dass in den Kommunen unterschiedliche Digitalisierungsgrade bestehen, welche einem flächendeckenden digitalen Angebot an Verwaltungsleistungen entgegenstehen. Ziel ist es, einen Leitfaden und Maßnahmen zu entwickeln, damit kurzfristig eine bessere Flächendeckung der Efa-Onlinedienste erreicht wird und digitale Verwaltungsleistungen bei den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen spürbar ankommen.

Gemeinsam mit sechs hessischen Pilotkommunen (Wiesbaden, Kassel, Hattersheim, Rheingau-Taunus-Kreis, Wetteraukreis, Heuchelheim) wurden zentrale Herausforderungen identifiziert und Lösungsansätze priorisiert, bei denen angesetzt wird, um die Digitalisierung deutlich nach vorn und stärker in die Fläche zu bringen.

Dabei wurde insbesondere von den kleineren Kommunen deutlich: Es fehlt häufig an Zeit sowie an technischer und IT-Expertise. Zudem wird die BundID in der Praxis noch zu oft als Zugangshürde wahrgenommen.

Auf Basis dieser Erkenntnisse wird Hessen in enger Abstimmung mit dem Bund, den Kommunen und dem kommunalen IT-Dienstleister als erstes

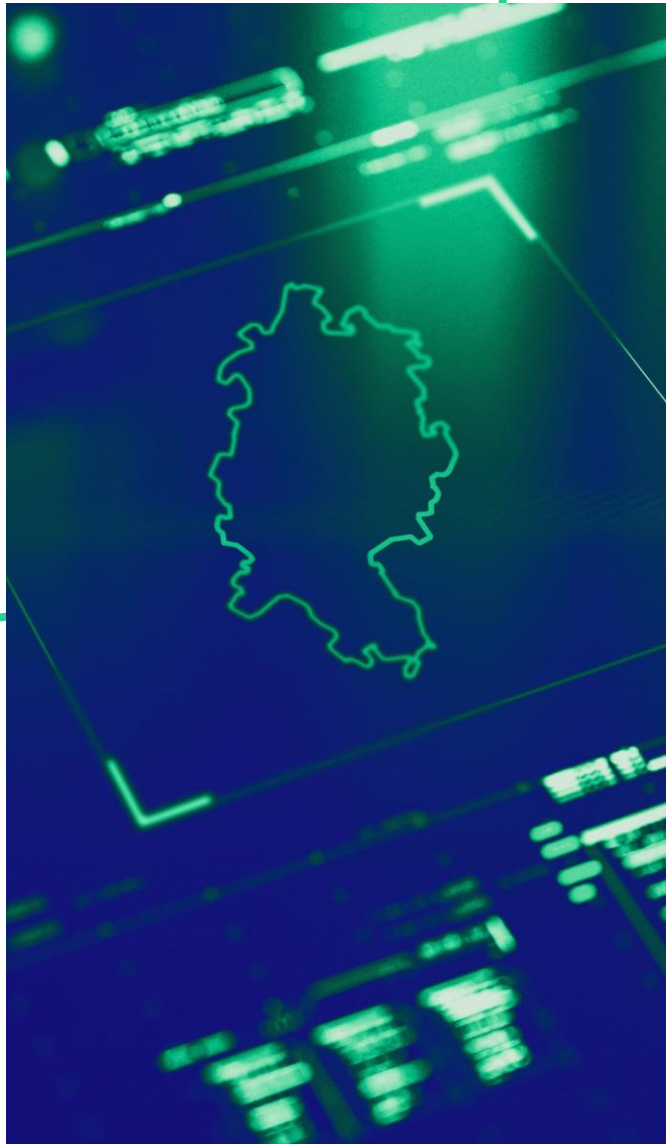
Land (neben Bayern) diese Blaupause konsequent in die Praxis überführen und damit ein nachnutzbares Best-Practice-Beispiel für andere Länder schaffen.

In einem ersten Schritt werden bis Ende 2026 fünf besonders nachgefragte Verwaltungsleistungen größtmöglich flächendeckend digital in Hessen umgesetzt. Dies sind die An- und Ummeldung, das Aufenthaltsrecht für ausländische Staatsangehörige, der Führerscheinantrag, der Unterhaltsvorschuss sowie immissionsschutzrechtliche Genehmigungen für beispielsweise Windenergie- oder Chemieanlagen.

Eine zentrale Rolle spielen dabei sog. Roll-in-Teams, die Kommunen bei der technischen Anbindung unterstützen und im Prozess gezielt begleiten. Der Bund übernimmt die Beauftragung und Bezahlung eines Generalunternehmers, was insbesondere kleinere Kommunen entlastet.

Ergänzend entsteht ein zentraler Informations-Hub mit Leitfäden und Checklisten, während einheitliche Nachnutzungsverträge rechtliche Klarheit schaffen. Zudem wird das zentrale Nutzerkonto BundID gemeinsam mit hessischen Pilotkommunen benutzerfreundlicher weiterentwickelt. Die laufenden Betriebskosten der fünf Verwaltungsleistungen werden weiterhin vom Land Hessen übernommen.

Zudem werden über das Budget der Digitalministerin den hessischen Ressorts bislang in dieser Legislatur zur Umsetzung von digitalen Verwaltungsleistungen etwa 85 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.



Bitkom Länderindex 2026

Mecklenburg-Vorpommern

15. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
15	-1	Gesamtwertung	51,1
15	+1	Digitale Wirtschaft	29,8
13	-1	Digitale Infrastruktur	60,1
16	-2	Governance & Verwaltung	41,7
2	-1	Digitale Gesellschaft	72,8



Landesregierung: SPD/Die Linke



Gemeinden: 724



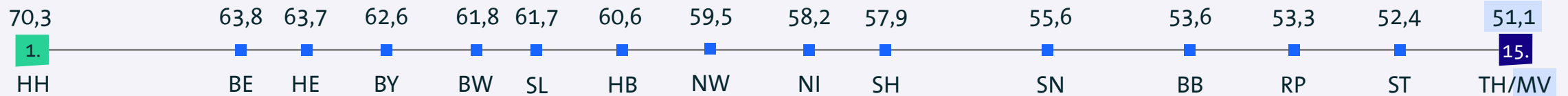
Bevölkerung: 1.573.597



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 37.656

Übersicht im Ländervergleich

Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



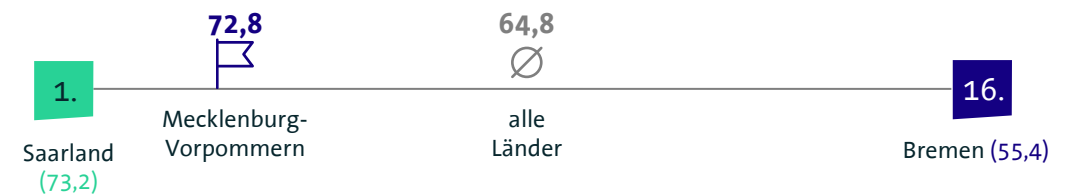
Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur



Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft



Digitale Wirtschaft | 15. Platz

- Unternehmen: 52.352
- ITK-Unternehmen: 870 (1,7%)
- Hochschulen: 7
- Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 0.2 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



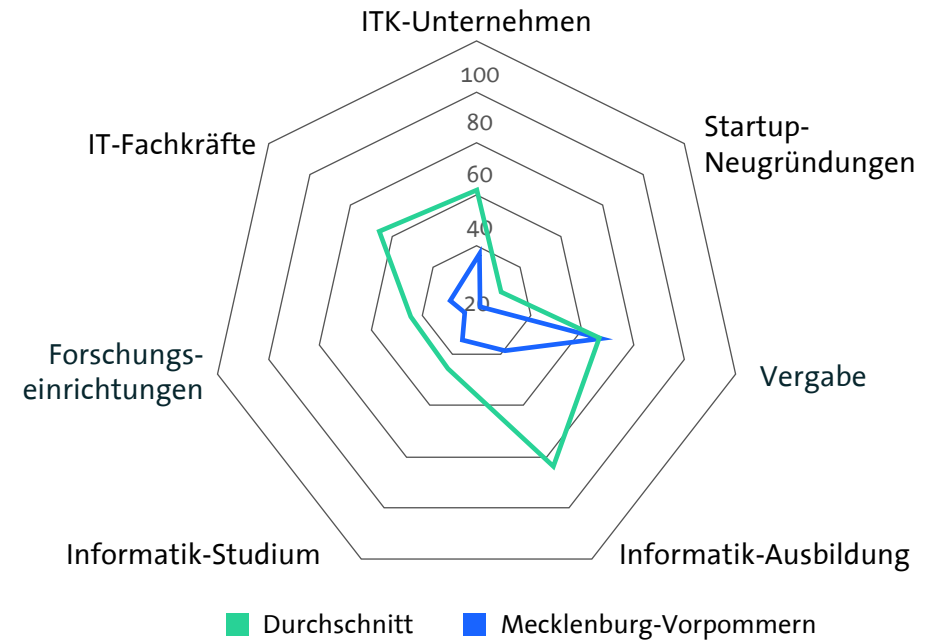
Startup-Gründungen

1,1
Gründungen
pro 100.000 Einwohner.
Ø = 4,1 Gründungen

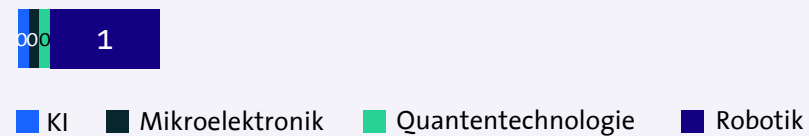
Informatik-Studierende

5,7%
beträgt der Anteil der
Studienanfängerinnen und
-anfänger in Informatik.
Ø = 9,7%


Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]





Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien




Digitale Infrastruktur | 13. Platz

 Haushalte: 806.000

 Fläche: 23.295 km²

 Schulen: 711

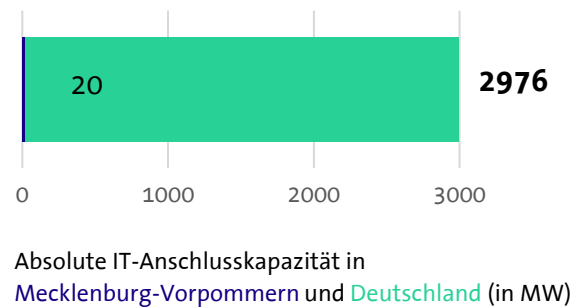
 Bevölkerung: 1.573.597

Indexwertung in der Kategorie



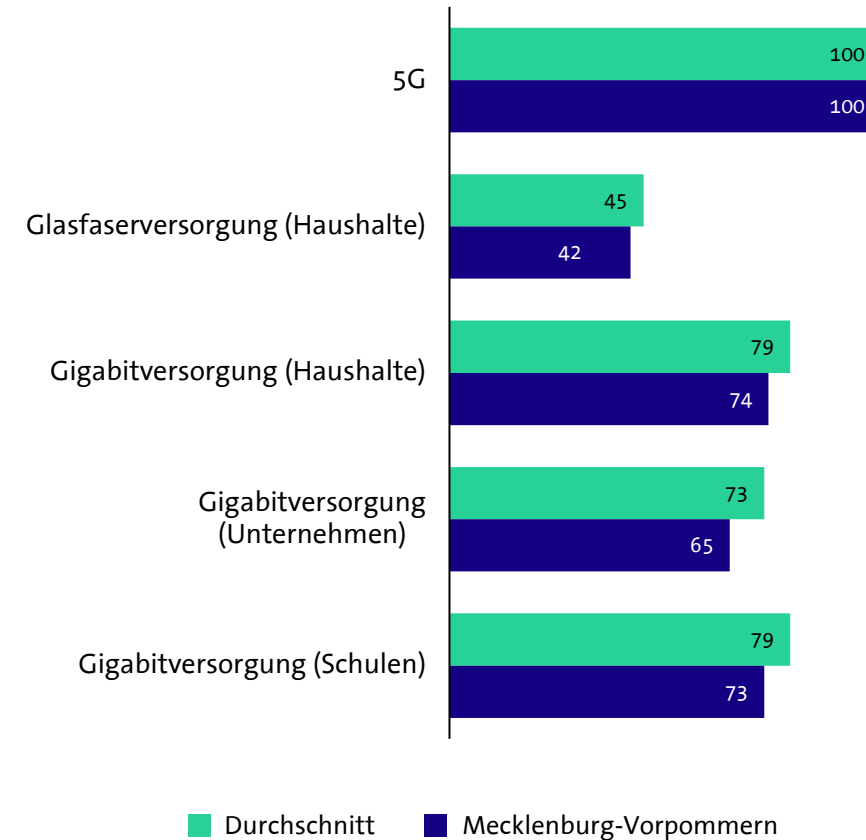
Rechenzentren

1,27 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohner
Ø = 3,38 MW



Übersicht der Indikatoren

[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 16. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

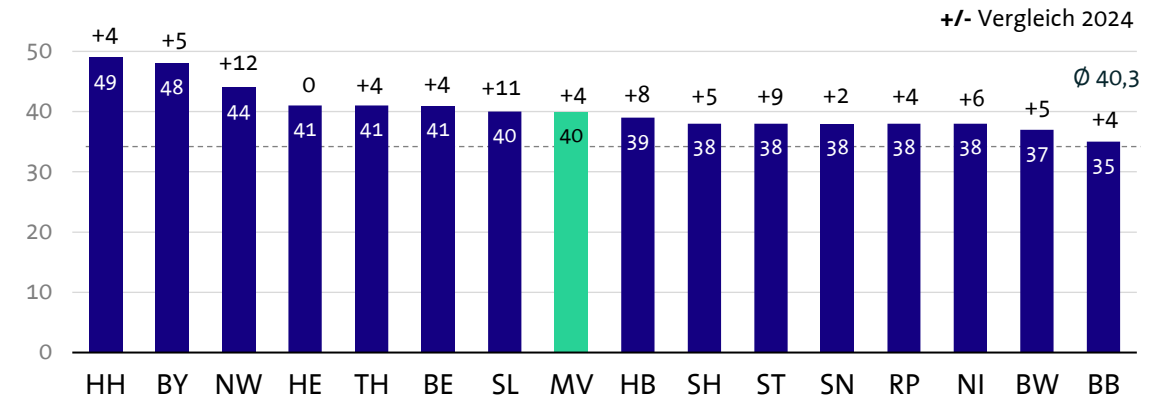


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



20%

der Bürgerinnen und Bürger in Mecklenburg-Vorpommern schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

12%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen sehr zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 2. Platz

Altersdurchschnitt: 48,1 Jahre

Hochschulabschlüsse: 17,9 %

Bevölkerungsdichte: 68 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 28%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



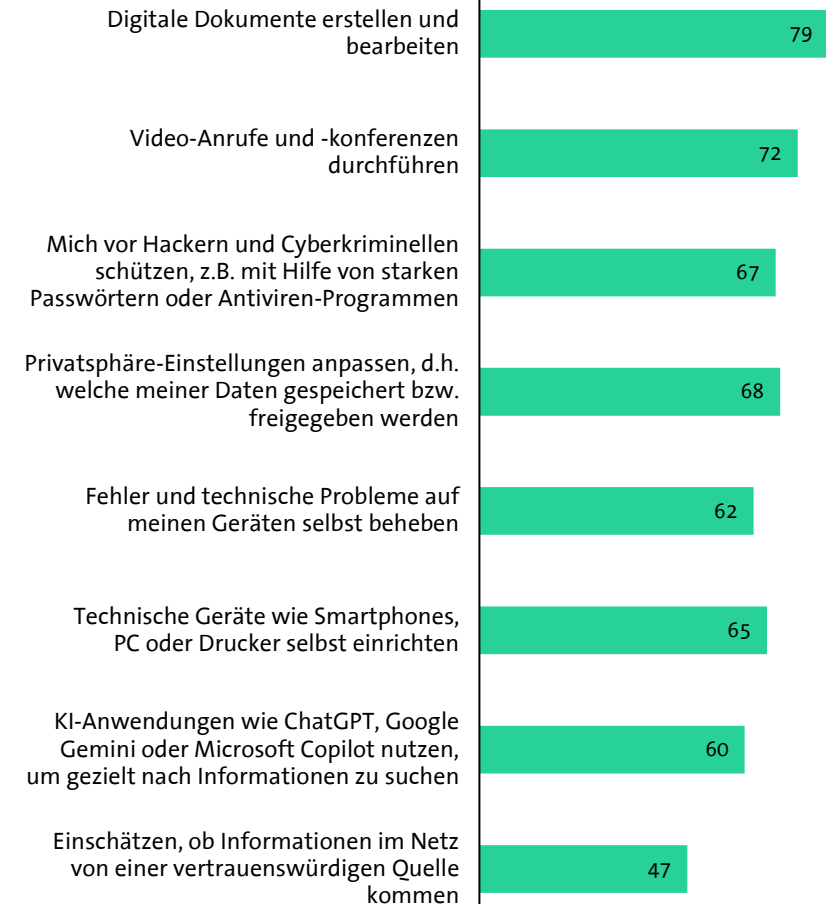
Mindestens **6 Pflichtstunden** Informatik an allen Schulformen.



6%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 15
belegt MV bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | Digitalisierung der Verwaltung

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Digitalstrategie Mecklenburg-Vorpommerns liegt auf der konsequenten Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der Bereitstellung und Nachnutzung von »Einer-für-Alle«-Diensten (EfA). Der digitale Bauantrag bzw. künftig auch die digitale Baugenehmigung soll als bundesweiter Dienst bereitgestellt werden. Dabei wird nicht nur ein Fachverfahren, sondern vielmehr eine komplette Plattform zugänglich gemacht, in die auch andere Verfahren leicht integriert werden können. Durch die Nachnutzung des EfA-Dienstes wird ein einheitliches, nutzerfreundliches digitales Verfahren geschaffen, das vollständig online erfolgt. Darüber hinaus soll durch eine im Juni 2025 geschlossene Verwaltungsvereinbarung mit dem Zweckverband Elektronische Verwaltung in Mecklenburg-Vorpommern (eGo-MV) die flächendeckende Anbindung der kommunalen OZG-Vollzugsbehörden an diese EfA-Dienste fokussiert werden. 2026 wird dies wichtige Leistungen wie bspw. die Ummeldung, Grundsicherung, Führerschein, Aufenthaltstitel, die Voranmeldung zur Eheschließung und Unterhaltsvorschuss betreffen.





Bitkom Länderindex 2026

Niedersachsen

9. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
9	+1	Gesamtwertung	58,2
12	-1	Digitale Wirtschaft	39,4
5	-1	Digitale Infrastruktur	72,4
4	+8	Governance & Verwaltung	58,2
10	-4	Digitale Gesellschaft	62,7



Landesregierung: SPD/Bündnis 90/Die Grünen



Gemeinden: 941



Bevölkerung: 8.004.489



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 46.706

Übersicht im Ländervergleich

Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur




Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 12. Platz

 Unternehmen: 274.661

 ITK-Unternehmen: 6.527 (2,4%)

 Hochschulen: 26

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 6,5 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

2,1

Gründungen

pro 100.000 Einwohner.

Ø = 4,1 Gründungen

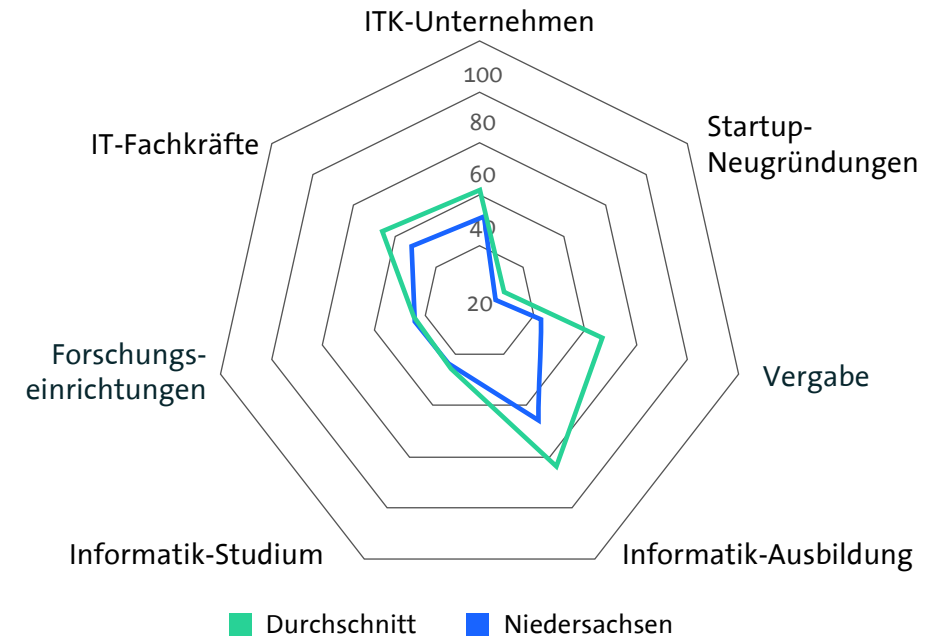
Informatik-Studierende

8,9%

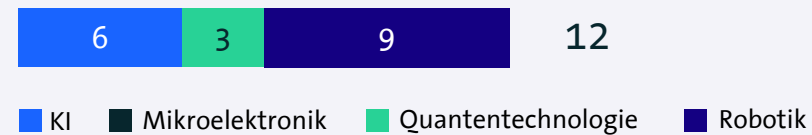
beträgt der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger in Informatik.

Ø = 9,7%

Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]



Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien



Digitale Infrastruktur | 5. Platz

🏠 Haushalte: 3.938.000

📍 Fläche: 47.710 km²

📖 Schulen: 3.413

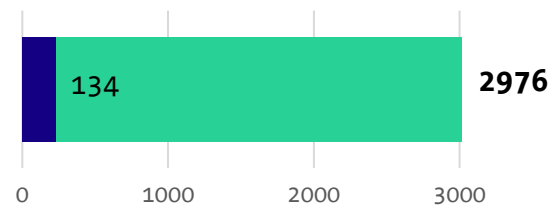
👥 Bevölkerung: 8.004.489

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

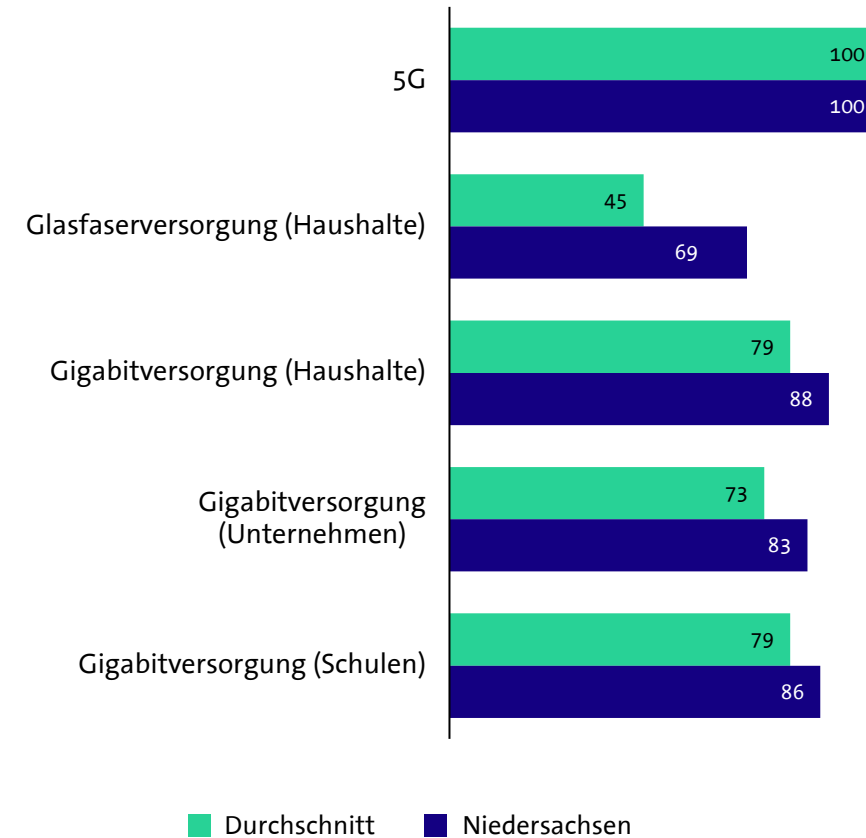
1,67 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohnende
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Niedersachsen und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 4. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

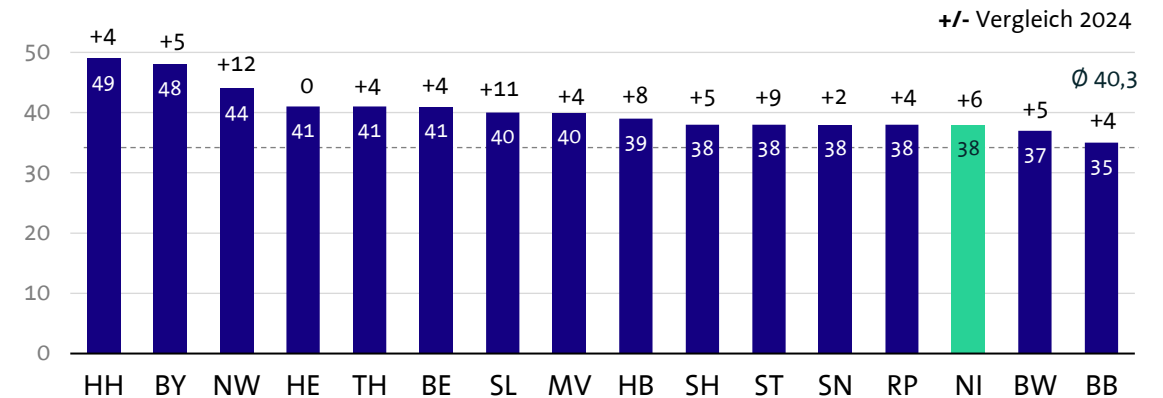


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



25%

der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

23%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 10. Platz

Altersdurchschnitt: 45,1 Jahre

Hochschulabschlüsse: 18,8%

Bevölkerungsdichte: 168 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 23%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



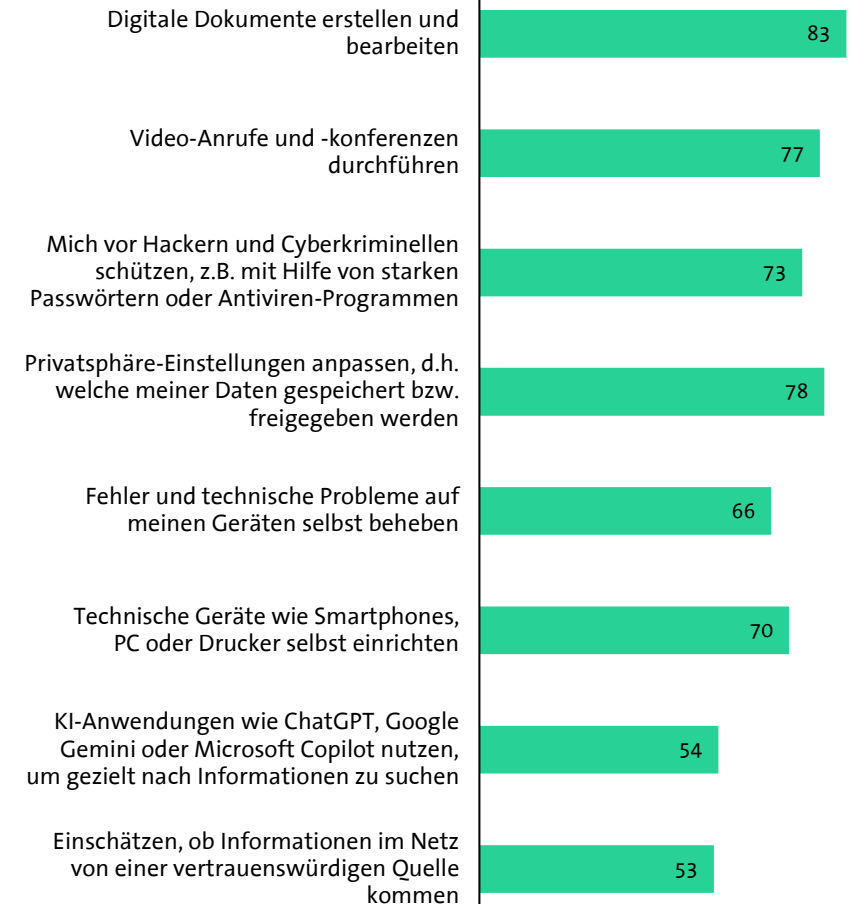
Mindestens **1 Pflichtstunde** Informatik an allen Schulformen.



3%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 1
belegt Niedersachsen bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | „CRAI“

Ein KI-Reallabor für Vertrauenswürdige KI-Anwendungen:

Das KI-Reallabor »CRAI« (Center of Research and Development of Trustworthy AI Applications for Mid-Sized Companies) fokussiert die Ermöglichung von Innovation innerhalb des wertebasierten europäischen Ansatzes. Ein Verbund aus Forschung, Wirtschaft und Verwaltung entwickelt praxisnah Prozesse, um »Compliance by Design« zu erreichen. In den Referenzbereichen Datenschutz und -sicherheit sowie KI-Verordnung werden v.a. mittelständische Unternehmen, aber auch die öffentliche Verwaltung, begleitet, ihre Innovationen rechtskonform zu entwickeln. Zugleich werden die Erkenntnisse und Bedarfe aus der Praxis in die rechtsetzenden Stellen bei EU, Bund und Land zurückgespielt (regulatorisches Lernen). CRAI ist das erste KI-Reallabor dieser Art und ein Leuchtturm für Deutschland und Europa, mit dem ein weiterer Schlüsselakteur in das niedersächsische KI-Ökosystem integriert wird und erstmalig eine Datenschutzaufsichtsbehörde mit substantiellen Personalressourcen an einem derartigen Forschungs- und Transferprojekt mitwirkt.



Bitkom Länderindex 2026

Nordrhein-Westfalen

8. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
8	-2	Gesamtwertung	59,5
8	-1	Digitale Wirtschaft	51,2
7	-1	Digitale Infrastruktur	65,8
5	+4	Governance & Verwaltung	56,4
9	-2	Digitale Gesellschaft	64,5



Landesregierung: CDU/Grüne



Gemeinden: 396



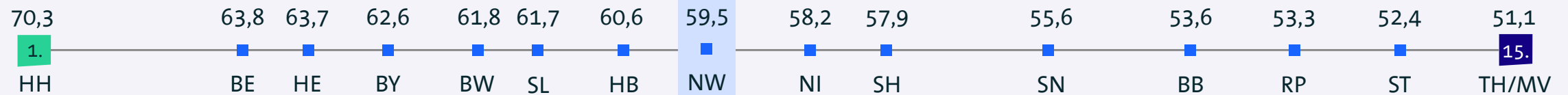
Bevölkerung: 18.034.454



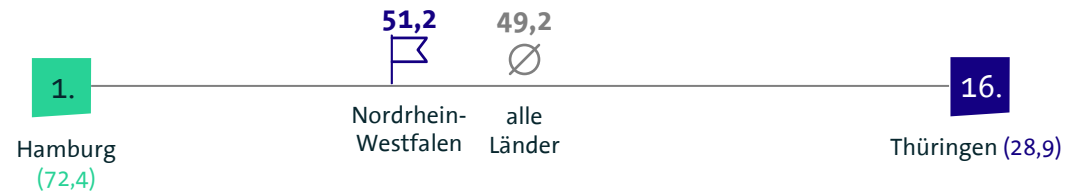
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 47.916

Übersicht im Ländervergleich

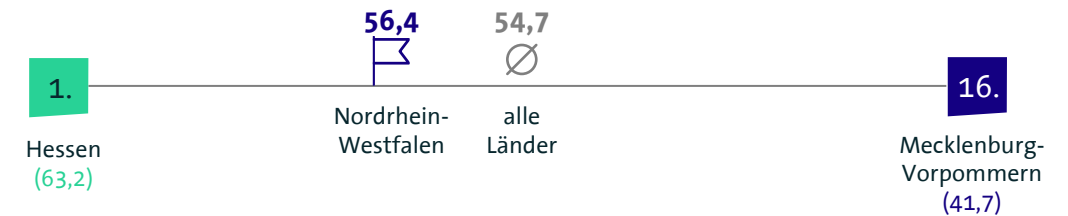
Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



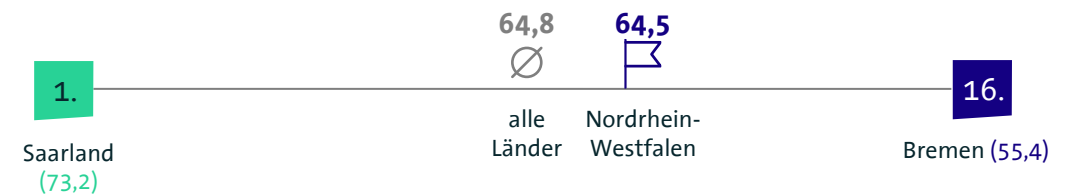
Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur




Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 8. Platz

 Unternehmen: 633.326

 ITK-Unternehmen: 19.620 (3,1%)

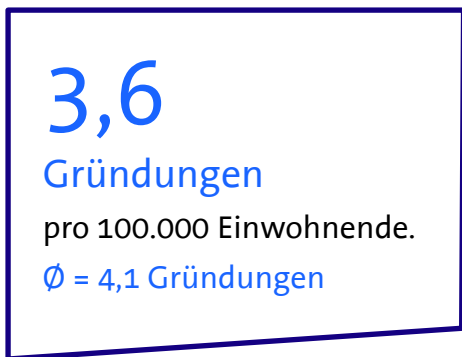
 Hochschulen: 62

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 11,0 Mrd. Euro

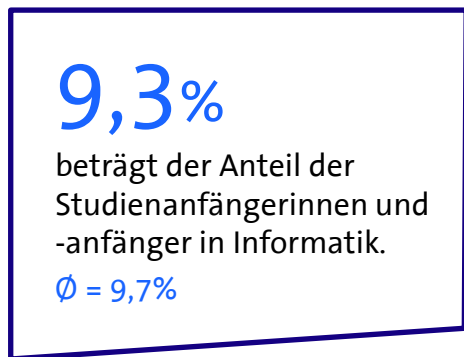
Indexwertung in der Kategorie



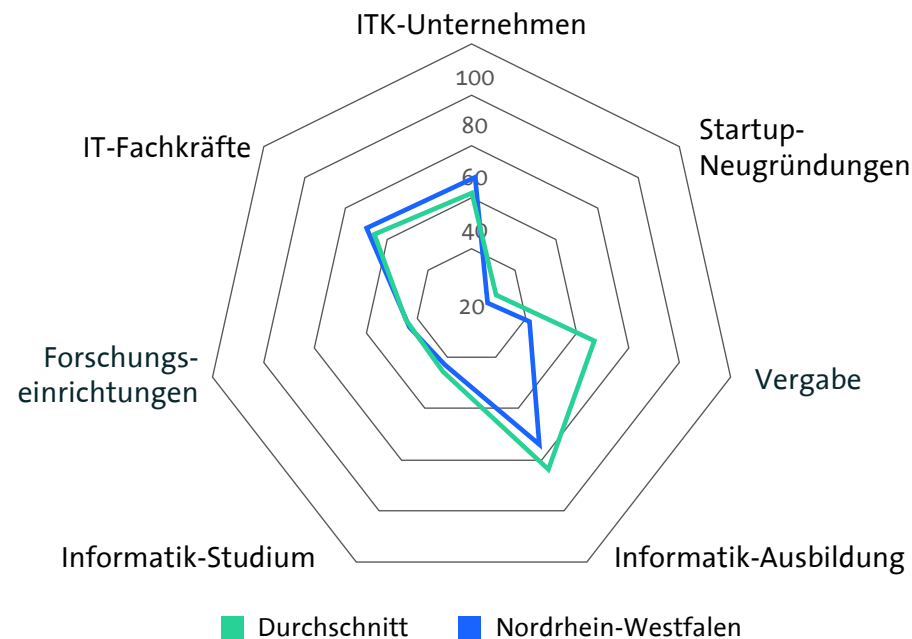
Startup-Gründungen



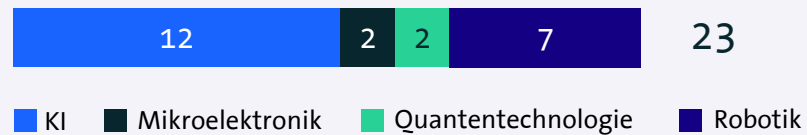
Informatik-Studierende



Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]



Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien



Digitale Infrastruktur | 7. Platz

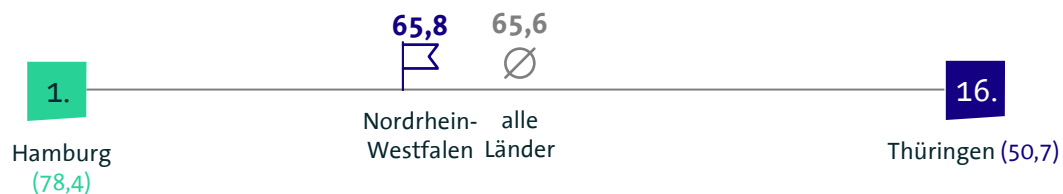
🏠 Haushalte: 8.693.000

📍 Fläche: 34.113 km²

📖 Schulen: 5.094

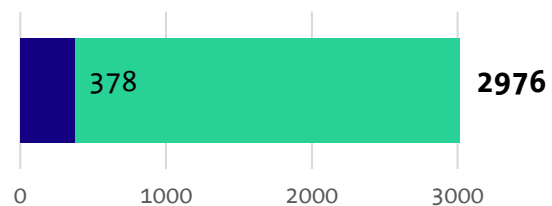
👤 Bevölkerung: 18.034.454

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

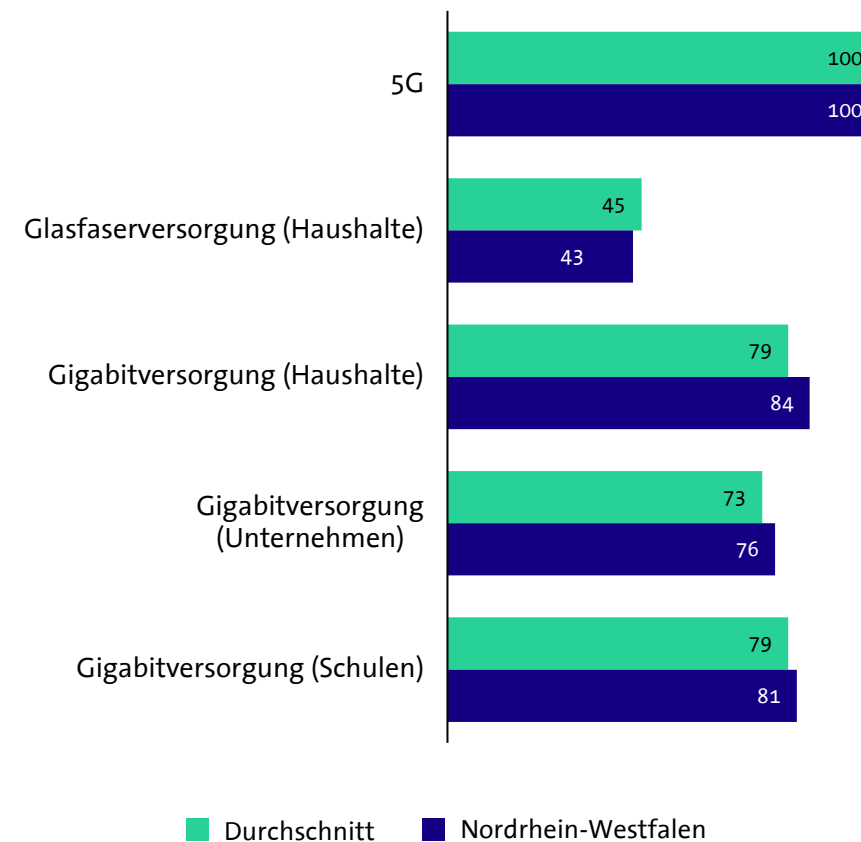
2,10 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohner
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in
Nordrhein-Westfalen und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

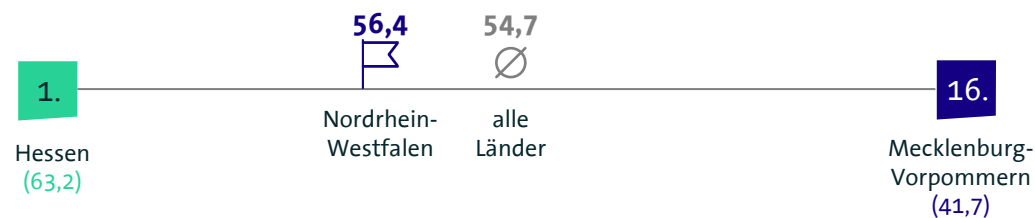
[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 5. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

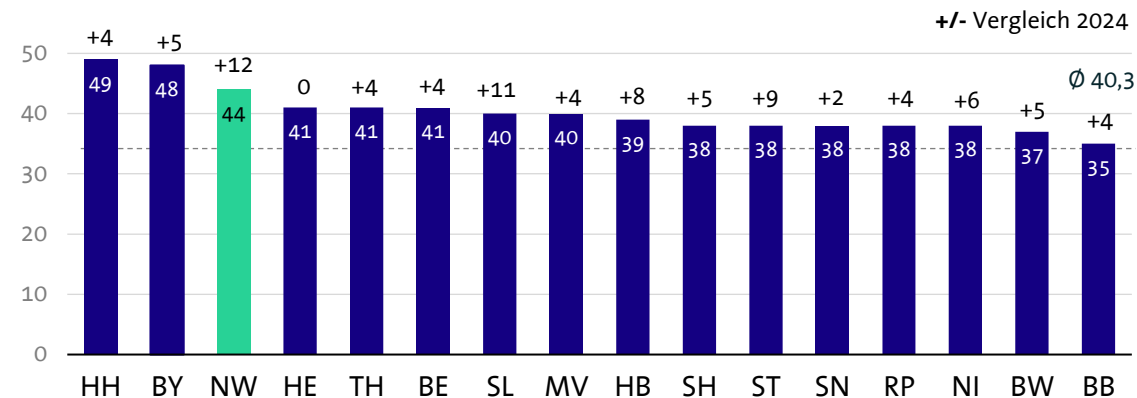


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



24%

der Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

7,6%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen sehr zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 9. Platz

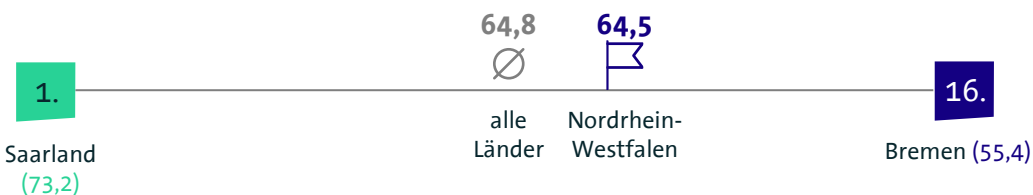
Altersdurchschnitt: 44,5 Jahre

Hochschulabschlüsse: 17,6%

Bevölkerungsdichte: 529 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 22%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



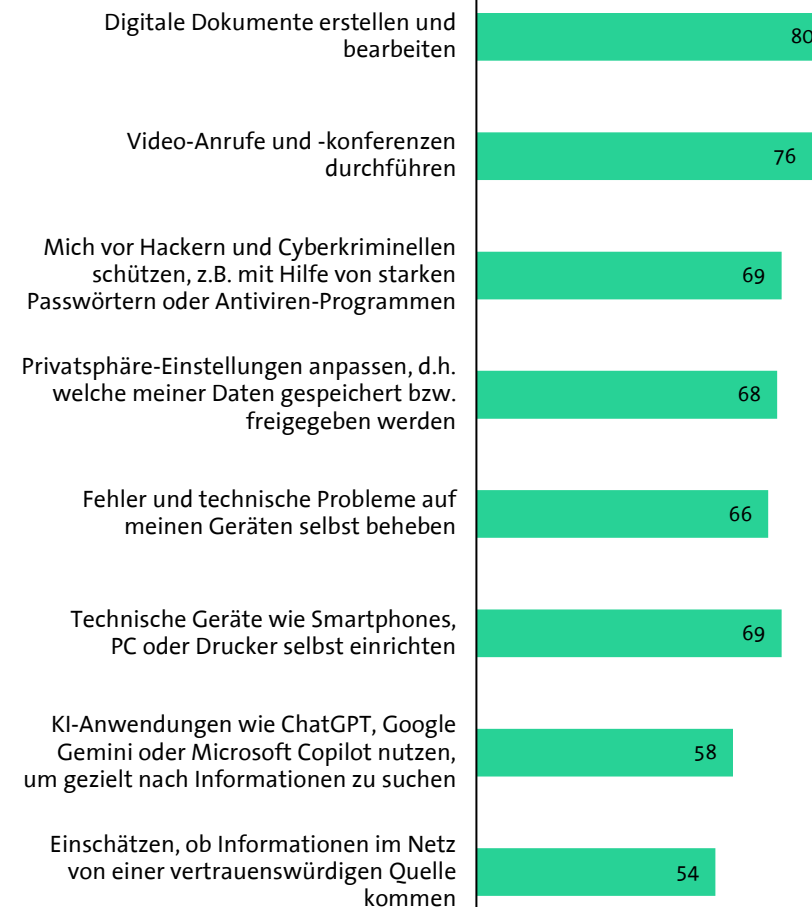
Mindestens **1 Pflichtstunde** Informatik an allen Schulformen.



3%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 5
belegt NRW bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.





Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | **NRW.Genius**

Das Projekt NRW.Genius dient als zentraler Rahmen zur Einführung und Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen. Ein besonders sichtbarer, da für die Beschäftigten unmittelbar nutzbarer Bestandteil des Gesamtprojektes, ist die Verwaltungsassistentz NRW.Genius. Diese unterstützt die tägliche Arbeit in den Behörden, etwa bei der Texterstellung, Recherche, Zusammenfassung von Dokumenten oder der Strukturierung von Inhalten. Ein weiterer, zentraler Baustein des Projekts ist die im landeseigenen Rechenzentrum von IT.NRW betriebene KI-Plattform.

Auf Grundlage der Plattformarchitektur wird im laufenden Jahr zudem der Aufbau eines Angebots »AI as a Service« vorangetrieben, das wie die Applikation NRW.Genius auf der KI-Plattform aufbaut. Ziel ist es, Behörden die Möglichkeit zu eröffnen, KI-Funktionalitäten – wie z.B. die Nutzung großer Sprachmodelle oder das sogenannte »Embedding« – niedrigschwellig und standardisiert in eigene Fachverfahren und Anwendungen zu integrieren.



Bitkom Länderindex 2026

Rheinland-Pfalz

13. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
13	0	Gesamtwertung	53,3
11	-1	Digitale Wirtschaft	39,9
9	+1	Digitale Infrastruktur	62,7
14	-1	Governance & Verwaltung	50,8
13	-4	Digitale Gesellschaft	59,7



Landesregierung: CDU/SPD



Gemeinden: 2.301



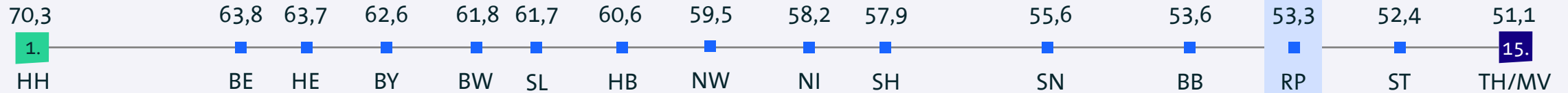
Bevölkerung: 4.129.569



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 44.046

Übersicht im Ländervergleich

Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur





Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 11. Platz

 Unternehmen: 146.774

 ITK-Unternehmen: 3.841 (2,6%)

 Hochschulen: 17

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 4 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



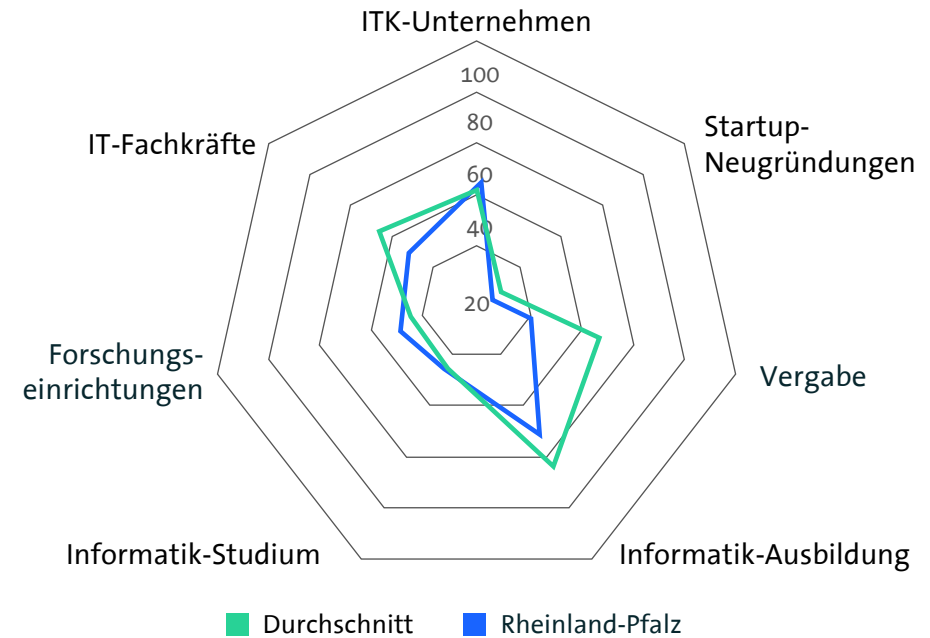
Startup-Gründungen

1,9
Gründungen
pro 100.000 Einwohnende.
Ø = 4,1 Gründungen

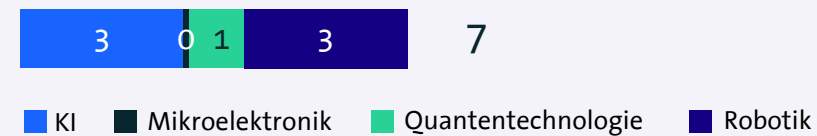
Informatik-Studierende

8,9%
beträgt der Anteil der
Studienanfängerinnen und
-anfänger in Informatik.
Ø = 9,7%

Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]



Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien



Digitale Infrastruktur | 9. Platz

🏠 Haushalte: 1.975.000

📍 Fläche: 19.858 km²

🎓 Schulen: 1.523

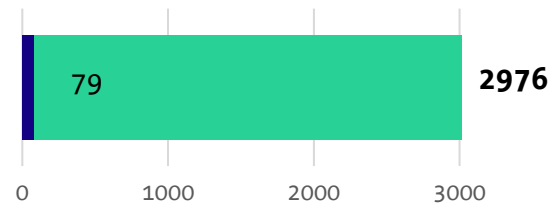
👤 Bevölkerung: 4.129.569

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

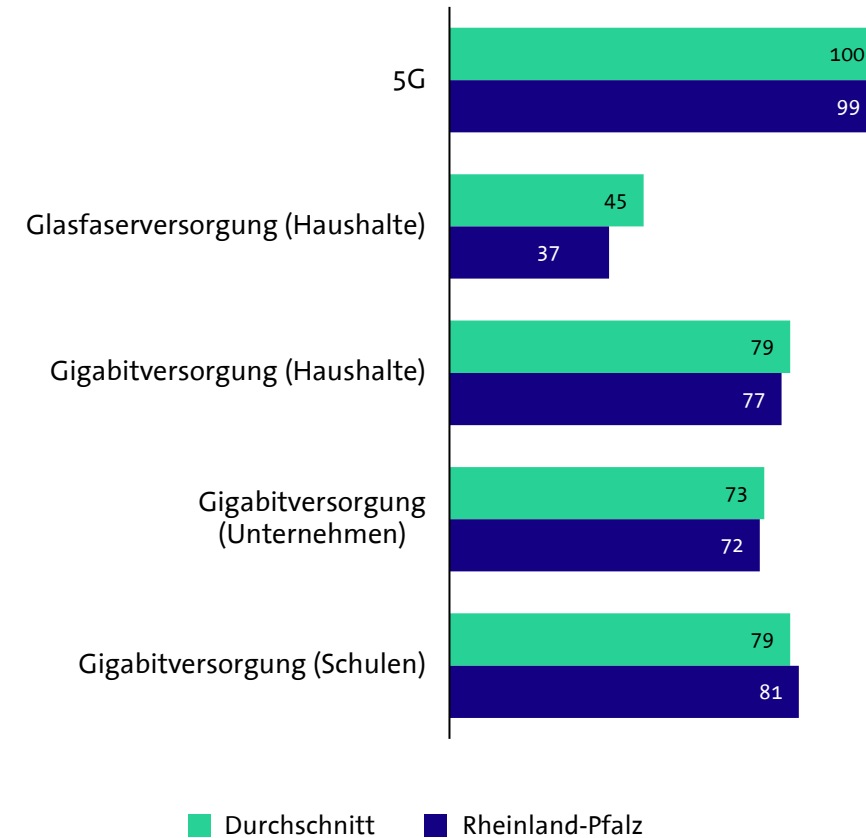
1,91 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohner
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Rheinland-Pfalz und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 14. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

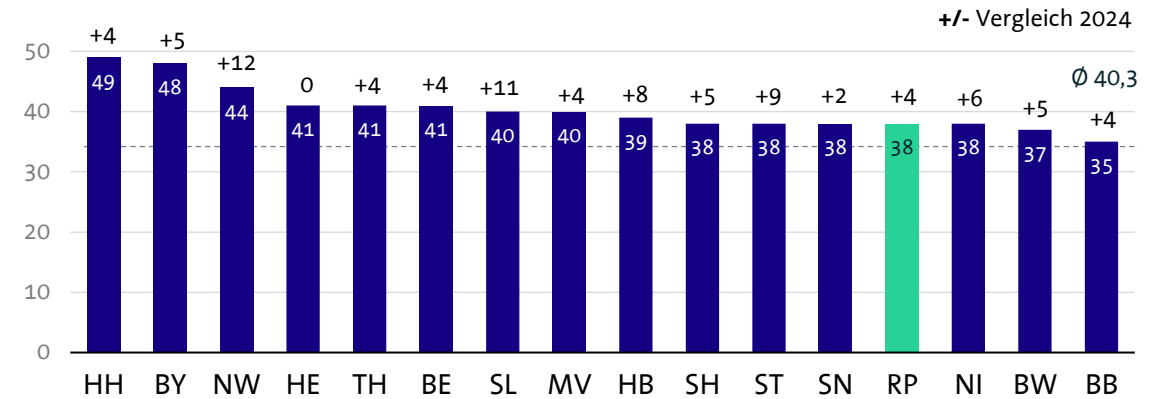


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



19%

der Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

18%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 13. Platz

Altersdurchschnitt: 45,1 Jahre

Hochschulabschlüsse: 20,2%

Bevölkerungsdichte: 208 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 23%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



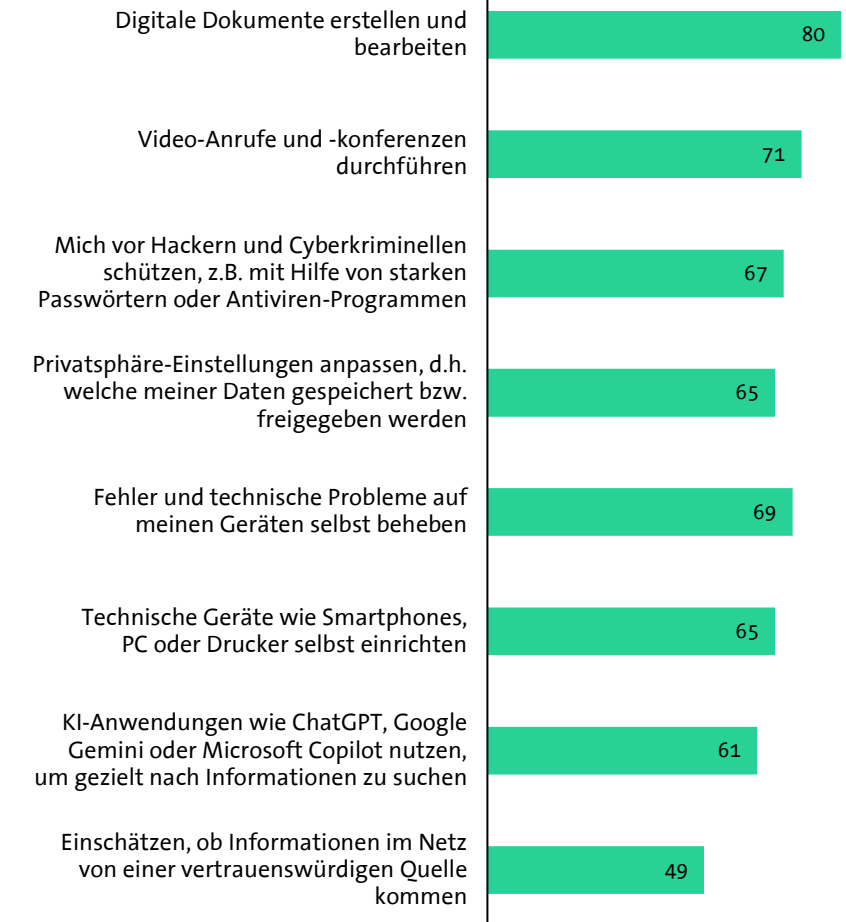
Informatikangebote bislang nur an einzelnen Schulformen vorhanden.



3%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 11
belegt Rheinland-Pfalz bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | **Bildungsportal RLP**

Digitaler Arbeitsplatz für 92 Prozent der Lehrkräfte: Das Bildungsportal RLP bündelt seit dem Schuljahr 2023/2024 alle pädagogischen und administrativen Anwendungen für Schulen unter einem Single Sign-on. 92 Prozent der hauptamtlichen Lehrkräfte nutzen bereits ihren digitalen Arbeitsplatz, 100 Prozent der Schulleitungen greifen über das Portal auf das Statistikabgabemodul zu. Kernstück ist der Schulcampus RLP, der an 70 Prozent der Schulen ausgerollt ist und das digitale Bücherregal des Landes integriert – ein bundesweit einmaliges Leuchtturmprojekt, das seit 2023 qualitätsgesicherte Bildungsmedien für alle Schülerinnen und Schüler bereitstellt.

Rund 300 Schulen nutzen bereits die Messenger-App „Schulchat“ für die schulische Kommunikation. 2024

wurde das Portal um leistungsstarke KI-Werkzeuge (fobizz), eine Schulverwaltungsanwendung und einen sicheren Onlinespeicher erweitert. Künftig werden auch Sorgeberechtigte Zugang erhalten, um die digitale Vernetzung ganzer Schulgemeinschaften zu fördern. Mit der Digitalstrategie 2026/2027 entwickelt Rheinland-Pfalz das Bildungsportal nutzerorientiert weiter und integriert KI-gestützte Assistenzsysteme für Lehrkräfte.





Bitkom Länderindex 2026

Saarland

6. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
6	+6	Gesamtwertung	61,7
6	+2	Digitale Wirtschaft	58,3
10	+5	Digitale Infrastruktur	62,2
10	+6	Governance & Verwaltung	53,1
1	+1	Digitale Gesellschaft	73,2



Landesregierung: SPD



Gemeinden: 52



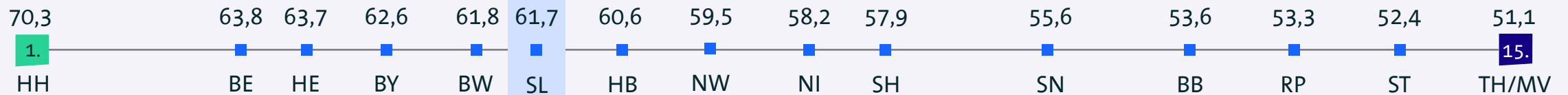
Bevölkerung: 1.012.141



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 42.877

Übersicht im Ländervergleich

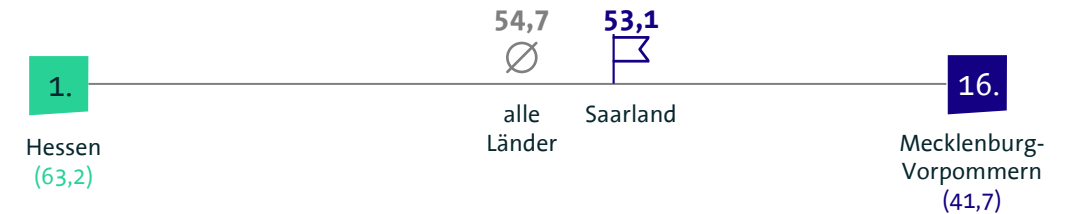
Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur





Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 6. Platz

 Unternehmen: 32.338

 ITK-Unternehmen: 913 (2,8%)

 Hochschulen: 5

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 0,3 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



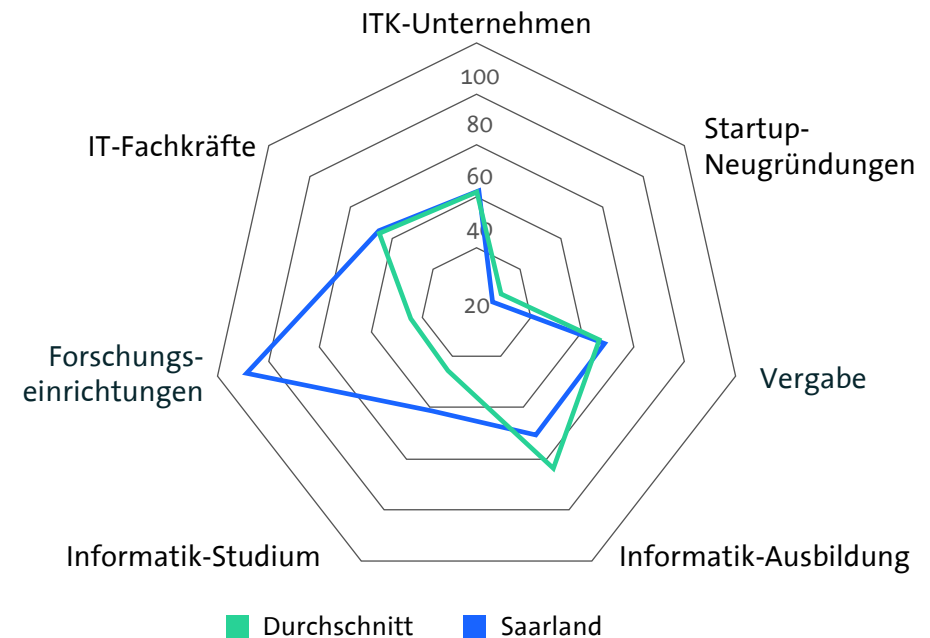
Startup-Gründungen

2,2
Gründungen
pro 100.000 Einwohner.
Ø = 4,1 Gründungen

Informatik-Studierende

11,7%
beträgt der Anteil der
Studienanfängerinnen und
-anfänger in Informatik.
Ø = 9,7%


Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]





Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien




Digitale Infrastruktur | 10. Platz

 Haushalte: 506.000

 Fläche: 2.572 km²

 Schulen: 312

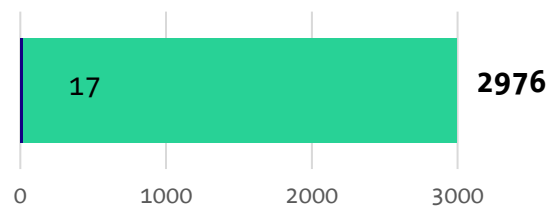
 Bevölkerung: 1.012.141

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

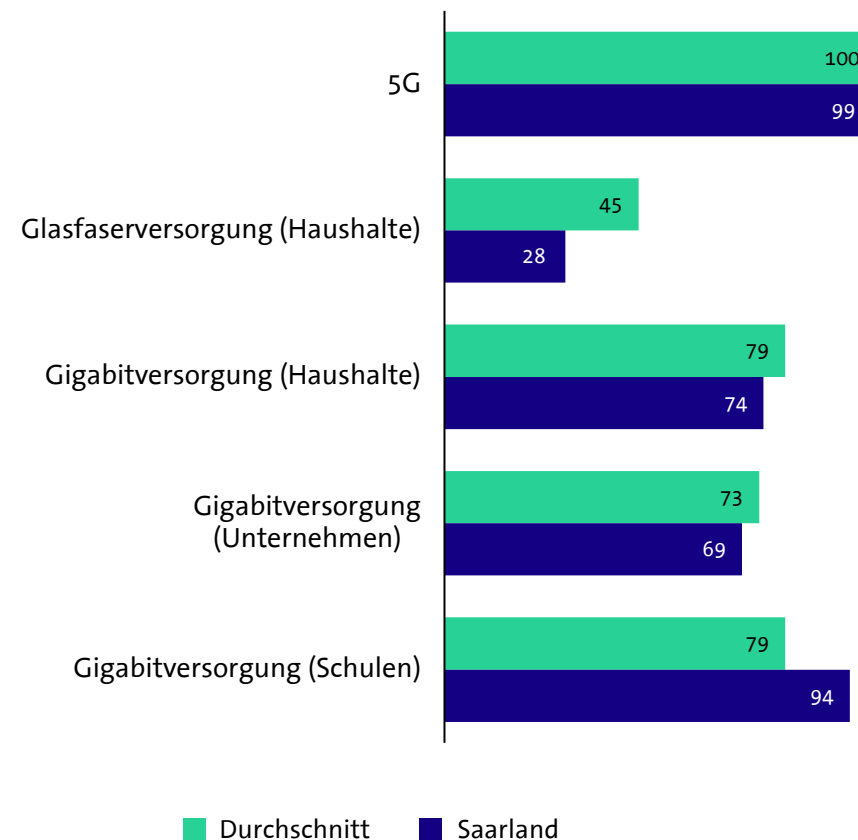
1,68 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohnende
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität im Saarland und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

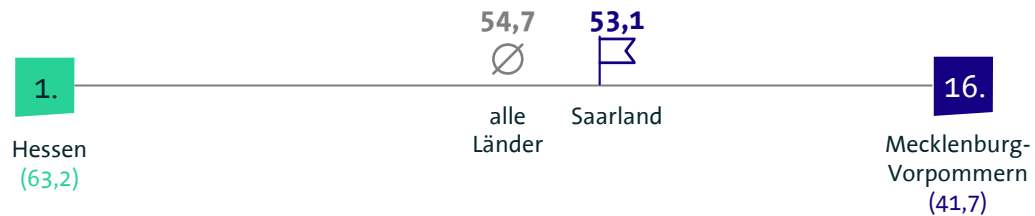
[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 10. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

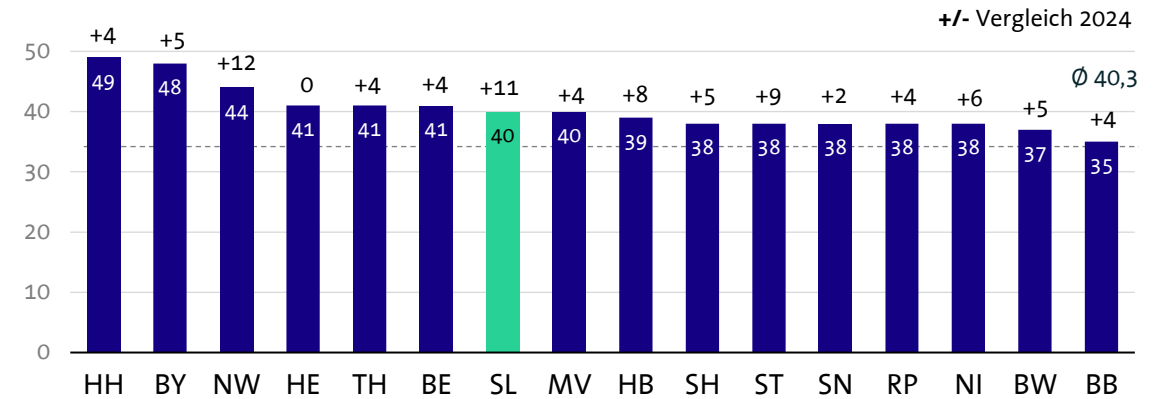


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



18%

der Bürgerinnen und Bürger im Saarland schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

16%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 1. Platz

Altersdurchschnitt: 46,4 Jahre

Hochschulabschlüsse: 16,1%

Bevölkerungsdichte: 394 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 25%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



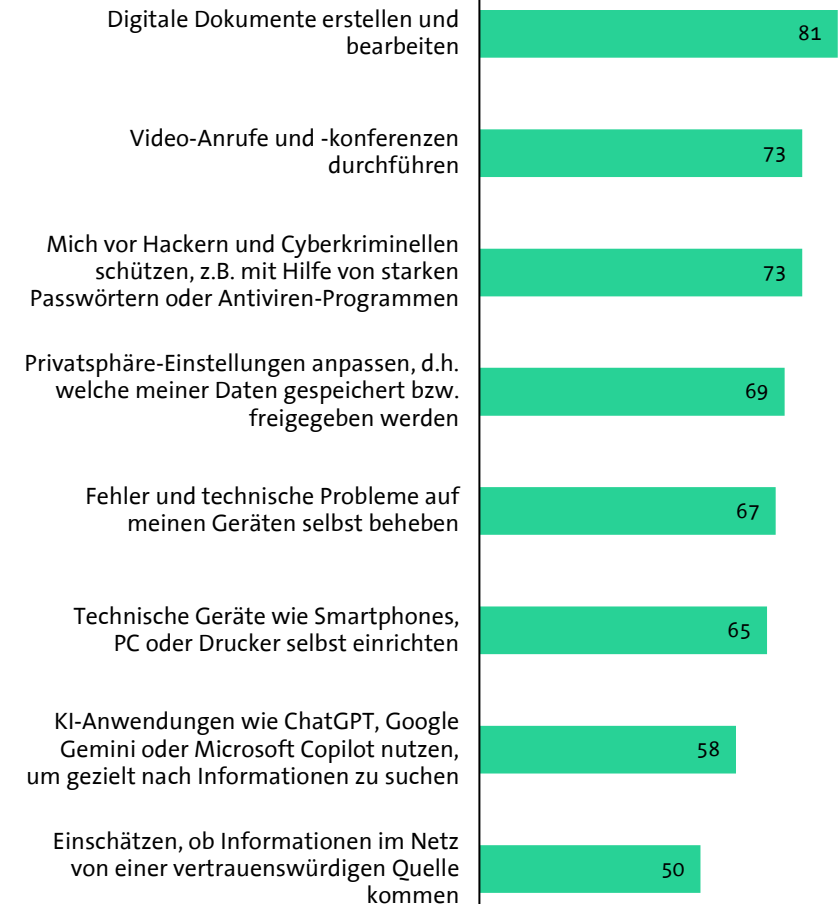
Mindestens 6 Pflichtstunden Informatik an allen Schulformen.



5%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 10
belegt das Saarland bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.

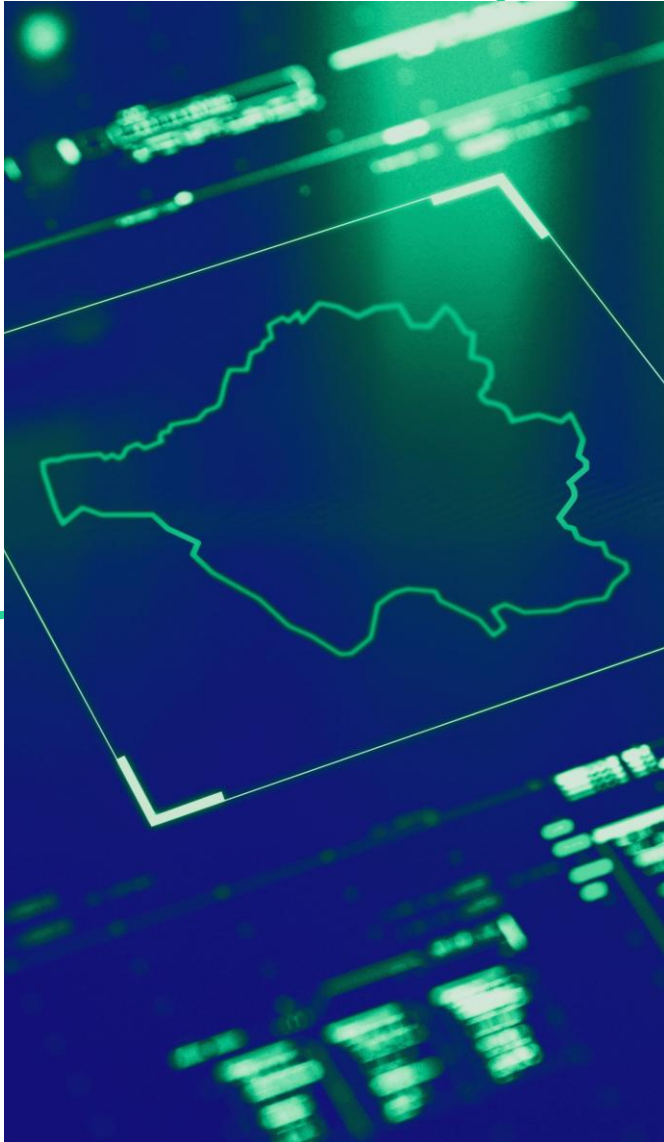


Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | TUMO Saar

Seit September 2025 besuchen Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren das TUMO-Zentrum "TUMO Saar". TUMO ist ein außerschulisches Lernangebot mit dem Schwerpunkt Digitales und Kreativität. Neben dem TUMO-Zentrum werden im Jahr 2026 auch Satelliten in allen Landkreisen (sog. TUMO-Boxen) eröffnen. Damit schaffen wir das erste flächendeckende TUMO-Angebot in einem Flächenbundesland. Neben den generischen Digital-Lerninhalten kommen die Jugendlichen durch spezifische Projekte auch früh in den Kontakt mit Unternehmen, perspektivisch v.a. aus dem Digitalbereich. Studien aus anderen TUMO-Zentren zeigen, dass Jugendliche, die TUMO besucht haben, eher einen Beruf in den innovativen Zukunftsfeldern wählen, was im Zusammenhang mit dem frühen

Unternehmenskontakt dem Fachkräftemangel im Digitalbereich entgegenwirkt.

TUMO Saar wird insbesondere darauf abzielen, Jugendliche aus allen gesellschaftlichen Schichten und allen Leistungsniveaus einzubinden, sodass das Projekt neben seinem Digital-Impact auch soziale Impulse generieren soll. Besonders wichtig ist aus Sicht des Saarlandes, dass mit TUMO Saar nicht nur eine Erweiterung der Coding-Projekte mit Jugendlichen vollzogen wird, sondern gezielt digitale Kreativität und Content gefördert werden.



Bitkom Länderindex 2026

Sachsen

11. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
11	-3	Gesamtwertung	55,6
10	+2	Digitale Wirtschaft	40,3
15	-1	Digitale Infrastruktur	57,0
12	-9	Governance & Verwaltung	52,5
3	0	Digitale Gesellschaft	72,6



Landesregierung: CDU/SPD



Gemeinden: 418



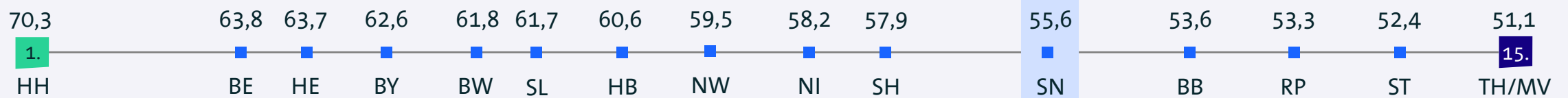
Bevölkerung: 4.042.422



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 39.667

Übersicht im Ländervergleich

Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur




Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 10. Platz

 Unternehmen: 134.110

 ITK-Unternehmen: 3.621 (2,7%)

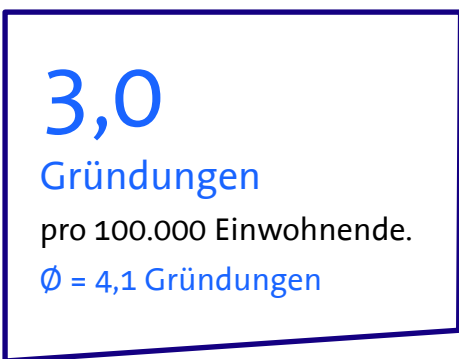
 Hochschulen: 21

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 3,1 Mrd. Euro

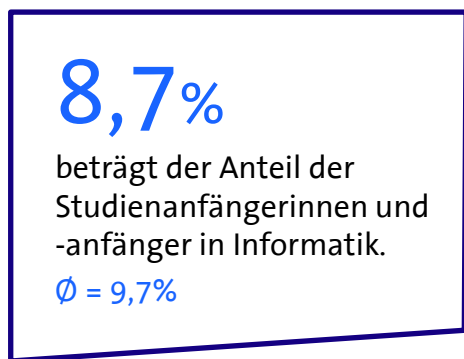
Indexwertung in der Kategorie



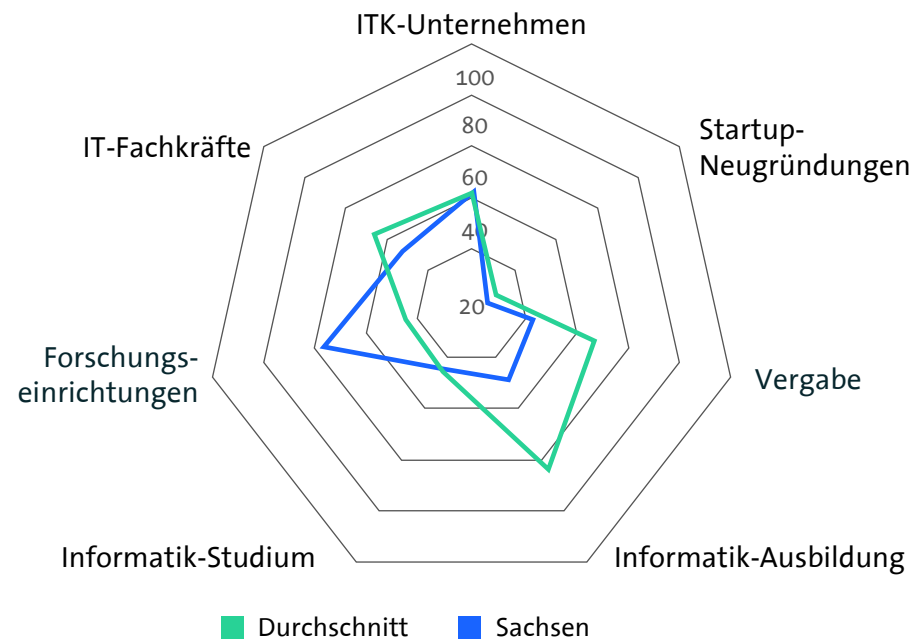
Startup-Gründungen



Informatik-Studierende



Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]





Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien




Digitale Infrastruktur | 15. Platz

 Haushalte: 2.132.000

 Fläche: 18.450 km²

 Schulen: 1.575

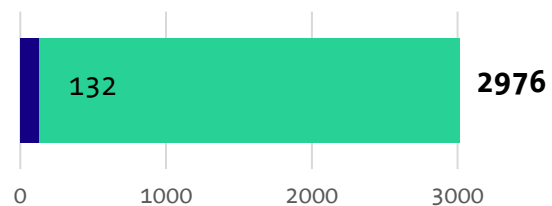
 Bevölkerung: 4.042.422

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

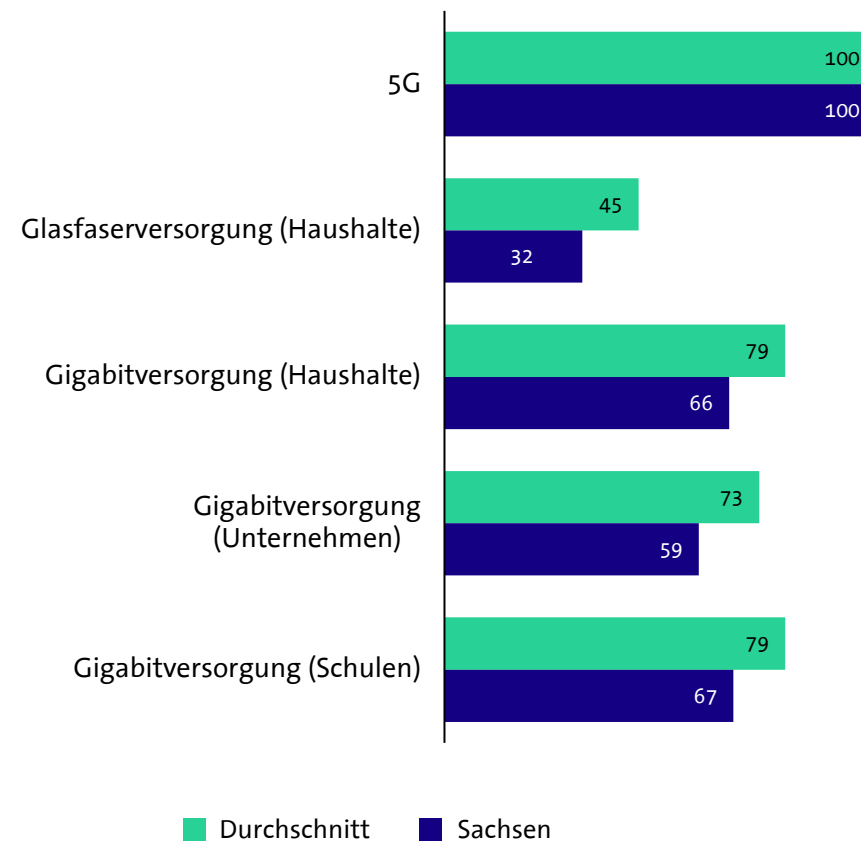
3,27 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohner
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Sachsen und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 12. Platz

- Digitalstrategie
- Beschleunigungsbudget
- Digitalministerium
- Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

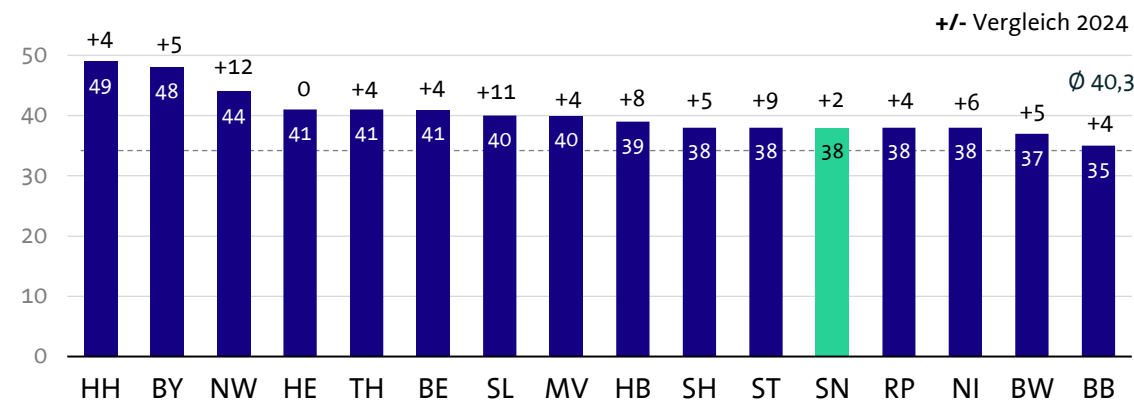


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



19%

der Bürgerinnen und Bürger in Sachsen schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

11%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 3. Platz

Altersdurchschnitt: 47,1 Jahre

Hochschulabschlüsse: 19,3%

Bevölkerungsdichte: 219 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 27%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



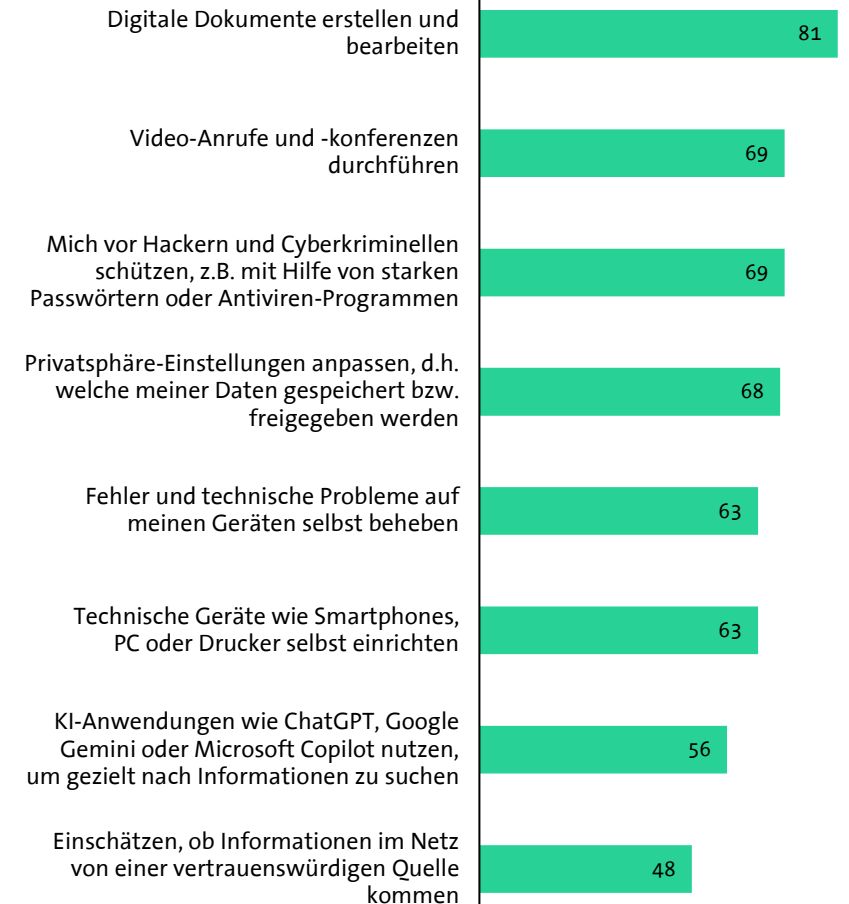
Mindestens **4 Pflichtstunden** Informatik an allen Schulformen.



9%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 13
belegt Sachsen bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | LfD

LfD, sind Orte, in denen Modellprojekte zu Co-Working-Flächen, Innovations- und Lösungslaboren oder Digitallaboren eingerichtet, betrieben und weiterentwickelt werden. Ziel der Förderung ist es, durch einen cross-sektoralen, übergreifenden Ansatz die Vernetzung von Menschen, Projekten und Organisationen auf dem Gebiet der Digitalisierung voranzutreiben. LfD sind nicht nur Anlaufpunkte für Unternehmen, sondern sollen mit ihren Angeboten auch Bürgerinnen und Bürger für digitale Themen interessieren und dazu beitragen, deren digitale Kompetenzen zu stärken und für Teilhabe zu sorgen.

In Sachsen konnten im Rahmen eines ersten Förderaufrufes bislang zehn Projekte als LfD ausgewählt und gefördert werden.



Bitkom Länderindex 2026

Sachsen-Anhalt

14. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
14	+1	Gesamtwertung	52,4
14	+1	Digitale Wirtschaft	37,1
11	+2	Digitale Infrastruktur	60,8
8	0	Governance & Verwaltung	54,3
15	0	Digitale Gesellschaft	57,5



Landesregierung: CDU/SPD/FDP



Gemeinden: 218



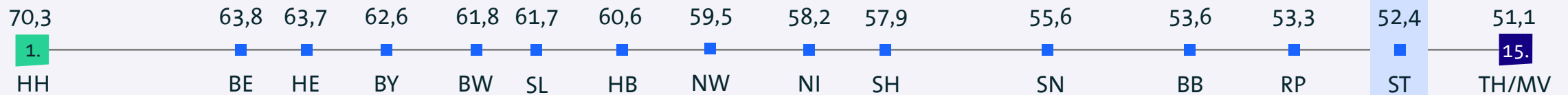
Bevölkerung: 2.135.597



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 36.517

Übersicht im Ländervergleich

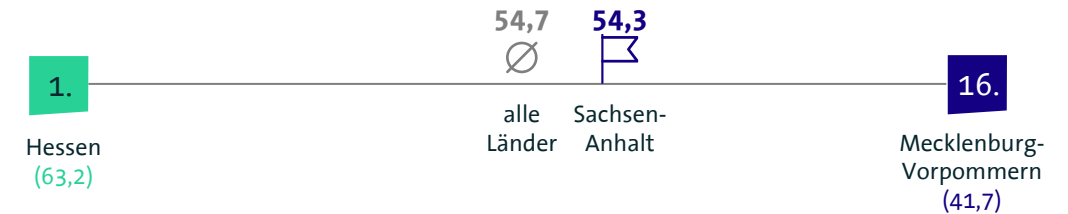
Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur



Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft



Digitale Wirtschaft | 14. Platz



Unternehmen: 58.379



ITK-Unternehmen: 926 (1,6%)



Hochschulen: 10



Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 0,3 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

1,5

Gründungen

pro 100.000 Einwohnende.

Ø = 4,1 Gründungen

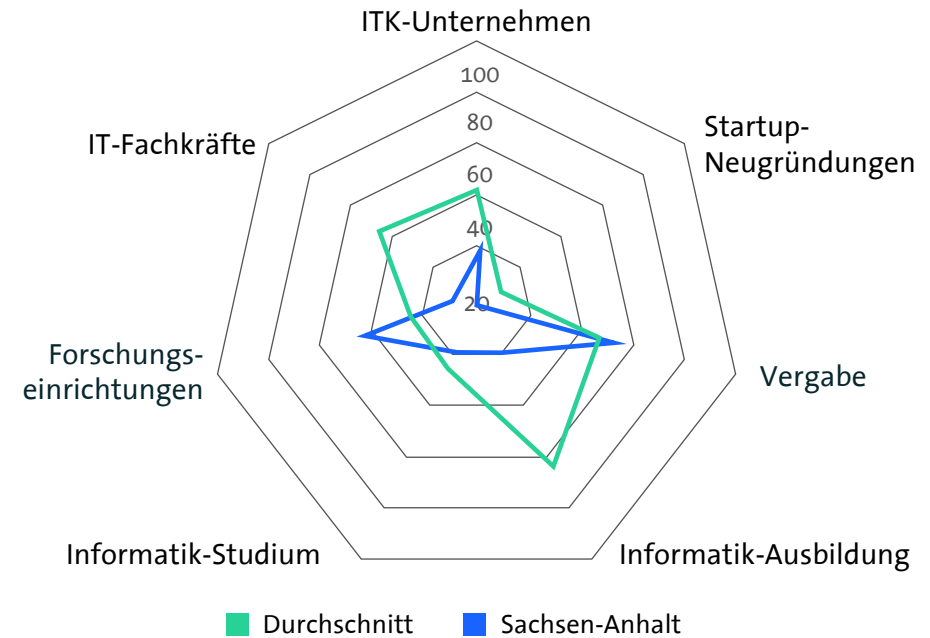
Informatik-Studierende

8,2%

beträgt der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger in Informatik.

Ø = 9,7%

Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]





Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien




Digitale Infrastruktur | 11. Platz

 Haushalte: 1.102.000

 Fläche: 20.555 km²

 Schulen: 867

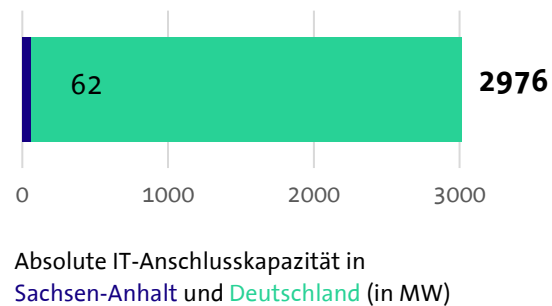
 Bevölkerung: 2.135.597

Indexwertung in der Kategorie



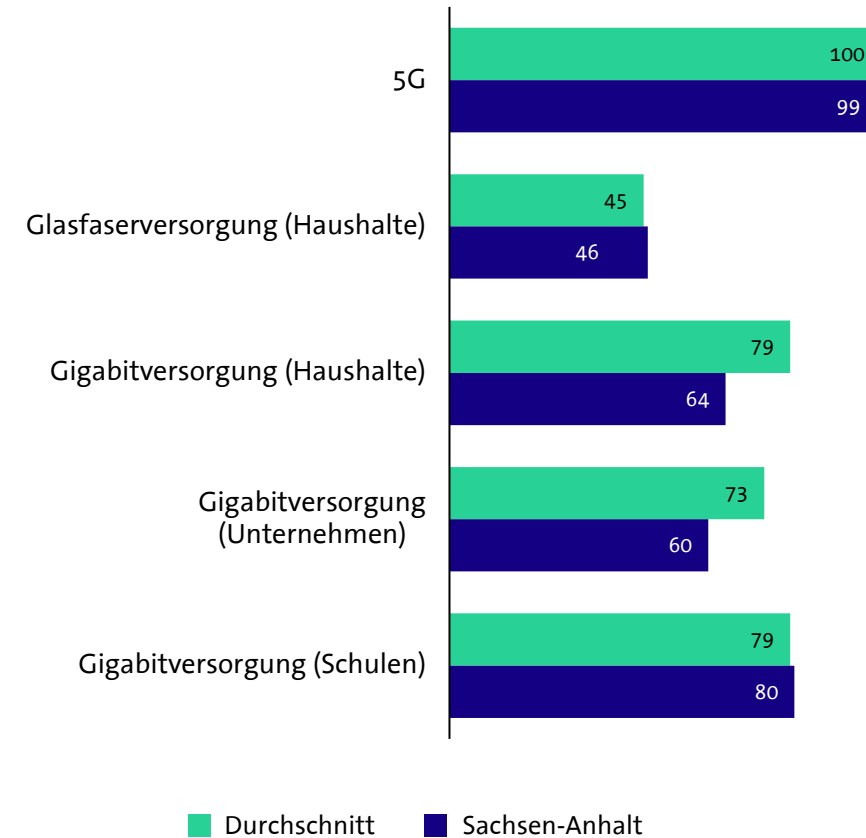
Rechenzentren

2,90 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohner
Ø = 3,38 MW



Übersicht der Indikatoren

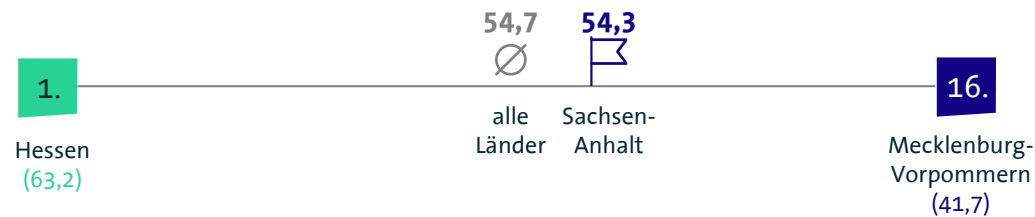
[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 8. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

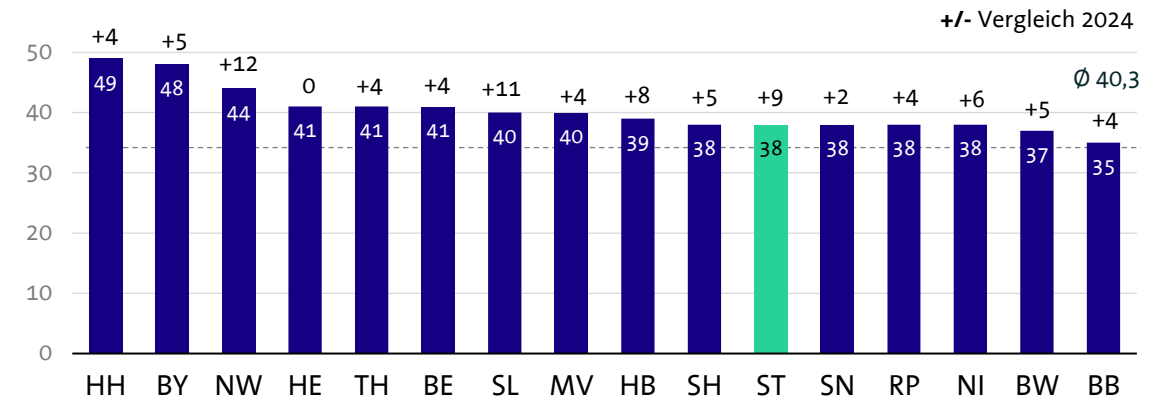


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



25%

der Bürgerinnen und Bürger in Sachsen-Anhalt schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%


17%


sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen zufrieden.


Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 15. Platz

 Altersdurchschnitt: 48,3 Jahre

 Hochschulabschlüsse: 16,5%

 Bevölkerungsdichte: 104 EW je km²

 Anteil Seniorinnen und Senioren: 28%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



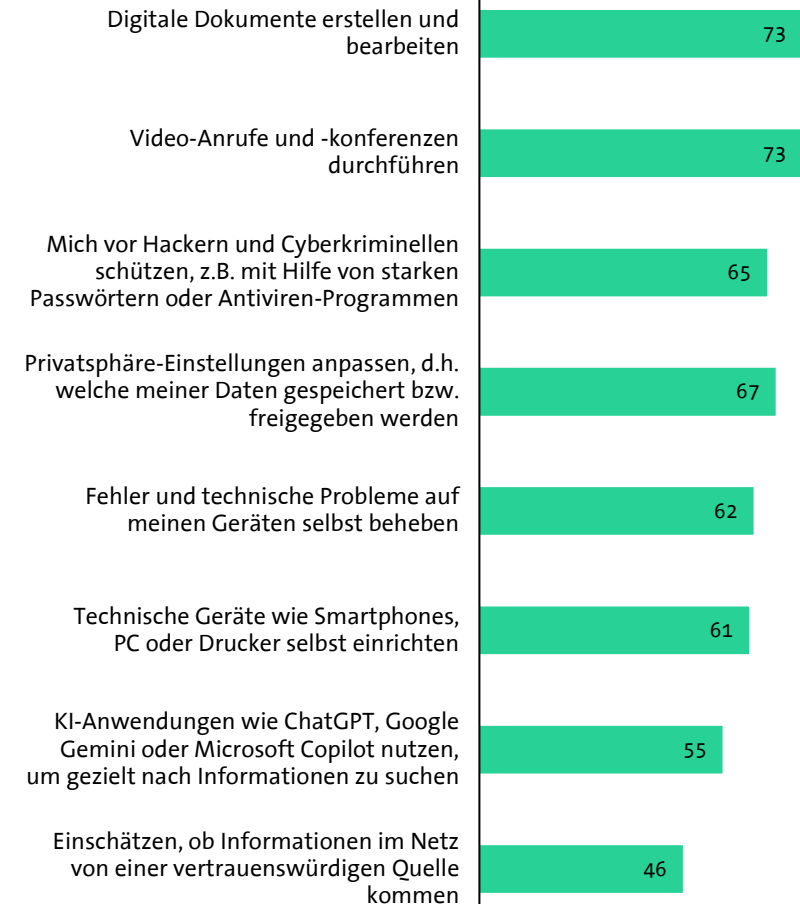
Informatikangebote bislang nur an einzelnen Schulformen vorhanden



2%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 16
belegt Sachsen-Anhalt bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | ZSA

Die Machbarkeitsstudie zu Zentralen Service-Angeboten für starke Kommunen (ZSA) wurde erfolgreich abgeschlossen und steht unter <https://ozg.sachsen-anhalt.de/grundlagen/zsa-machbarkeitsstudie> zum Download bereit.

Sie kommt zu dem Ergebnis, dass ein ZSA als Sachsen-Anhalt-Modell machbar ist. Die Studie zeigt auf, wie gebündelte Unterstützungsangebote Kommunen entlasten können und welche fachlich-prozessualen, organisatorischen, technischen und regulatorischen Voraussetzungen dafür notwendig sind. An der Studie haben 25 Kommunen, die kommunalen Spitzenverbänden sowie weitere Fachressorts mitgewirkt. Durch ihre aktive Mitarbeit, Praxiserfahrungen und fachlichen Einschätzungen konnten wichtige Anforderungen aus der kommunalen Realität aufgenommen werden. Dies war ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Erstellung der Studie. Auf Grundlage der erarbeiteten Ergebnisse verfolgt das Ministerium das Ziel, die Umsetzung des Sachsen-Anhalt-Modell in Form eines freiwilligen Zentralen Service-Angebots im Jahr 2026 zu ermöglichen.



Bitkom Länderindex 2026

Schleswig-Holstein

10. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
10	-3	Gesamtwertung	57,9
13	-4	Digitale Wirtschaft	38,1
4	-2	Digitale Infrastruktur	74,8
13	-3	Governance & Verwaltung	51,6
7	+7	Digitale Gesellschaft	67,3



Landesregierung: CDU/Bündnis 90/Die Grünen



Gemeinden: 1.104



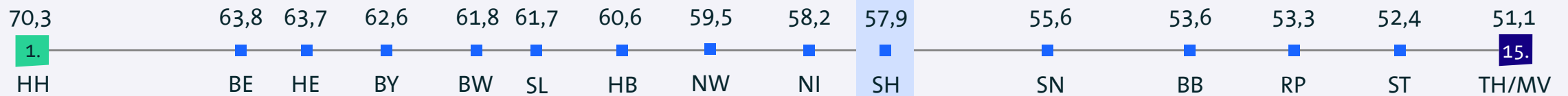
Bevölkerung: 2.959.517



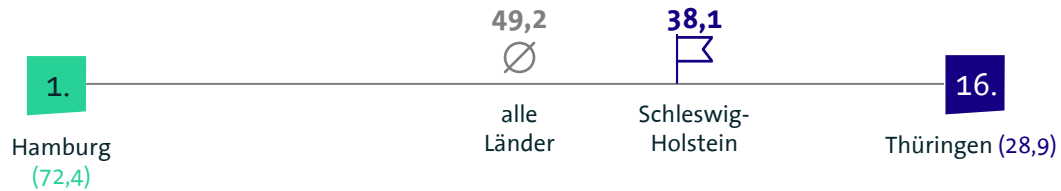
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 42.705

Übersicht im Ländervergleich

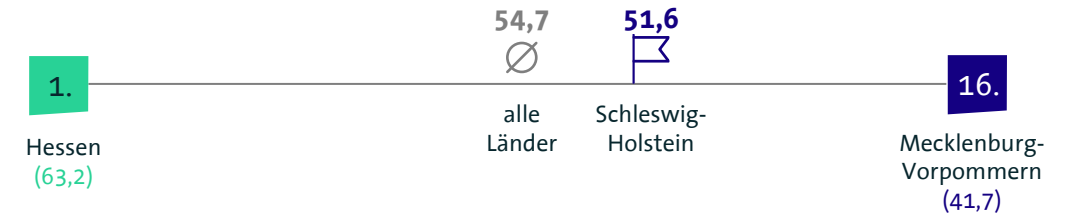
Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur




Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 13. Platz

 Unternehmen: 113.557

 ITK-Unternehmen: 2.916 (2,6%)

 Hochschulen: 12

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 0,9 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

2,4
Gründungen
pro 100.000 Einwohner.
Ø = 4,1 Gründungen

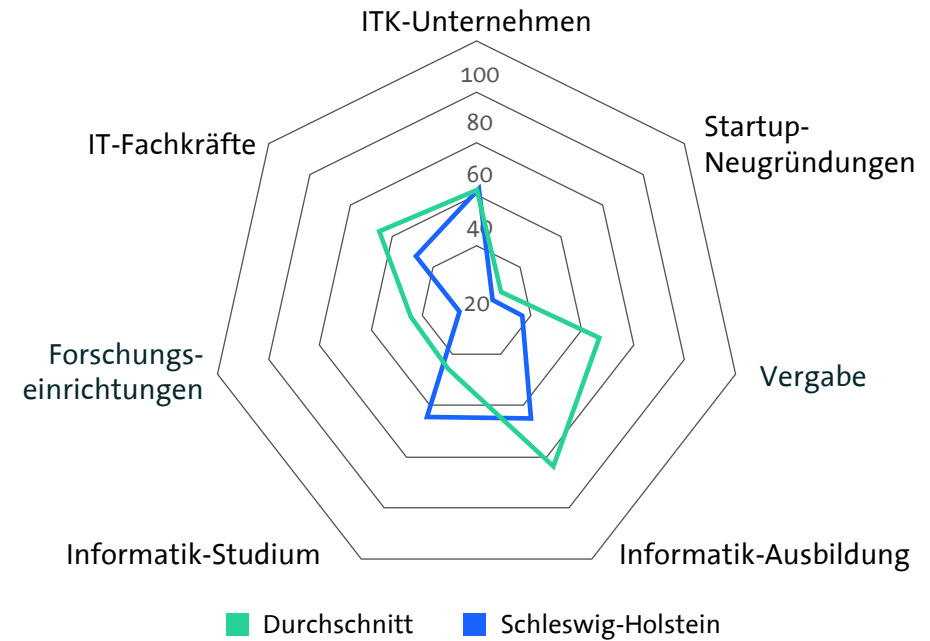
105 Quelle: Startupdetector

Informatik-Studierende

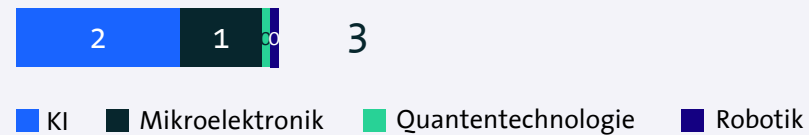
12,2%
beträgt der Anteil der
Studienanfängerinnen und
-anfänger in Informatik.
Ø = 9,7%

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]




Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien




Quelle: Bundesbericht Forschung & Innovation (BMFTR)

Digitale Infrastruktur | 4. Platz

 Haushalte: 1.482.000

 Fläche: 15.804 km²

 Schulen: 1.326

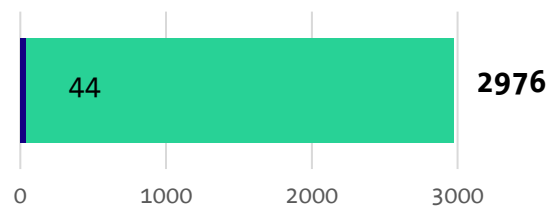
 Bevölkerung: 2.959.517

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

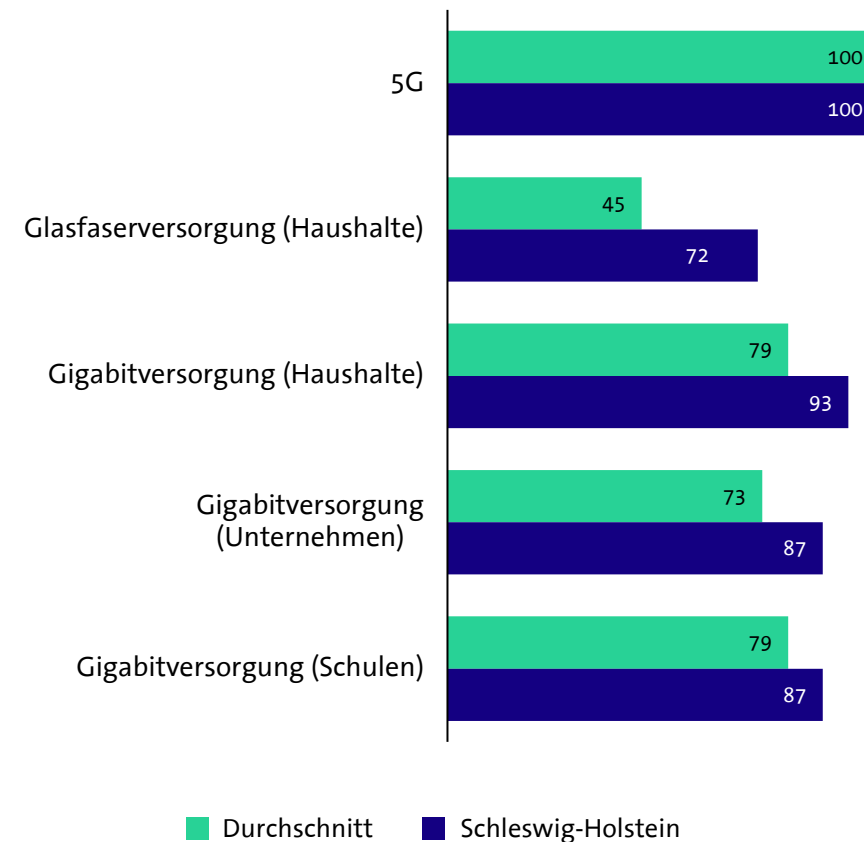
1,49 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohnende
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Schleswig-Holstein und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

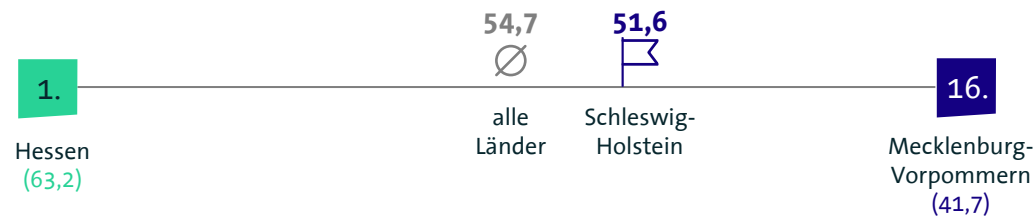
[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 13. Platz

- Digitalstrategie
- Beschleunigungsbudget
- Digitalministerium
- Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

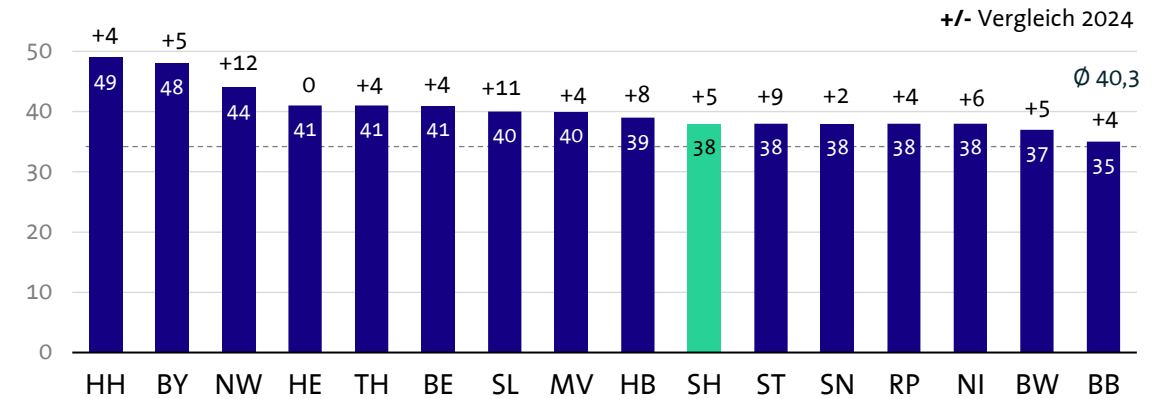


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



24%

der Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

11%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen sehr zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 7. Platz

Altersdurchschnitt: 45,8 Jahre

Hochschulabschlüsse: 18,1%

Bevölkerungsdichte: 187 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 24%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



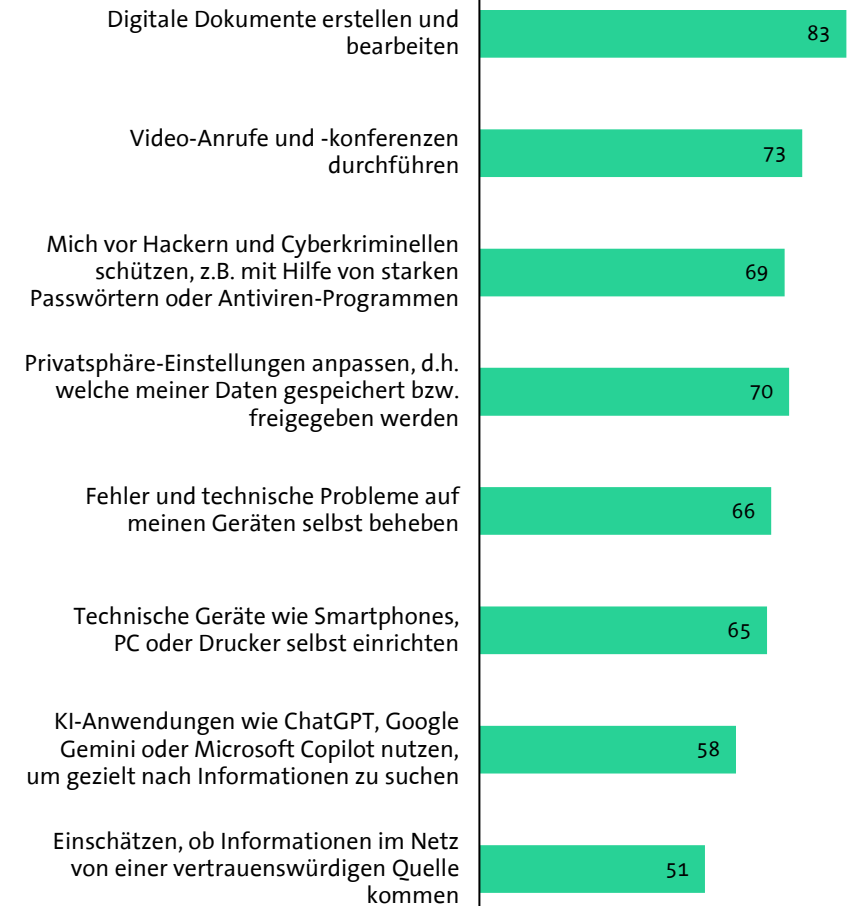
Mindestens **4 Pflichtstunden** Informatik an allen Schulformen.



2%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 6
belegt Schleswig-Holstein bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes

Schleswig-Holstein hat sich vorgenommen, eine effiziente, nachhaltige und nutzerzentrierte Verwaltung zu etablieren. Erreicht werden soll dies durch die Integration der X-Road in die E-Government-Infrastruktur des Landes, um darüber das Once-Only Prinzip konsequent umzusetzen und sämtliche Register des Landes digital zu vernetzen. X-Road, ein international etabliertes System zum Datenaustausch, ermöglicht einen sicheren und vertrauenswürdigen Austausch von Daten zwischen Behörden, Unternehmen und Bürgern. Das Open-Source-Netzwerk bietet eine sichere, verschlüsselte Datenübertragung zwischen Behörden, Unternehmen und Organisationen. X-Road wird in einem entsprechenden Projekt zum Kern des Landesdatennetzes genutzt, um darüber den Datenaustausch innerhalb des Landes zwischen und mit den Kommunen, auf Bundesebene auch über das NOOTS und europaweit zu etablieren.



Bitkom Länderindex 2026

Thüringen

15. Platz

Platz	Tendenz	Kategorie	Index
15	+1	Gesamtwertung	51,1
16	-2	Digitale Wirtschaft	28,9
16	0	Digitale Infrastruktur	50,7
6	+5	Governance & Verwaltung	56,2
4	+9	Digitale Gesellschaft	68,8



Landesregierung: CDU/BSW/SPD



Gemeinden: 605



Bevölkerung: 2.100.277



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 36.942

Übersicht im Ländervergleich

Gesamtwertung



Indexwertung in der Kategorie Digitale Wirtschaft



Indexwertung in der Kategorie Governance & Verwaltung




Indexwertung in der Kategorie Digitale Infrastruktur





Indexwertung in der Kategorie Digitale Gesellschaft




Digitale Wirtschaft | 16. Platz

 Unternehmen: 65.016

 ITK-Unternehmen: 1.296 (2,0%)

 Hochschulen: 12

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 1,0 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

1,3

Gründungen

pro 100.000 Einwohner.

Ø = 4,1 Gründungen

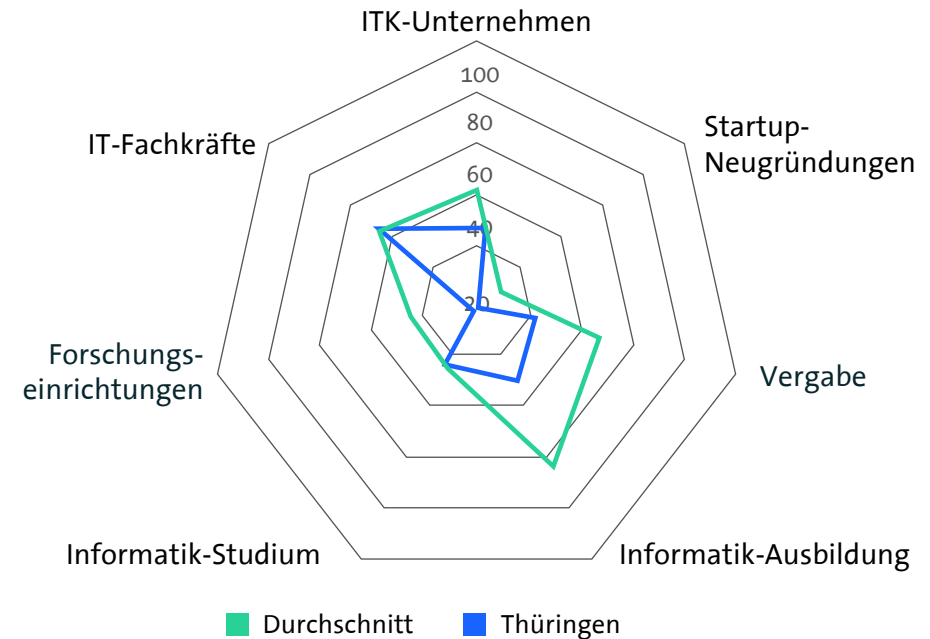
Informatik-Studierende

8,7%

beträgt der Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger in Informatik.

Ø = 9,7%

Übersicht der Indikatoren [Indexwerte]




Forschungseinrichtungen in Schlüsseltechnologien





■ KI ■ Mikroelektronik ■ Quantentechnologie ■ Robotik

Digitale Infrastruktur | 16. Platz

 Haushalte: 1.056.000

 Fläche: 16.202 km²

 Schulen: 868

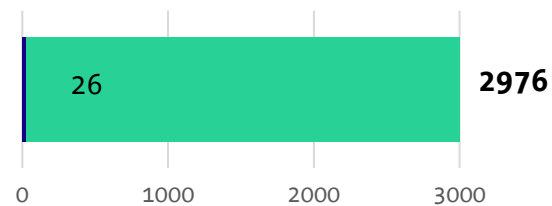
 Bevölkerung: 2.100.277

Indexwertung in der Kategorie



Rechenzentren

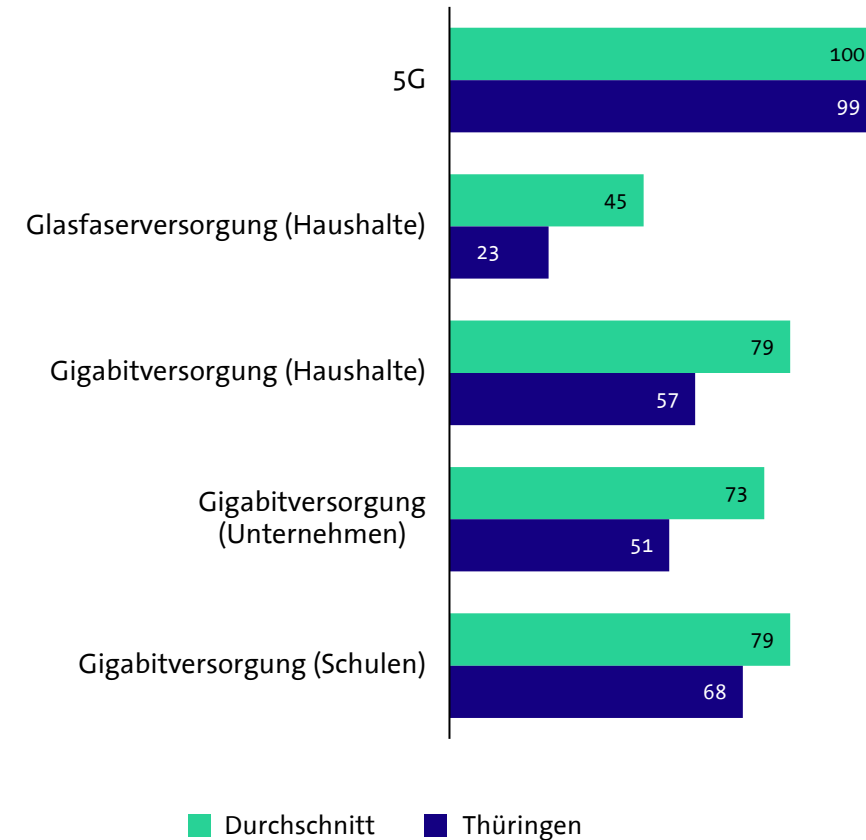
1,24 MW
Anschlusskapazität je
100.000 Einwohner
Ø = 3,38 MW



Absolute IT-Anschlusskapazität in Thüringen und Deutschland (in MW)

Übersicht der Indikatoren

[in Prozent | Quelle: Bundesnetzagentur]



Governance & Verwaltung | 6. Platz

-  Digitalstrategie
-  Beschleunigungsbudget
-  Digitalministerium
-  Digitalcheck

Indexwertung in der Kategorie

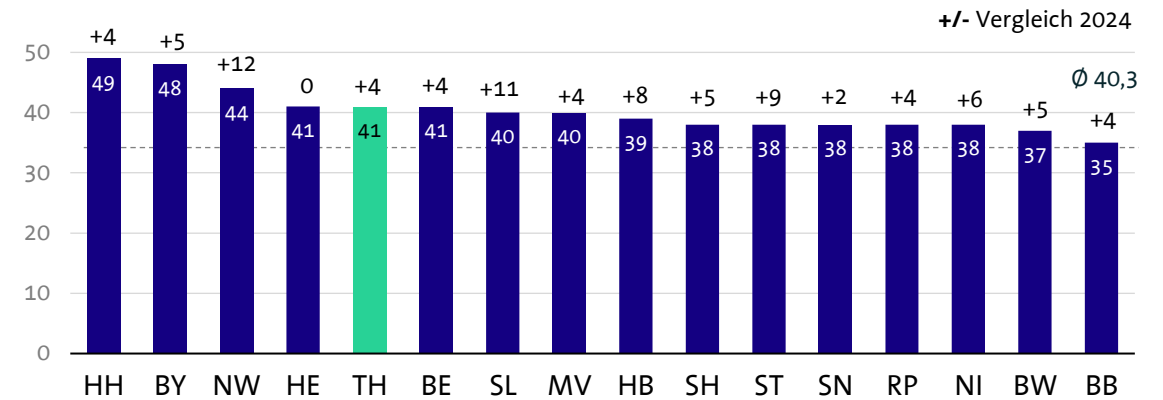


IT-Sicherheit

- Eigenständige Rolle für Chief Information Security Officer (CISO)
- Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)
- Business Continuity Management
- Konformität mit NIS2

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[in Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



19%

der Bürgerinnen und Bürger in Thüringen schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Ø = 21%

14%

sind mit der Online-Beantragung von Verwaltungsleistungen sehr zufrieden.

Ø = 14%

Digitale Gesellschaft | 4. Platz

Altersdurchschnitt: 47,9 Jahre

Hochschulabschlüsse: 19,6%

Bevölkerungsdichte: 130 EW je km²

Anteil Seniorinnen und Senioren: 28%

Indexwertung in der Kategorie



Digitalkompetenz und digitale Bildung



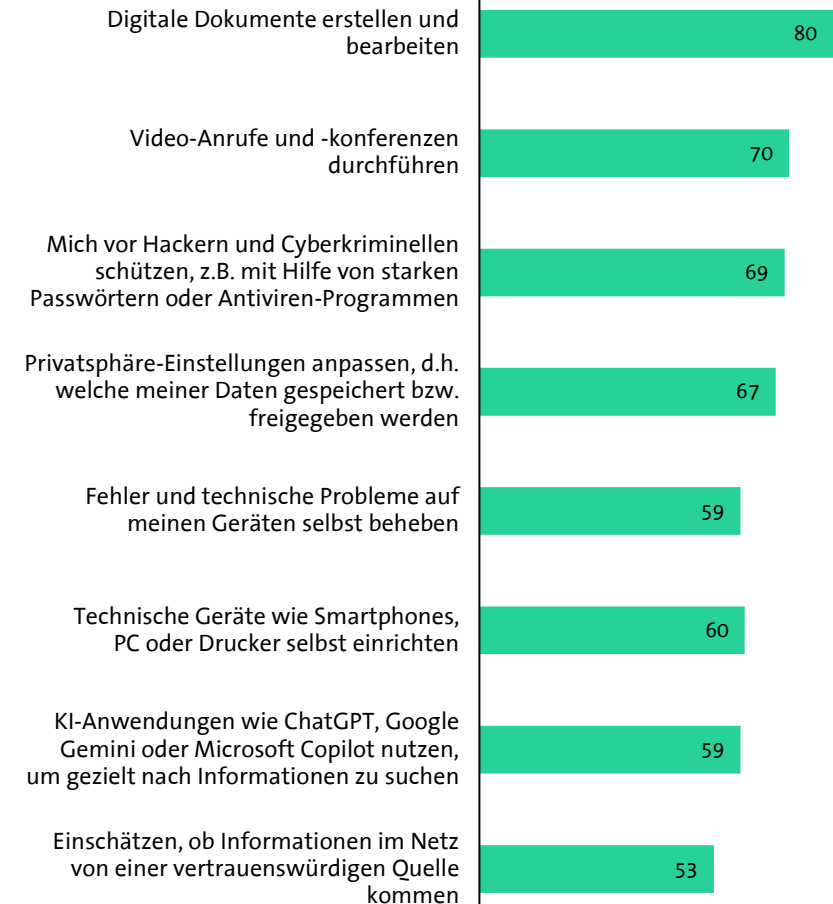
Mindestens **6 Pflichtstunden** Informatik an allen Schulformen.



1%

der Lehrkräfte unterrichten Informatik. Der Länderdurchschnitt liegt bei 3%.

Platz 14
belegt Thüringen bei der Digitalkompetenz im bundesweiten Vergleich.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes | ThüringenApp

Die Thüringer Verwaltungscloud ist eine auf Open-Source-Komponenten basierende, souveräne Cloud-Infrastruktur für die Landesverwaltung und die Kommunen in Thüringen. Sie stellt ein in Deutschland bislang einzigartiges Projekt dar.

Die ThüringenApp bündelt Verwaltungsleistungen in einer zentralen, mobilen Anwendung. Ziel ist es, staatliche Services für Bürgerinnen und Bürger einfach, verständlich und ortsunabhängig zugänglich zu machen. Alle digitalen Verwaltungsangebote sollen über die App auffindbar und direkt nutzbar sein. Zudem ist eine Anbindung an die DeutschlandID sowie die Behördennummer 115 vorgesehen. Dadurch entsteht ein niedrigschwelliger Zugang zur Verwaltung, der perspektivisch um Funktionen wie die Rückmeldung zum Bearbeitungsstand ergänzt wird.



Impressum

Herausgeber

Bitkom e.V.
Albrechtstraße 10
10117 Berlin

Ansprechpartner & Autoren

Gianna Nina Albrecht | Referentin Landespolitik & Internationales
T 030 27576 366 | g.albrecht@bitkom.org

Sven Wagner | Referent Smart City & Mobility
T 030 27576 314 | s.wagner@bitkom.org

Felix Lange | Senior Data Analyst
T 030 27576 546 | felix.lange@bitkom.org

Copyright

Bitkom 2026

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und / oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom.

Methodikhinweis

Dem Bitkom Länderindex liegen verschieden Daten zugrunde. Dazu zählt eine Befragung der Digitalisierungsverantwortlichen aller Bundesländer und eine Bevölkerungsbefragung mit n=5.612 Befragten, die repräsentative Ergebnisse für alle Bundesländer liefert. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl an amtlichen Statistiken und Drittstudien ausgewertet. Alle berücksichtigten Daten wurden anhand spezifischer Bewertungsschemata in Indexwerte umgerechnet, welche einen Wertebereich von 0 bis 100 umfassen. Aus den Indexwerten der einzelnen Indikatoren ergeben sich die Werte der vier Teilbereiche sowie der Gesamtwert (ebenfalls auf einer Skala von 0-100). Ausführliche Informationen zu den verwendeten Daten und den Indexberechnungen finden Sie im Methodikhandbuch.